

SHADOWRUN[®]



STURMFRONT

IMPRESSUM

Texte: Patrick Goodman, Jason M. Hardy, Philip A. Lee, Devon Oratz, Scott Schletz, Brandie Tarvin, R.J. Thomas, Michael Wich, Thomas Willoughby, Russell Zimmerman

Coverbild: Echo Chernik

Redaktion: Jason M. Hardy, Philip A. Lee, Kevin Killiany, Katherine Monasterio, Andrea Rebholz

Chefredaktion: Jason M. Hardy

Art Direction: Brent Evans

Illustrationen: Gordon Bennetto, Joel Biske, Mark Bulahao, Victor Perez Corbella, John Emmons, David Hovey, Ian King, Igor Kierlyluk, Jeff Laubenstein, Jeremy McHugh, Victor Manuel Leza Moreno and Mark Poole

Lektorat: Patrick Goodman, Philip A. Lee, Devon Oratz, Scott Schletz, Brandie Tarvin, Michael Wich, Thomas Willoughby, Russell Zimmerman

Deutsche Chefredaktion: Tobias Hamelmann

Layout: Tobias Hamelmann

Deutsche Texte: Peer Bieber, Torben Förder, Jan Helke, Sascha Morlok, Martin Schmidt

Deutsches Lektorat: Benjamin Plaga, Lars Schiele

Pegasus Spiele GmbH, Straßheimer Str. 2, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2014 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.shadowrun5.de

www.pegasus.de

www.pegasusdigital.de

TOPPS

CATALYST
game labs



Pegasus Press

INHALT

AZTLANS SIEG	4
DIE HUNDE DES KRIEGES	4
DIE ANDERE WAFFENGATTUNG	4
SCHMERZ UND BLUT	5
AMAZONISCHE GEGENANGRIFFE.....	6
HAUPTZIEL GESICHTET	6
ANLEGEN	6
... UND SCHIESSEN.....	6
ZIEL ERFASST	7
DIE SCHLACHT UM BOGOTÁ.....	7
DER RAUCH LICHTET SICH	7
 KRIEG DER DRACHEN	 8
HISTORISCHE WURZELN DES BÜRGERKRIEGS DER GROSSEN DRACHEN	8
FINALE ESKALATION.....	10
DER KAMPF ZWISCHEN LOYALISTEN UND ABTRÜNNIGEN.....	11
DRACHISCHE AUFARBEITUNG DER GESCHEHNISSE	12
DER DEUTSCHE SONDERWEG? - DRACHEN DER ADL IM KRIEG	13
 STURM ÜBER DENVER	 13
1. SEPTEMBER: PERIANWYR WEGEN GEISTERVERSCHWÖRUNG & „HOCHVERRATS“ UNTER ARREST	14
7. SEPTEMBER: WEEKDAY ECLIPSE FÄLLT BRANDANSCHLAG ZUM OPFER	14
20. SEPTEMBER: ENTSCHEIDUNG IN DENVER - UNTERWELT IN AUFRUHR	15
2. OKTOBER: ZONE DEFENSE FORCE BRICHT UNTER TERRORANGRIFFEN ZUSAMMEN	15
7. OKTOBER: ANSCHLAG VON ALAMOS 20K ERSCHÜTTERT HUB	16
10. OKTOBER: ÜBERFALL AUF VIRTUELLE HÖHLE DES DRACHEN	17
13. OKTOBER: DIE SONNE ÜBER DENVERS YAMATO-CLAN GEHT UNTER	18
15. OKTOBER: GRIDGUIDE VERSAGT IN DENVER. ÖFFENTLICHER VERKEHR SITZT FEST.....	18
19. OKTOBER: DENVER IM BELAGERUNGSZUSTAND	19
1. NOVEMBER: DRACHENDUELL IN DOWNTOWN DENVER.....	22
2. NOVEMBER: DIE STADT OHNE VERTRAG.....	22
 ARES ERZITZT	 23
PRODUKTIONSFEHLER	23
SÜNDEN DER VERGANGENHEIT	25
DIE ALTE WELT.....	25
 DER TALENTIERTE MR. DODGER	 27
 IM BETT DES FEINDES	 28
 RAUS AUS DEM GEISTERJAHRZEHNT	 31
YAMATO-DAMASHII.....	32



SHIAWASE, DIE HAND DES KAISERS..... 32
 MITSUHAMA COMPUTER TECHNOLOGIES 34
 NEUSTART BEI RENRAKU 35

DANIELLE DE LA MAR UND DIE NEUE MATRIX 37

DER RISS IM INNEREN.....40
 ETWAS LÄUFT FALSCH..... 40
 DEFEKTE GEISTER 41
 DER INNERE FEIND..... 42
 JACKS AUSSTIEG..... 43

UNSICHERER RAUM.....44
 GAGARIN-BASIS..... 44
 GEFAHREZUSCHLAG (ADDENDUM) 45



- ◊ Vieles ist bisher geschehen, vor allem bei unseren Nachbarn in Amerika. Diese Datei haben wir für euch kompiliert, damit ihr nicht den Überblick verliert, damit ihr auf dem Laufenden bleibt - denn ihr wisst ja, wer den Anschluss verliert, verliert das Spiel! Also, lest euch ein. Denn auch wenn manche Baustellen geschlossen scheinen, werden sicherlich andere, neue wieder aufgemacht. Und während ihr das hier lest, könnt ihr euch sicher sein: Die Welt dreht sich weiter und rotzt uns bald den nächsten Mist ins Gesicht.
- ◊ Jacko

AZTLANS SIEG

DIE HUNDE DES KRIEGES

Gepostet von: Fianchetto

ERÖFFNUNGSSALVEN

Anfang 2072 wurden einige amazonische Agenten in einer aztlanischen Forschungseinrichtung entdeckt. Aztlan sprach von Spionage und erklärte Amazonien den Krieg. Auch wenn sich die beiden Armeen in Taktik und Organisation grundlegend unterschieden, waren sie einander in der Praxis annähernd ebenbürtig. Wo Amazonien im Dschungel mit Magie und Guerillataktiken im Vorteil war, konnte Aztlan in urbanen Umgebungen mit konventioneller Kriegsführung punkten. Aufgrund seiner Lage und strategischen Bedeutung wurde Bogotá schnell zum Zentrum des Konflikts, in dem die Parteien in einem monatelangen blutigen Stellungskrieg auf den ultimativen Fehler des Gegners warteten.

Am 18. Januar 2073 führte der amazonische **Große Drache SIRRURG** seine Einheiten gegen die aztlanische Militärbasis in Cali. Inzwischen wissen wir wohl alle von dem brutalen Abschlachten aztlanischer Soldaten und Tausender Zivilisten. Dieser eine Angriff veranlasste die aztlanischen Planer, ihre Truppen zu kleinen Einheiten umzustrukturieren, um einen erneuten größeren Verlust durch Drachenangriffe zu vermeiden. Das führte allerdings dazu, dass die in kleinteiliger Kriegsführung deutlich erfahreneren Amazonier die aztlanischen Truppen zum Frühstück verspeisten.

Aztlan und Amazonien stockten ihre nach und nach dezimierten Kräfte mit Söldnern, Shadowrunnern und

anderen irregulären Einheiten auf, die über besseres Gerät und mehr Erfahrung in Kriegsführung unter ungewöhnlichen Umständen verfügten. Am Ende des Krieges waren beinahe ebenso viele irreguläre wie reguläre Einheiten im Einsatz.

Dieser Söldnereinsatz gab Aztlan die Möglichkeit, die eigenen Truppen aus den befestigten Stellungen abziehen und in Verbindung mit orbitaler Aufklärung die amazonischen Truppen komplett zu überrennen und fast 50 Kilometer weit zurückzudrängen.

- ◊ Auch wenn sie peinlichst darauf bedacht waren, dass der Konzerngerichtshof nicht allzu viel Wind davon bekam, kann man davon ausgehen, dass ein Großteil der Söldnerkontrakte Aztlans von Aztechnology bezahlt wurde.
- ◊ Pyramid Watcher

DIE ANDERE WAFFENGATTUNG

Durch den aztlanischen Vormarsch in die Enge gedrängt, wandte sich Amazonien im Herbst 2073 an seine Freunde bei Horizon, um Zugriff auf deren spezielle Kenntnisse und Aufklärungsmöglichkeiten zu bekommen. Horizon, besonders die Dawkins Group, war mehr als bereit, Amazonien zu unterstützen, ergab sich doch so endlich die Gelegenheit, Theorien und Ideen der Massenmanipulation in der Praxis zu erproben.

Das erste Ziel war ein Kriegsgefangenenlager in der Nähe von Medellín. Ein Shadowrunnerteam erledigte die Aufklärung und beschaffte Beweise für aztlanische Kriegsverbrechen gegen Kriegsgefangene. Der Run war erfolgreich, und ungefähr 70 Kriegsgefangene konnten befreit und einem Agenten der Dawkins Group übergeben werden. Das Team beschaffte außerdem Videomaterial, das „brutale“ aztlanische Verhörtechniken zeigte. Das nächste Ziel war ein aztlanisches Kommunikationszentrum, wo dasselbe Team das militärische Netzwerk kompromittierte und Luftschläge so sabotierte, dass aztlanische Flugzeuge die eigenen Truppen bombardierten. Zudem töteten sie auch eine Reihe von Doppelagenten, die Informationen über amazonische Truppenbewegungen an Aztlan weitergeleitet hatten. Die folgende Offensive Amazoniens führte dann dazu, dass Aztlan die Hälfte seines Gebietsgewinns wieder verlor.

Kurz danach wurde die Lage für Aztlan noch schlimmer, als Horizon seine besondere Form der Magie wirkte. Ein Aufschrei ging um die Welt, als die Bilder von misshandelten und gefolterten Kriegsgefangenen durch die Matrix gingen. Als schließlich Material über ein Massengrab von Kriegsgefangenen gesendet wurde, leiteten die UN eine Untersuchung ein. Die Inspektoren fanden sogar noch drei weitere Gräber, woraufhin die UN Sanktionen verhängten.

- ◊ Ich habe einen von den vorher angesprochenen Runnern getroffen, der mir erzählte, dass ein Großteil des Materials gefälscht

CHRONIK

Anfang 2072: Aztlan erklärt Amazonien den Krieg.

Januar 2073: SIRRURG zerstört die Stadt Cali.

Oktober 2073: SIRRURG wird nahe Roswell besiegt.

Oktober 2073: Hualpa und Präsident Silva unterzeichnen ein Waffenstillstandsabkommen.





war. Die Toten in den Massengräbern waren die aus dem Lager geretteten Gefangenen.

• Sunshine

Als Horizon Ende 2073 sein Engagement aufgrund interner Schwierigkeiten zurückfahren musste, war der Schaden für Aztlan bereits angerichtet.

SCHMERZ UND BLUT

Bis Februar 2074 entwickelte sich der Krieg zu einem blutigen Patt. Amazonien und Horizon hatten mit ihrer Propaganda eine Menge Schaden angerichtet, und die Sanktionen der UN zeigten Wirkung. Aber Aztlan erwies sich als stur und machte weiter, und natürlich hatte es seine eigene hervorragende PR-Maschinerie.

ZWEITER DURCHBRUCH, VORTEIL AZTLAN

Anfang 2074 konnte Aztlan durch Gefangennahme eines Überläufers und zweier Mitglieder der Dawkins Group wertvolle Informationen über amazonische Pläne und Stellungen erlangen, die es den Aztlanern ermöglichten,

innerhalb weniger Wochen einige empfindliche Schläge gegen Amazonien zu landen und die Frontlinie wieder auf den Stand des Vorjahres zu verschieben. In die Defensive gedrängt, spielte Amazonien die eine Karte, die Aztlan völlig zum Stillstand brachte: SIRRURG.

WIR BRAUCHEN EINE DICKERE KNARRE

Amazonien verbreitete die Information, dass SIRRURG den Gegenschlag persönlich führen werde und zudem über Informationen über die Stellungen des Feindes verfüge. Als Hestaby dann behauptete, SIRRURGS nächstes Ziel sei Tenochtitlán, geriet die aztlanische Führung in Zugzwang. Aztlan verbreitete Gerüchte, dass sich das Land im Besitz von effektiven Anti-Drachen-Waffen befand, die es zusammen mit Aztechnology entwickelt habe. Jeder, der auch nur über rudimentäre Hacking-Fähigkeiten verfügte, konnte Informationen darüber finden, wie das Studium von Dzitbalchéns Leiche bei den Forschungen geholfen hatte und dass die Waffen nun an die Einheiten ausgeliefert wurden.

Auch wenn Aztlan tatsächlich entsprechende Forschungen betrieb, war es zu diesem Zeitpunkt noch weit von einer funktionierenden Waffe entfernt.



- ◉ WAS!? Ich habe zwei Agenten und drei meiner besten Angriffsprogramme zerschossen, um an die Infos zu kommen. Und jetzt erzählst du uns, dass das nur ein Bluff war?
- ◉ /dev/grrl

Dennoch wurden Truppen umorganisiert, damit im Falle eines Forschungserfolges sofort eine Anti-Dra-chen-Einheit bereitstünde.

AMAZONISCHE GEGENANGRIFFE

Während des zweiten Durchbruchs zerstörte Aztlan mehrere Kommunikationsposten und Nachschublinien des Feindes. Den durch heftige Gegenwehr gebundenen Aztlanern drohte nun aber selbst ein Nachschubmangel, was ihrer Offensive den Schwung nahm. Die Vorbereitungen für die Anti-Sirrug-Einheit führten dann dazu, dass Aztlan Anfang Mai die Front räumte und sich bis in die Grenzen von 2071 zurückzog. Nur Bogotá wurde verzweifelt gehalten. Amazonien nutzte diese Atempause, um sich zu reorganisieren und einzugraben.

HAUPTZIEL GESICHTET

Mitte Mai wurden die feuchtesten Träume und schrecklichsten Albträume Aztlans gleichzeitig wahr. Unterstützt von einer Legion Drachen und Dracoformen griff Sirrug die aztlanischen Städte Tucson, Roswell, El Paso, Las Cruces und Corpus Christi an. Die Schäden waren verheerend, die Opferzahlen enorm, doch Sirrug beschränkte sich nicht darauf, den Boden des verhassten Feindes zu verbrennen. Er griff auch mehrere Städte der CAS und des PCC an, in der Hoffnung, die beiden Nationen in den Konflikt hineinzuziehen und eine nördliche Front zu eröffnen. Glücklicherweise ging dieser Plan nicht auf. Der PCC war zwar bereit, Aztlan ein wenig Spielraum zu lassen und es nicht komplett für Sirrurgs Angriffe verantwortlich zu machen, aber die CAS war nicht annähernd so nachsichtig. Um eine Pufferzone zwischen sich und der CAS zu schaffen, verkaufte Aztlan überraschenderweise große Teile von Texas an den PCC. Neben dem Raum zum Atmen, den dieser strategische Zug Aztlan verschaffte, bot er auch ungeahnte Möglichkeiten, in den aufgegebenen und hastig verlassenen Militärbasen jede Menge Fehlinformationen zu platzieren. Im Chaos des Rückzugs fiel zudem niemandem auf, dass einige Einheiten weiterhin in Texas verblieben und dort nach der Operationsbasis von Sirrug suchten.

Ende Juli ließen Sirrurgs Angriffe nach, aber die aztlanischen Jäger waren weiterhin nicht in der Lage, ihn ausfindig zu machen.

Während Aztlan in Texas aktiv war, griff Amazonien im Süden wieder an und brachte das belagerte Bogotá immer mehr in Bedrängnis.

ANLEGEN ...

Als sich die Ereignisse im Süden entfalteten, war der Hurrikan Donald Fluch und Segen zugleich für Aztlan. Zwar nutzte Sirrug den Hurrikan, um seine Anwesenheit zu verbergen, während er den größten Teil von Borinquen (Puerto Rico für die Älteren unter euch) einebnete und dabei die NatVat-Fabriken zerstörte, die für 80 % der aztlanischen Nahrungsmittelversorgung verantwortlich waren. Doch dieser Verlust brachte Aztlan dringend benötigte Sympathien in der Öffentlichkeit.

Der zweite Erfolg war, dass Aztlan endlich Sirrurgs Basis 15 Meilen außerhalb von Roswell entdeckte. Ausgerüstet mit dieser Information begann **Präsident Enrico Silva** die *Operation Plünderer*. Die Trägergruppe *Huey Tiatoni* lief von San Diego in den Pazifik aus. Um die operative Sicherheit zu gewährleisten, wurde auch der Rest des aztlanischen Militärs in Alarmzustand versetzt, allerdings unter dem Vorwand, dass eine größere Offensive Amazoniens gegen Bogotá bevorstünde. Um diese Geschichte zu verkaufen, wurden mehrere gepanzerte Einheiten von Panama aus in Richtung der belagerten Stadt in Marsch gesetzt. Mehrere Teocallis wurden aktiviert, als die belagerten Priester ihre eigenen Vorbereitungen für *Operation Plünderer* trafen. Aber noch bevor die Operation anlaufen konnte, verließ Sirrug seine Basis und flog Richtung Amazonien. Gerüchten zufolge hatte Hualpa den Drachen und andere zu einem spontanen Treffen einberufen, was Aztlan zwang, seine Pläne etwas abzuändern.

... UND SCHIESSEN

Gepostet von: Sunshine

OPERATION PLÜNDERER

Operation Plünderer war für die aztlanische Führung, insbesondere für Präsident Silva, zu einer fixen Idee geworden. Nach der vollständigen Vernichtung der Militärbasis in Cali und dem Tod Tausender Zivilisten fühlte er sich persönlich dafür verantwortlich, sein Volk nicht ausreichend beschützt zu haben. Das war einer der Gründe, warum die PR-Kampagnen von Horizon auf so fruchtbaren Boden gefallen waren – der Mann auf der Straße hatte den Glauben in sein Land verloren.

Als ehemaliger Soldat gab Silva den Krieg aber nicht verloren. Er wusste, wenn er Sirrug als größte Bedrohung des Landes ausschalten könnte, würden Bürger und Militär ihren Mut und ihren Stolz zurückbekommen. Also begann er damit, Operation Plünderer zu planen.

Hochrangige Militärs versuchten ebenso wie die Priesterschaft vom Pfad der Sonne mehrfach, Silva dazu zu bringen, die Operation zurückzufahren und sich auf die aktuelle Situation zu konzentrieren. Als er das ablehnte, mehrten sich die Stimmen, die überlegten, ob das Land ohne Silva nicht besser dran wäre.

Im Frühjahr 2074 hatte Silva eine Unterredung mit Aztechnology's CEO Flavia de la Rosa, der ihn darüber informierte, dass ein Waffenentwicklungsprojekt namens Blue-227 erfolgreich abgeschlossen worden war. Aztlan hatte endlich die Waffe, die es für Operation Plünderer brauchte.

ZIEL ERFASST

Am 3. Oktober 2074 um etwa 13:50 Uhr Zulu-Zeit begannen aztlanische Spezialeinheiten mit dem Angriff auf SIRRURGS Basis nahe Roswell. Nachdem die Truppen den äußeren Schutzwall durchbrochen hatten, schossen sie fünfzehn Minuten lang gnadenlos auf alles, was sich bewegte. In der sechzehnten Minute brach die Hölle los. Einem Bericht General Vegas zufolge griffen mehrere Dracoformen, Drakes und Geister, unterstützt von mindestens zwei erwachsenen Drachen, in den Kampf ein. „Nachdem die erwachsenen Drachen im südwestlichen Korridor angegriffen worden waren, brachte das 9. Kommando mit Unterstützung des 14. die Primärwaffe in Stellung. Sie hielten die Stellung, während die Waffe ihre Wirkung entfaltete. Nachdem die Ziele am Boden waren, wurden sie ausgeschaltet, und die Einheiten setzten ihren Weg fort.“

- Scheiße ... was??? Was für ein Teufelszeug ist dieses Blue-227, dass es eine magische Streitmacht einfach so auslöscht und der Kommandant anschließend nicht mal über Opferzahlen lamentieren muss, sondern einfach weitermacht?
- Slamm-0!

Nachdem das Unheil angerichtet war, lehnten sich die aztlanischen Truppen zurück und warteten drauf, dass SIRRURG den Köder schlucken würde. SIRRURG war glücklicherweise derart angepisst, dass er alle Vorsicht fahren ließ und umkehrte. Zwei Stunden nach Aztlans Angriff machten Beobachtungssatelliten den Großen Drachen an der Westküste Aztlans nahe Acapulco aus.

Die erste Angriffswelle bremste SIRRURG nur marginal. Auch wenn der Angriff wie geplant erfolgte, verzettelten sich die Jagdflieger schnell in einzelnen Zweikämpfen.

Die zweite Welle, die primär aus Drohnen bestand, hatte mehr Erfolg und konnte mehrere Treffer mit der Hauptwaffe erzielen. Durch das massive Wirken von Magie und die abgefeuerten Waffen bildete sich ein blauer Schleier in der Kampfzone. Nachdem der Zerstörer *Chupacabra* einen Volltreffer an SIRRURGS Flügelgelenk gelandet hatte, stürzte der Drache dreißig Meilen von Acapulco entfernt ab. Nach mehreren erfolglosen Ausbruchversuchen hing seine Flügel in Fetzen, und sein rechtes Auge fehlte. Aber obwohl der Drache schwer verwundet war, waren auch die Angreifer stark dezimiert. Weidwund versuchte SIRRURG, den Konflikt mit seinen Entropiekräften zu beenden, wie er es schon in Cali getan hatte. Da er wegen seiner zerstörten Flügel nicht mehr selbst fliegen konnte, befahl er seinen Luftgeistern, ihn in die Luft zu tragen. In einigen Kilometern Höhe begann SIRRURG sein Ritu-

al. Berichte besagen, dass der Drache begann, hellblau zu leuchten. Ein Lichtblitz von einem halben Kilometer Durchmesser explodierte und blendete jeden Beobachter. Dann fiel die Schockwelle auf sich selbst zurück und tötete alles innerhalb dieses Bereichs.

Als seine Geister zerstört wurden, stürzte der Drache leblos Richtung Boden. Die Truppen außerhalb der Zerstörungzone erhielten den Befehl, vorzurücken und die Angelegenheit zu untersuchen, doch ein spontan aufziehender Sturm hinderte jedes Luftfahrzeug, in die Zone hineinzufiegen. Zeugen berichteten von zwei gigantischen Schemen, die mühelos durch den Sturm in Richtung Kampfzone glitten. So schnell, wie der Sturm heraufgezogen war, legte er sich auch wieder. Nun rückten die aztlanischen Kräfte ein und begannen, die Kampfzone zu untersuchen. Doch alles, was sie fanden, waren ein paar Leichen, zerstörte Ausrüstung und eine Vertiefung mit Brandspuren im Boden an dem Ort, an dem SIRRURG aufgeschlagen war.

DIE SCHLACHT UM BOGOTÁ

Die Schlacht war geschlagen und gewonnen, doch Aztlans Pläne begannen erst, sich zu entfalten. Zwanzig Minuten nach der „Schlacht am Drachenstrand“ bei Acapulco startete *Operation Jägerin*, der Kampf um Bogotá.

3. OKTOBER 2074

Die erste Phase von Operation Jägerin sah vor, alle bekannten amazonischen, Horizon- und Anti-Aztlan-Agenten zu eliminieren. Weniger als 24 Stunden danach waren 80 % der Ziele bereits tot. Amazonien begann eine Offensive gegen die Stadt, um sie vollständig von Aztlan abzuschneiden. Aztlan antwortete mit mehreren bis dahin unbekanntem Luft- und Luftlandestreitkräften, die hinter den vorrückenden amazonischen Einheiten landeten und ihnen in den Rücken fielen. Damit begann die Schlacht um Bogotá, die ohne Rücksicht auf Kollateralschäden geführt wurde und als einziges Ziel die Vernichtung des Feindes hatte.

Am 28. Oktober gegen 16:34 Uhr Ortszeit landete eine UN-Friedenstruppe, die aus der amphibischen Bereitschaftsgruppe des Free Marine Corps bestand, an der aztlanischen Küste in der Nähe Cali.

DER RAUCH LICHTET SICH

Nach fast vierjährigem Kampf erklärten beiden Seiten am 28. Oktober 2074 einen Waffenstillstand.

DEM SIEGER DIE BEUTE

Der amazonische Große Drache Hualpa ließ durch die UN verkünden, dass er bereit sei, alle Feindseligkeiten



einzustellen, um jede weitere Zerstörung des Regenwalds zu verhindern. Aztlans Präsident Silva akzeptierte den Waffenstillstand und befahl seinen Streitkräften, die Kampfhandlungen einzustellen. Die öffentliche Unterzeichnung des Abkommens am 29. Oktober in Genf machte den Waffenstillstand offiziell. Hualpa absolvierte einen seiner seltenen öffentlichen Auftritte als Zeichen seines guten Willens, um das Abkommen persönlich zu unterzeichnen.

Als Teil des Abkommens erhielt Aztlan die Stadt Bogotá und beanspruchte die Stadt Cali zurück. Aztlan, Amazonien und die UN verständigten sich auf eine neue Grenze, die 60 km südlich der Grenze von 2071 verläuft und über eine drei Kilometer breite Pufferzone verfügt. Aztlan und Amazonien stimmten darüber hinaus der Stationierung von UN-Friedenstruppen zu, die die Versorgung der Dörfer vor Ort mit Energie und humanitärer Hilfe sicherstellen sollen.

ZURÜCK ZUM NORMALZUSTAND

Aztlan und Aztechnology gingen als strahlende Helden aus dem Krieg hervor. Die PR-Abteilungen zogen alle Register und stellten Aztlan als das unterlegene Opfer dar, das sich trotz aller Widerstände gegen den übermächtigen Feind durchsetzen konnte. Und wenn man einen Großen Drachen besiegt, dann nimmt die Welt Notiz davon.

Das aztlanische Militär liegt in Trümmern und wird sicher Jahre für den Wiederaufbau brauchen. So lange hängt Aztlan noch stärker als sonst am Tropf von Aztech. Aztlans Sieg sorgt zudem für ein steigendes Interesse am Pfad der Sonne, und die Priesterschaft ist global aktiv geworden.

Derzeit ist die Lage in Amazonien noch unklar. Hualpa hat die oberste Diplomatin Amazoniens, Marcela Ruiz, sowie seine persönliche Übersetzerin, Maria Locasin, von ihren Pflichten entbunden. Natürlich hat niemand die beiden seitdem wieder gesehen.

Bogotá befindet sich im Wiederaufbau und steht de facto unter der Kontrolle von Aztechnology. Noch befinden sich das Free Marine Corps und andere UN-Friedenstruppen in der Stadt, allerdings ist ihr Abzug für März 2075 geplant. Die katholische Kirche hat ebenso überlebt wie die toxischen Schamanen Jüngstes Gericht und Absolutes Gleichgewicht sowie die freien Geister Maelstrom und Oblivion.

Die Schlacht um Bogotá hat auch die Söldnerszene mächtig durchgeschüttelt. MET2000 und Tsunami haben sich gegenseitig mächtig den Arsch aufgerissen. Daher würde ich beide in nächster Zeit nicht als Global Player einstufen. Combat, Inc. ist ziemlich zerschlagen und hat jetzt auch noch aztlanische Kopfgelder am Hals. Und wie wir alle wissen, wurde der Schwarze Stern vollständig vernichtet. Im Moment sind die 10.000 Dolche der größte Spieler im Block, weil sie es geschafft haben, sich aus den schwersten Kämpfen rauszuhalten. Den besten Eindruck hat der Spätzünder im Konflikt, das Free Marine

Corps, hinterlassen. Sie haben nicht nur die Vereinten Nationen mit ihrer Fähigkeit beeindruckt, den Frieden in Bogotá zu wahren, sondern sind auch die einzige Söldnervereinigung, die über eine eigene Marine verfügt.

KRIEG DER DRACHEN

HISTORISCHE WURZELN DES BÜRGERKRIEGS DER GROSSEN DRACHEN

Viele Wissenschaftlicher sehen in Dzitbalchéns öffentlicher Hinrichtung im August 2064 in Aztlan den Ausgangspunkt des Bürgerkriegs der Großen Drachen. Kurz nach dieser Tat kam es auf der ganzen Welt zu Einbrüchen in Forschungseinrichtungen von Konzernen und anderen Gesellschaften, in deren Besitz Besitztümer oder Gewebeprobe von Drachen vermutet wurden. Auch der Artefaktrausch in den Jahren 2072 und 2073 wird zunehmend mit dem Drachenkonflikt in Verbindung gebracht. Historiker gehen inzwischen von einem schwelenden Konflikt aus, der bereits Tausende von Jahren alt sein soll. Dies erklärt zumindest die rasche Bildung verhärteter Fronten, nachdem die Spannungen an die Öffentlichkeit gedrungen waren. Es gibt zahlreiche Theorien bezüglich der Ursache dieser Spannungen, die von der Plünderung von Horten über die Zerstörung von Dracheneiern bis hin zur fortschreitenden Umweltverschmutzung reichen.

Sirrurgs Angriff auf die Stadt Cali am 18. Januar 2073 brachte den Konflikt schließlich schlagartig ans Tageslicht. Bei dem Angriff starben mehrere Tausend Metamenschen, von denen die meisten keine Soldaten waren. Einige Drachen unterstützten SIRRURG finanziell wie moralisch, denn ihrer Ansicht nach waren die Drachen schon viel zu lange zu nachsichtig mit der Metamenschheit gewesen.

Der Angriff rief weltweit eine heftige Gegenreaktion hervor. Neben wütenden Protesten gegen Drachen und ihre Besitztümer, vor allem gegen Saeder-Krupp und NeoNET, kam es zu Vandalismus und Sabotage. Seit 2073 musste S-K einen Gewinnrückgang von 28 Prozent hinnehmen, NeoNET büßte immerhin acht Prozent ein. Auch Drakes fielen den Anti-Drachen-Kampagnen zum Opfer: Weltweit wurden seit 2073 63 von ihnen getötet, inoffizielle Schätzungen gehen von einer noch höheren Opferzahl aus. Darüber hinaus wurden seit August 2074 zwei Dutzend Dracheneier in verschiedenen Horten vernichtet. Überhaupt bescherten die öffentlichen Ressentiments gegen Drachen der Anti-Drachen-Bewegung regen Zulauf, was letztlich die Feindseligkeit auf beiden Seiten erhöhte.

Im Gegenzug kam es zu einer Reihe von Einbrüchen und Angriffen auf magische Gruppen, die im Verdacht standen, drachische Reagenzien zu besitzen. Als nächstes gerieten Taliskrämer ins Visier, die mit drachischen

CHRONIK

August 2064: Öffentliche Hinrichtung der gefiederten Schlange Dzitbalché in Aztlan.

2072–2073: Einbrüche bei Konzernen und magischen Gesellschaften, in deren Besitz sich Gegenstände befinden, die Drachen zugeordnet werden.

18. Januar 2073: Sirurg vernichtet die Militärbasis Cali; mehrere Tausend Metamenschen sterben.

März 2073: Zweiter Angriff Sirurgs auf mehrere aztlanische Städte, abermals hohe Opferzahlen. Erste öffentliche Welle der Entrüstung über das Verhalten des Drachen, drachenfeindliche Ressentiments flammen auf. Übergriffe auf Drakes und Proteste gegen Besitztümer von Drachen.

23. Juli 2073: Hestaby bezeichnet Sirurg vor den UN als Kriegsverbrecher und bietet ihre Unterstützung bei seiner Ergreifung an. Kurz danach wird Elliot Eyes-of-Wyrm, der Anführer der Shasta-Schamanen, mit einem deutschen Scharfschützengewehr erschossen.

30. Juli 2073: Hestaby vernichtet als Vergeltung die S-K-Arkologie in Dubai.

Herbst 2073: Alamaïs errichtet einen Unterschlupf in der Nähe des GeMiTo-Sprawls und nutzt die metamenschlichen Anwohner des Sprawls als Nahrung für sich und seine Anhänger. Lofwyr Bestreben, die Situation durch ein persönliches Treffen zu entschärfen, scheitert.

Ab Januar 2074: Weltweit kommt es zu Angriffen auf Drachenhorte.

August 2074: Rund zwei Dutzend Dracheneier weltweit werden vernichtet.

September 2074: Shadowrunner im Dienste Lofwyr und anderer Großer Drachen greifen verschiedene Horte von Alamaïs an

und plündern sie; der Großteil der Beute fällt Lofwyr zu.

19. September 2074: Gegenangriff von Alamaïs auf Hestabys Hort im Mount Shasta. Der Einsatz einer Nanowaffe führt zu großen Verwüstungen.

Oktober 2074: Angriffe auf S-K-Tochtergesellschaften verursachen Kosten in Millionenhöhe. Organisationen, die mit den Drachen in Verbindung gebracht werden oder Spenden von ihnen erhalten, werden angegriffen.

15. Oktober 2074: Der Große Drache Celedyr wird in den Laboren von Transys Neuronet angegriffen.

17. Oktober 2074: Ludmilla Reanka, die Direktorin von S-K Nordamerika, wird bei einem von Alamaïs in Auftrag gegebenen Attentat getötet.

1. November 2074: Hestaby nennt Alamaïs öffentlich einen Terroristen und kündigt an, ihn vor den UN wegen Verbrechen gegen die Metamenschheit anzuklagen.

3. November 2074: Ein magisches Ritual am Mount Shasta führt zu einer massiven Explosion in Alamaïs' Unterschlupf in GeMiTo; aus Rache töten Alamaïs und seine Anhänger 3.000 Metamenschen in GeMiTo und fügen dem Sprawl schwere Schäden zu.

5./6. November 2074: Finale Auseinandersetzung der Lager um Lofwyr und Alamaïs. Am 6. November wird Alamaïs getötet.

November 2074–Januar 2075: Die Großen Drachen der Sechsten Welt beraten über die weitere Zukunft. Hestaby wird verbannt, Lofwyr tritt freiwillig vom Amt des Sagenmeisters zurück. Sein Nachfolger wird Celedyr.

Materialien handelten. Seit 2073 starben rund 3000 von ihnen weltweit. Ebenso waren Wilderer, Schmuggler und all jene betroffen, die drachische Reagenzien transportierten. Dies galt auch für die Vory, die Mafia sowie für die Geisterkartelle, die nun von der Yakuza und den Triaden bedrängt wurden, die ihre Chance zu einer Vergrößerung ihres jeweiligen Geschäftsbereiches gekommen sahen.

Einen vorläufigen Höhepunkt bildete Hestabys Rede vor den Vereinten Nationen am 23. Juli 2074, in der sie Sirurg als Kriegsverbrecher bezeichnete, der vor Gericht gestellt werden sollte. Die übrigen Inhalte der Rede, zu denen auch die Forderung gehörte, Dzitbalchéns Überreste zurückzugeben und die Aufnahmen von seiner Autopsie in der Matrix zu löschen, gerieten schnell in Vergessenheit, denn bereits unmittelbar nach dem Ende ihrer Rede wurde der Anführer der Shasta-Schamanen mit einem deutschen Scharfschützengewehr erschossen. Die Theorien über die Hintergründe des Attentats scheinen unendlich. Zu den Hauptverdächtigen gehört neben Lofwyr und Alamaïs auch Hestaby selbst, die endlich aktiv gegen Lofwyr vorgehen wollte. Auf den Tag genau eine Woche nach dem Attentat auf ihren Vertrauten zerstörte Hestaby das Hauptquartier von Saeder-Krupp Nahost in Dubai. Dabei gelang es ihr, die metamenschlichen Verluste auf ein Minimum zu beschränken.

Hestabys Aktion führte unweigerlich zu einer Lagerbildung unter den Großen Drachen: Hestaby konnte Rhonabwy und Masaru für sich gewinnen, während Lofwyr versuchte, Lung und Ghostwalker auf seine Seite zu ziehen. Auch mit der Seedrachin, Arleesh und Aden nahm er Kontakt auf; Hestaby suchte Unterstützung bei Schwarzkopf, Celedyr und Mujaji.

Durch die Lagerbildung war der Krieg zwischen den Drachen de facto eröffnet. Er richtete weitaus mehr Schaden an, als die Anti-Drachen-Bewegung je hätte erreichen können. Milliarden von Nuyen wurden eingesetzt, um die jeweils andere Seite zu attackieren. Die Matrixangriffe auf die Finanzanlagen der Drachen kosteten die Drachen ein Vermögen und Abertausende von Metamenschen ihren Arbeitsplatz.

2074 kam es zu einem deutlichen Anstieg von Angriffen auf die Horte der Großen Drachen. Einige mussten Verluste hinnehmen, Lofwyr und Hestaby konnten ihre Besitztümer verteidigen. Der Konflikt weitete sich auch auf die Drachen im Gefolge der Großen Drachen aus, die sich teilweise untereinander bekämpften.

Neben Hestaby und Lofwyr gab es noch einen weiteren wichtigen Mitspieler: Alamaïs. Einige Monate nach Hestabys UN-Rede errichtete er einen Hort in der Nähe des GeMiTo-Sprawls. Nach wie vor wollte Alamaïs seine Überzeugung von der Überlegenheit der Drachen





gegenüber der Metamenschheit um jeden Preis durchsetzen. Gemeinsam mit einem Dutzend getreuer Dracoformen nutzte er fortan die Stadt als Jagdrevier. Pro Tag fraßen sie rund 300 Einwohner von GeMiTo. Im Verlauf des Bürgerkriegs der Großen Drachen fielen Alamais und seinen Getreuen fast 90.000 Metamenschen zum Opfer.

Lofwyr reiste in seiner Eigenschaft als Sagenmeister zu Alamais, um mit ihm über die Situation zu beraten und seinen Bruder von seinen Taten abzubringen. Alamais wies Lofwyr's Ansinnen - wenn auch diplomatisch - zurück, zwang seinen Bruder damit aber zu Handlungen, die die Gesellschaft der Drachen in ihren Grundfesten erschüttern sollten.

FINALE ESKALATION (SEPTEMBER UND OKTOBER 2074)

Vor September 2074 hatte Lofwyr es auf Alamais' Hort abgesehen, aus dem er sich ein paar alte Artefakte beschaffte, die er öffentlich bei S-K Prime ausstellen ließ; Artefakte, die wahrscheinlich wertvolle Besitztümer von Alamais waren. Zu dieser Zeit hatte Lofwyr es nur auf ein paar spezielle Gegenstände abgesehen und ließ den Rest von Alamais' Hort in Ruhe, als ob er Alamais eine Nachricht übermitteln wollte. Anfang September änderte

Lofwyr aber seine Taktik und griff mit seinem Gefolge Alamais' verbleibende Horte an, darunter auch dessen Haupthort. Auch die Großen Drachen Hestaby, Rhonabwy und Masaru schickten Runner, um bei der Plünderung mitzuwirken. Letztlich setzte sich Lofwyr durch und erbeutete rund 70 Prozent der Artefakte, während die anderen Großen Drachen den Rest unter sich aufteilen mussten.

Im Gegenzug attackierten von Alamais angeheuerte Söldner und Terroristen am 19. September das Gebiet rund um Mount Shasta. Der Einsatz der Nanowaffe Surtr zwang Hestaby persönlich zum Eingreifen. Zwar konnte sie den Angriff innerhalb von Minuten beenden, doch der Schaden war angerichtet: Mount Shasta war verwüstet, Angehörige der Shasta-Schamanen und der Gypsies des Northern Crescent waren tot, und - vielleicht am schlimmsten - Hestaby war auf Trideo gefilmt worden, wie sie Metamenschen angriff und tötete, was ihrem öffentlichen Image verheerenden Schaden zufügte.

Der nächste Schlag erfolgte gegen S-K: Am 17. Oktober starb Ludmilla Reanka, die Direktorin von Saecker-Krupp Nordamerika und Vertraute Lofwyr's, als ihre Wagenkolonne unter Feuer genommen wurde. Die Tír Peace Force konnte einige der Angreifer ergreifen und übergab sie an S-K.

Schließlich erklärte sich Hestaby in einem öffentlichen Newstalk-Interview und verteidigte ihr Vorgehen gegen



den „Terroristen“ Alamais. Rund 24 Stunden nach ihrem Interview sammelten sich am Mount Shasta derart starke magische Energien, dass diese für Beobachter fast greifbar erschienen. Am frühen Morgen des 3. November entlud sich die angestaute Energie, und im selben Moment kam es in Alamais' Festung in GeMiTo zu einer riesigen Explosion. Alamais wurde ernsthaft verwundet, mehrere Drachen erlitten ebenfalls Verletzungen, zwei starben sofort.

Vier Stunden nach dem magischen Angriff fiel Alamais mit seinen Anhängern über den ohnehin stark beanspruchten Sprawl her. Diesmal machten die Drachen nicht nur Jagd auf Metamenschen, sondern zerstörten gezielt die Infrastruktur und setzten Gebäude in Brand. Innerhalb von nur fünf Stunden fielen rund 3000 Metamenschen der Vergeltungsaktion zum Opfer; das Löschen der Brände dauerte mehrere Tage.

Auch die übrigen Großen Drachen blieben nicht unbehelligt. Durch Razzien gegen die von ihm protegierten Triaden verlor Lung Millionen Nuyen. Das Vorgehen gegen Lung setzte eine Kettenreaktion in Gang: Ryumyo, der sich bislang neutral verhalten hatte, sah seine Chance gekommen und initiierte Angriffe auf Lungs Vertraute. Dies wiederum führte letztlich zu einer Eskalation der Gewalt zwischen den Triaden und der Yakuza, die kein Ende zu nehmen schien.

Der Hass der Anti-Drachen-Gruppierungen traf vor allem NeoNET und Saeder-Krupp sowie zahlreiche ihrer Tochterfirmen. Die Verluste durch Sabotage an Firmen wie Heavy Metal und Iraq Oil verursachten Schäden in gewaltiger Höhe, aber auch Gruppierungen, die in engem Kontakt zu den Drachen standen, wurden Opfer von Anschlägen. Selbst das Umweltprogramm der Vereinten Nationen, für das Hestaby, Masaru und Hualpa schon gespendet hatten, wurde zum Ziel von Angriffen. Am 15. Oktober wurde der Große Drache Celedyr selbst in einem Labor von Transys Neuronet in Edinburgh attackiert. Der Angriff war von derartiger Intensität, dass Celedyr seine Drachengestalt annehmen musste, um die Attacke zu stoppen und seine Angestellten zu schützen. Dabei zerstörte er selbst unabsichtlich einen Großteil der Laboreinrichtung, sodass ein teurer Wiederaufbau vonnöten war.

DER KAMPF ZWISCHEN LOYALISTEN UND ABTRÜNNIGEN (5. UND 6. NOVEMBER 2074)

Der Bürgerkrieg der Großen Drachen erreichte seinen Höhepunkt am 5. und 6. November 2074, als Lofwyr seine Verbündeten für die direkte Konfrontation mit seinem Bruder Alamais zusammenzog. Anders als bei vielen anderen kriegerischen Auseinandersetzungen waren keine Medienvertreter zugelassen. Deshalb gibt es auch kaum Trideoaufnahmen der Ereignisse, und die wenigen, die existieren, unterlagen einer strengen Kontrolle. Bilder ge-

töteter Drachen sind dank der Zensurmaßnahmen nicht an die Öffentlichkeit gelangt. Beinahe alle veröffentlichten Aufnahmen zeigen Bilder nach der finalen Auseinandersetzung, so zum Beispiel die vernichtete Festung von Alamais. Die plötzlich aufziehende Bewölkung des Himmels, die eine Beobachtung per Satellit unmöglich machte, ist auf das magische Wirken der Drachen zurückzuführen. Auch über die Verluste ist nur wenig bekannt. Als gesichert gilt jedoch, dass neben Alamais selbst 38 Drachen in den Kämpfen ihr Leben ließen. Welcher Seite sie angehörten, ist jedoch nicht bekannt.

Zu den Verbündeten beider Seiten zählte eine große Anzahl metamenschlicher Shadowrunner und Söldner, die über Monate in der ganzen Welt angeworben worden waren. Zudem fuhren beide Seiten schwere Geschütze in Form von Panzern, Hubschraubern, Kampfdrohnen und Vektorschubmaschinen auf. Die Shadowrunner bestanden größtenteils aus festen Teams, die sich auf die verschiedensten Bereiche wie Infiltration, Sabotage, Beschwörung oder Ähnliches spezialisiert hatten. Während die Metamenschen für Geld in den Kampf zogen, sind die Beweggründe der Dracoformen nicht abschließend geklärt. Während die Motive der Anhänger Alamais' weitgehend als bekannt gelten, sind die von Lofwyr's Gefolge unbekannt. Nicht wenige Theorien gehen davon aus, dass die Dracoformen dem Essener Großdrachen einen Gefallen schuldeten oder schlichtweg in die Schlacht gepresst wurden.

Lofwyr war selbst mit seinen wichtigsten Verbündeten, den Großen Drachen Lung und Arleesh, im Lager. Die erste Angriffswelle schickte er Schachfiguren gleich auf das Schlachtfeld. Der Angriff auf Alamais' Festung erfolgte auf mehreren Ebenen. Während einige den Hort direkt angriffen, entsandte Lofwyr separate Teams, um besondere Besitztümer aus dem feindlichen Hort zu entwenden.

Die folgenden Gefechte wurden von beiden Seiten mit aller Härte und ohne Rücksicht auf Verluste geführt. Die höchsten Opferzahlen hatten dabei die metamenschlichen Kämpfer zu verzeichnen, aber auch Drachen sowie andere Erwachte Kreaturen fielen in den endlos wirkenden Scharmützeln.

Lofwyr hielt sich zusammen mit Lung und Arleesh zurück und beobachtete das Geschehen. Zunächst schien es, als ob Alamais' Gefolgschaft, allen voran seine Drachen, die Kämpfe für sich entscheiden würden. Offenkundig hatten sie der Genuss metamenschlichen Fleisches und die monatelange Jagd auf ihre Beute schneller und stärker werden lassen. Vor allem die Luftunterstützung Lofwyr's wurde bis auf seine Drachen systematisch ausgeschaltet, was das Vorankommen der Bodentruppen erschwerte. Letzteren setzten Geister und Elementare zu, deren Erscheinungsformen bislang unbekannt waren, bis Lofwyr seine Unterstützung entsandte. Dies führte letztlich dazu, dass ein Teil der metamenschlichen Streiter Alamais' zu Lofwyr überlief und damit ein Vorrücken der Angreifer ermöglichte.

Nach über zwölf Stunden verlustreicher und erbitterter Kämpfe schalteten sich Arleesh und Lung persönlich in



die Kämpfe ein. Mithilfe ihrer Klauen und Magie schalteten sie mühelos einige der feindlichen Drachen aus, und auch Lofwyr erhob sich in die Luft. In den Morgenstunden des 6. November drangen handverlesene Shadowrunner nach der Überwindung eines riesigen Minenfeldes in Alamais' Hort ein, um besondere Gegenstände in den Besitz Lofwyr zu bringen.

Währenddessen kam es zum entscheidenden Kampf zwischen Lofwyr und seinem Bruder Alamais. Der Kampf begann in der Luft und stellte an Dauer und Brutalität alle bis dahin bekannt gewordenen Auseinandersetzungen zwischen Drachen in den Schatten. Was zunächst in der Luft begann, fand seine Fortsetzung am Boden, nachdem Lofwyr Alamais' rechten Flügel zerfetzt hatte.

In dieser Phase setzte eine unerwartete magische Attacke unbekanntes Ursprungs Lofwyr schwer zu, als dieser den Kampf eigentlich schon für sich entschieden zu haben schien. Dennoch gelang es ihm, den Angriff Alamais', der seine Chance gekommen sah, abzufangen, und er schlug seinen Bruder zu Boden. Den finalen Todesstoß überließ Lofwyr seinen metamenschlichen Kämpfern, während er sich zurückzog und von Lung magische Heilung erfuhr.

DRACHISCHE AUFARBEITUNG DER GESCHEHNISSE (NOVEMBER 2074 BIS JANUAR 2075)

In der Zeit vom 8. November 2074 bis zum 8. Januar 2075 schienen alle Großen Drachen verschwunden. Zwei Monate lang schien die Welt frei von Drachen zu sein. Um die Geschäfte der Großen Drachen kümmerten sich ihre Vertrauten. Manche Konzerne oder Gesellschaften nutzten die Gelegenheit, in den geschäftlichen Territorien der Großen Drachen zu wildern.

In der Zeit ihrer Zusammenkunft arbeiteten die Großen Drachen die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit auf und ordneten ihre Verhältnisse neu: Der erste Punkt waren Surrugs Angriffe. Anders als die Sympathisanten wollten Hestaby, Rhonabwy und Masaru Surrurg immer noch wegen Kriegsverbrechen vor ein Gericht stellen. Auf einen Kompromissvorschlag Lofwyr hin wurde Surrurg wegen seiner Aktionen, die die großdrachischen Interessen weltweit bedrohten, tatsächlich bestraft. Es kostete ihn einiges an Überredungskraft, doch schließlich einigte man sich auf eine Inhaftierung Surrugs an einem der Metamenschheit unbekanntem Ort, deren Dauer unbekannt ist. Sein Hort bleibt unangetastet und wird von den übrigen Großen Drachen bewacht.

Im Anschluss daran hielt die Versammlung ein Traueritual für Alamais sowie alle anderen in der Schlacht gefallenen Drachen ab, zu dem Hestaby Dzitbalché Körper mitbrachte. Die sterblichen Überreste der getöteten Drachen wurden an einem unbekanntem Ort der Ewigkeit übergeben.

Als Nächstes setzte man sich mit Hestabys Verletzungen der Traditionen auseinander, die ihre Beteiligung

an dem magischen Angriff auf Lofwyr während des Kampfes mit Alamais abtritt. Lung bezeugte, dass dieser Angriff deutlich unter Hestabys Möglichkeiten lag. Er verdächtigte vielmehr Metamenschen, die ihr Ritual mit drachischen Reagenzien verstärkt hätten. Die Forderung nach einem Krieg gegen die Metamenschheit wehrte Lofwyr ab, stattdessen einigte man sich einstimmig auf einen geheimen Krieg gegen die Schwarze Loge, die als Verursacher identifiziert werden konnte.

Hestabys Verteidigung fand kein Gehör, und so wurde sie aufgrund ihres Verhaltens geächtet und ins Exil geschickt. Am 22. Dezember zogen Shadowrunner im Auftrag der übrigen Großen Drachen zum Berg Shasta, um den Hort der Großen Drachin zu plündern. Die Kämpfe um den Hort dauerten zwei Tage und hinterließen eine Spur der Verwüstung. Von den rund 300 Shasta-Schamanen wurden 270 getötet, die Shasta-Lodge wurde geplündert und niedergebrannt. Von den Gypsies des Northern Crescent starben ebenfalls rund 200 Mitglieder. Insgesamt wurden fast 20.000 Hektar Land rund um Mount Shasta in Brand gesteckt. Die Tír Peace Force hielt sich aus dieser „Drachenangelegenheit“ heraus.

Hestabys Hort wurde komplett ausgeraubt und unter den Drachen aufgeteilt. Den meisten Reichtum erhielten die „Sieger“ des Drachenbürgerkrieges: Lofwyr, Lung und Arleesh. Den geringsten Anteil bekamen Rhonabwy, Masaru und Aden. Die Plünderung dauerte fast drei Tage, in denen die Seedrachin ihre Eier zurückbekam. Ryumyo zeigte sich angesichts des Anteils von Lung unzufrieden, da dieser nun einen Vorteil besaß.

Der wohl wichtigste Punkt war der für alle Großen Drachen überraschende Rücktritt Lofwyr als Sagenmeister. Genaue Gründe gab er nicht an, aber es wird angenommen, dass er sich von seinem Kampf gegen Alamais erholen muss und sich wieder verstärkt Saeder-Krupp widmen will. Als seinen Nachfolger empfahl Lofwyr Celedyr, aber auch Ryumyo und Ghostwalker warfen ihren Hut in den Ring. Letzteren lehnten Rhonabwy und Masaru entschieden ab. Arleesh wurde vorgeschlagen, aber sie lehnte ab, da sie ihre Zeit noch nicht gekommen sah. Am Ende einigte man sich auf Celedyr, der als Erstes eine Frist von einem Jahr verhängte, in dem die Drachen ihre Rache gegenüber Metamenschen und ihnen feindlich gesinnte Gruppierungen frei ausüben durften. Ab dem 26. Dezember 2075 müssen sich die Großen Drachen der Metamenschheit gegenüber wieder „friedlich“ verhalten.

Im Anschluss wurde noch eine Vielzahl von Fragen diskutiert, die vom Schutz der Dracheneier über die Aufteilung von Alamais' und Hestabys Territorien bis hin zum Umgang mit den Anti-Drachen-Gemeinschaften reichten.



Am 8. Januar kehrten die Großen Drachen in ihre Refugien zurück. Hestaby wurde zum letzten Mal am 9. Januar gesichtet, als sie Mount Shasta für einige Stunden besuchte und schließlich mit unbekanntem Ziel davonflog. Damit ist Mount Shasta zum ersten Mal seit dem Erwachen unbewohnt, und der Bürgerkrieg der Großen Drachen scheint abgeschlossen zu sein.

DER DEUTSCHE SONDERWEG? – DRACHEN DER ADL IM DRACHENKRIEG

Die deutschen Drachen – Kaltenstein, Schwarzkopf und Nebelherr – blieben im Bürgerkrieg der Großen Drachen zumindest offiziell neutral und nahmen auch nicht an der abschließenden Auseinandersetzung teil.

Kaltenstein lehnte 2074 ein persönliches Bittgesuch Alamais' ab und verdeutlichte auch Lofwyr, nicht in den Konflikt verwickelt werden zu wollen. In der Zeit der finalen Eskalation war er aus der Öffentlichkeit verschwunden, wohl um seine Neutralität nicht zu gefährden. Auch bei der Versammlung der Großen Drachen nach Alamais' Tod bezog Kaltenstein keine Position und enthielt sich, als es um die Verbannung Hestabys ging. Jedoch stimmte er Lofwyr's Vorschlag zu, Celedyr als neuen Sagenmeister einzusetzen.

Schwarzkopf verkündete offiziell seine Neutralität, ganz so wie man es von der Schweiz erwarten würde. Im Stillen vereitelte oder verlangsamte er jedoch einige Operationen Alamais', die magische Artefakte zum Ziel hatten. Provozierte Angriffe, deren Spuren auf den Drachen Calozerca und somit letztlich auf Alamais zurückzuführen sind, konnten Schwarzkopf nicht tiefer in den Konflikt hi-

nein treiben. Im Stillen setzte er jedoch seine Aktionen gegen Alamais fort und bekam dafür auch einen kleinen Anteil aus Alamais' Hort von Lofwyr zugewiesen. Bei der Abstimmung über Hestabys Exil enthielt sich Schwarzkopf ebenfalls, gab sein Votum aber für Celedyr ab.

Nebelherr im tiefen Süden der ADL spielte auf Anfragen verschiedener Sender seine Rolle im Drachenkonflikt herunter, da er nur ein einfacher Drache sei und nicht bei den „Großen“ mitspielen würde. Im Geheimen sicherte Nebelherr die südliche Grenze der ADL für Lofwyr und ließ über Shadowrunner sowie Einsatzteams der Schwarzen Sheriffs von Alamais entsandte Söldner aufhalten.

STURM ÜBER DENVER

- ◊ Wir hatten anfangs keine Ahnung, was in Denver los war. Die Newsfeeds, die unsere Ecke der Matrix erreichten, schienen zusammenhanglos, wenn sie überhaupt unsere Aufmerksamkeit erregen konnten. Erst später, mit Blick auf die Kette von Ereignissen, konnte man die Punkte zu einem Muster verbinden. Wenn euch der Sinn danach steht, hier ist alles in chronologischer Reihenfolge mit unseren Kommentaren aufgeführt. Eines aber ist klar: Niemand war darauf vorbereitet.
- ◊ FastJack
- ◊ Um euch über die Geschehnisse auf der anderen Seite des Teiches so unmittelbar wie möglich auf dem Laufenden zu halten, mussten wir leider geringfügigen Datenverlust hinnehmen. Wir werden euch über neue Erkenntnisse so schnell wie möglich aufklären und die Datei entsprechend mit unseren eigenen Anmerkungen ergänzen.
- ◊ Kay St. Irregular

CHRONIK

März 2074: Ghostwalker erscheint zu den Versammlungen für einen dritten Vertrag von Denver. Perianwyr rettet die Aztechnology-Delegation mittels mächtiger Magie vor dem weißen Drachen. Ghostwalker stellt Beschwörungen und Verbannungen von Geistern in Denver unter Strafe. Die Erlasse und Handlungen des Drachen scheinen immer deutlicher in Zusammenhang mit dem mächtigen Wesen Zebulon, dem Geist Denvers, zu stehen. (#Drachenbrut)

- 1. September 2074:** Ghostwalker statuiert ein Exempel und nimmt Perianwyr wegen Hochverrats und illegaler Beschwörung fest.
- 7. September 2074:** Perianwyr's Club, das Weekday Eclipse, fällt einem Brandanschlag zum Opfer.
- 20. September 2074:** Die Godz, eine elfische Go-Gang, wird in einem schnellen und koordinierten Schlag ausgelöscht.
- 2. Oktober 2074:** Die Zone Defense Force wird zum Ziel von Terrorangriffen unbekanntes Ursprungs.
- 7. Oktober 2074:** Lucinda Grey Arrow, die Repräsentantin des Sioux-Sektors im Rat von Denver, und der freie Geist Alyss fallen im Wonderland Club einem Anschlag von Alamos 20K zum Opfer.
- 10. Oktober 2074:** Dragon's Lair, Ghostwalkers privater Knoten im

Denver Data Haven, wird gehackt. Daraufhin besetzt die Zone Defense Force den physischen Aufenthaltsort des Nexus.

- 13. Oktober 2074:** Der Yamato-Gumi, Denvers Yakuza-Clan, wird von den Kirilow-Vory mithilfe starker Matrixunterstützung ausgelöscht.
- 15. Oktober 2074:** Denvers GridGuide fällt einem koordinierten Matrixangriff zum Opfer. Der öffentliche Verkehr kommt für Stunden zum Erliegen.
- 19. Oktober 2074:** Denver steht im Zeichen eines koordinierten Angriffs gegen Ghostwalker. Die Stadt ist im Ausnahmezustand, es gilt eine Ausgangssperre, ab Mitternacht wird die Verbindung der Matrix zur Stadt gekappt.
- 1. November 2074:** Duell zwischen dem Elfen Harlekin und Ghostwalker in der Innenstadt von Denver; schwere Stürme begleiten den Konflikt.
- 2. November 2074:** Ghostwalker tritt die Kontrolle über Denver an die beteiligten Nationen ab. Aztechnology beginnt, sich in der Stadt niederzulassen und den ursprünglichen Sektor wieder zu verwalten. Die Neuverhandlungen für einen dritten Vertrag von Denver beginnen.



1. SEPTEMBER: PERIANWYR WEGEN GEISTERBESCHWÖRUNG & „HOCHVERRATS“ UNTER ARREST

Gepostet von: Kat o' Nine Tales

Denver ist nicht meine Stadt, aber Perianwyr ist mein Typ Drache, und das hier sind einfach erschreckende Neuigkeiten. Anscheinend braucht Ghostwalker keine andere Rechtfertigung als die vollkommene Kontrolle über seinen Stadtstaat, um sich wie ein Arschloch zu benehmen und seinen drachischen Cousin Perianwyr in staatliche Verwahrung zu nehmen. Offiziell heißt es, er werde dort bleiben, bis er wegen „illegaler Fesselung sapienter Lebensformen“ und „Hochverrats“ angeklagt werde.

- ◆ Eine erfolgreiche Verhaftung und Anklage durch die ZDF ist möglich, da Perianwyr ein Drache und kein Staatsbürger einer der Nationen Denvers ist. Nachdem Ghostwalker im März die Herbeirufung, Bannung und Bindung von Geistern verboten hat, ist dies die größte und dramatischste Umsetzung dieses Erlasses.
- ◆ Ethernaut
- ◆ Die Anklage wegen Hochverrats könnte sich auf Perianwyr's Stunt beziehen, als er die Aztechnology-Delegation in Sicherheit brachte, die wegen der Verhandlungen für einen neuen Vertrag von Denver da war. Ihr findet Genaueres im Drachenbrut-Download.
- ◆ Kay St. Irregular

Die Zone Defense Force brachte Perianwyr heute kurz vor Mittag zu ihrem Hauptquartier im Hub, in Ketten und in einen Manasarg im Drachenformat gesperrt. Er wurde kurz nach Mitternacht in einem verlassenen Park in den Aurora Warrens festgenommen; ZDF-Truppen und Kampfmagier überwältigten den Drachen aus dem Hinterhalt mit einem Netz, einer ganzen Reihe von Betäubungszaubern und -mitteln zur Großwildjagd sowie Taser.

- ◆ Perianwyr scheint die Verhaftung dem Tod auf der Flucht vorgezogen zu haben. Anscheinend haben Runner einen seiner Stars entführt, um ihn in die Warrens hinauszulocken, und der massive Einsatz der ZDF inklusive Kampfhelikoptern zwang den Drachen, am Boden zu bleiben, womit seine Niederlage besiegelt war.
- ◆ Rigger X

Seit er unter Arrest steht, wurden Perianwyr Besucher oder ein Freikommen auf Kautio n verweigert. Das bedeutet, Ghostwalker kann ihn so lange unter Verschluss halten, bis er das Marionettengericht zusammengestellt hat, das ihm vorschwebt. Peris Kontakte in der Musikindustrie, von Promotern über Clubmanager bis hin zu Künstlern, sind alle ziemlich besorgt. Aber außerhalb ihrer Kreise bleiben sie zu dem Thema sehr wortkarg. Sich in dieser Angelegenheit Ghostwalker entgegen- oder ihn auch nur infrage zu stellen - in dieser Liga spielen sie einfach nicht. Ich für mein Teil bin ziemlich angepisst.

Perianwyr ist in meinen Augen einer der guten Jungs, und nein, ich meine nicht bloß „für einen Drachen“.

Egal, was seine Gründe waren, den Azzies den Rücken zu decken, sie zahlen den Gefallen nicht zurück. Ich glaube nicht, dass sich irgendwer in Denver mit genügend Einfluss darum kümmert, was ich denke, aber diesmal ist Ghostwalker eindeutig zu weit gegangen.

- ◆ Natürlich beschäftigt dies weit mehr Personen als nur Perianwyr's Freunde und Verbündete. Wenn sogar ein gut vernetzter und mächtiger Drache wegen illegalen Beschwörens verhaftet werden kann, was bedeutet das für all die typischen Lohnmagier und magisch Begabten der Schattengemeinde dort? Entwickeln sich Nicht-Geister wirklich zu Bürgern zweiter Klasse?
- ◆ Cosmo

7. SEPTEMBER: WEEKDAY ECLIPSE FÄLLT BRANDANSCHLAG ZUM OPFER

Gepostet von: Kat o' Nine Tales

Musikfans der 60er haben einen Grund, diesen Freitag aus ihrem Kalender zu streichen, da heute das legendäre Weekday Eclipse den Flammen zum Opfer fiel. Der Club war den Tag über wie üblich geschlossen, weil man dort die Vorbereitungen für das abendliche Konzert der Turbo-Punkband *Blitzkrieg* zusammen mit der klassischen Shadowband *The Elementals* traf. Es war weithin bekannt, dass das Konzert inoffiziell „Rock gegen Ghostwalker“ betitelt wurde, um sowohl Unterstützung als auch Spenden für Perianwyr, den Manager des Weekday Eclipse, zu sammeln.

Nun, in naher Zukunft wird im Weekday Eclipse erst mal gar nichts geschehen. Irgendwann bevor der Club die Türen für die große Show am Freitag öffnen sollte, flog der Laden in die Luft. Die Brandermittler der Zone Defense Force haben als Ursache mangelhafte Elektrik angegeben, aber hey, ich kenne mich da aus: Ich erkenne sowohl Brandstiftung als auch Bullshit, wenn ich sie sehe. Es ist eine eindeutige Nachricht an Perianwyr, und es soll die anschwellende Unterstützung für ihn untergraben. Tragischerweise funktioniert es bis zu einem gewissen Grad. Zum Glück wurden außer den Angestellten des Clubs und dem Sicherheitspersonal nur wenige Personen verletzt. Ein Anschlag während des Konzerts hätte vermutlich Hunderte von Opfern gefordert. Blitzkriegs PR versucht, einen neuen Veranstaltungsort zu finden, und nannte das Feuer eine Tragödie.

- ◆ Es wird weitläufig angenommen, Ghostwalker sei für den Anschlag verantwortlich, und das Fehlen eines öffentlichen Verfahrens stützt diese Vermutung. Es hat den Anschein, als würde Ghostwalker sich nicht mehr darum kümmern, was seine Untergebenen von ihm halten. Als wären ihm die Bürger völlig gleich ... oder seine Auffassung von Bürgern eine gänzlich andere.
- ◆ Dr. Spin



20. SEPTEMBER: ENTSCHEIDUNG IN DENVER – UNTERWELT IN AUFRUHR

Gepostet von: Stone

Nach dem letzten Datenpaket von Traveler Jones über Denvers Syndikate und Gangs gebe ich euch nun ein Update. In der letzten Woche hat sich viel getan, und die Hälfte der ursprünglichen Infos ist mittlerweile schon wieder irrelevant. Alles begann am Montag, als Rex Paquette und Apollo, die beiden hübschen Jungs, die die Godz, eine elfische Go-Gang, anführen, tot in einem kleinen Park an der I-70 nahe Wheat Ridge im PCC-Sektor aufgefunden wurden. Und nicht einfach nur tot – das Material, das ich vom Abtransport der Leichen sichten konnte, war ziemlich grausig.

- Selbst „Ziemlich grausig“ wird dem nicht gerecht. Die beiden hingen kopfüber in einem Baum, von der Hüfte aufwärts gehäutet, mit Morgentau, der auf ihren entblößten Muskeln gefror, ihre Gesichter erstarrt in stummer Agonie. Eine sehr eindeutige Botschaft, hässlich und persönlich. Ganz bestimmt nicht die Art, auf die ich abtreten möchte.
- Mika

Die Godz führten gerade keine Fehde, und dieser Angriff erwischte sie vollkommen unvorbereitet. Einige weitere, weniger bekannte Führungspersönlichkeiten der Godz wurden in den Gräben entlang der I-70 im PCC-Sektor gefunden, überwiegend Opfer von Fahrzeugattacken. Als Resultat existieren die Godz als Organisation nicht länger. Die paar Gangmitglieder, die noch übrig sind, haben weder Struktur noch Führung oder einen sicheren Rückzugsort und werden sicherlich in den nächsten Wochen aufgerieben. Über Nacht wurde eine der stärksten Gangs Denvers in einem koordinierten, konzentrierten und sehr effektiven Schlag ausradiert. Und anders als man es von Gangs gewohnt ist, beansprucht niemand den Erfolg für sich.

Wer es war? Nun, die erste Frage ist, wer davon profitiert. Die Fronts sind die nächstgrößere Go-Gang, die ihren Einfluss im PCC-Sektor ausweiten könnte. Die Brutalität der Hinrichtungen scheint jedoch überhaupt nicht ihr Style zu sein. Hätte Amy Steuer, die Anführerin der Fronts, Rex und Apollo tot sehen wollen, hätte sie sie von Angesicht zu Angesicht an einem öffentlichen Schauplatz herausgefordert.

Um es noch seltsamer zu machen, sind zeitgleich einige Drohnen der Godz vom Typ Cyberspace Designs F21 Hornet in den Händen der Aurora Angels aufgetaucht, einer Hackergang in den Aurora Warrens. Die Angels spielen eine oder zwei Ligen unter den Godz (oder vielmehr spielten – schätze, sie sind gerade aufgestiegen) und haben weder die Größe noch die Schlagkraft, um es mit Rex und Apollo aufzunehmen oder sich in den Pueblo-Sektor auszubreiten.

Allerdings erzählt man sich auf der Straße, dass die Angels sich gerade in die Fronts aufgelöst haben, mit denen sie sich bis vor Kurzem noch im Krieg befanden. Der

Anführer der Angels, Base-13, war wohl eher abgeneigt, aber sein Leutnant, eine Technomancerin namens Tenebrous, hat den Deal vereinbart. Man erzählt sich, dass die Hornet-Drohnen ein elementarer Bestandteil des Deals waren. Also sind die Godz Geschichte, der Pueblo-Sektor ist frei für die nächste Gang, und die Aurora Angels sind plötzlich das größte und einflussreichste Chapter der Fronts. Was kommt als Nächstes?

- Anscheinend war diese „Verschmelzung“ nicht ungefährlich. Denvers Yakuza unterhält ein lukratives Nebengeschäft mit dem Kidnapping und Verkauf von Technomancern. Als sie herausfanden, dass Tenebrous eine ist, wurde ein Entführungsversuch durch gerade rechtzeitig auftauchende Fronts verhindert. Die so entstandene Schuld wurde mit der Vereinigung der beiden Gangs beglichen.
- Mika

2. OKTOBER: ZONE DEFENSE FORCE BRICHT UNTER TERRORANGRIFFEN ZUSAMMEN

Gepostet von: 2XL

In der Mile High City ist es gerade eine ganze Ecke heißer geworden. Seit gestern sind Patrouillen und Checkpoints der Zone Defense Force zahlreichen konzentrierten und erschreckend erfolgreichen Angriffen ausgesetzt. Diese (pseudo-)zufälligen Attacken folgen einem bestimmten Muster, mit Hit-and-Run-Taktiken, improvisierten Sprengsätzen, signifikanten Kollateralschäden und einer hohen Zahl an zivilen Opfern. Anscheinend werden die Attacken von Mitgliedern einer nomadischen Thrillgang, den *Zombies*, ausgeführt, doch die Anzahl und Frequenz der Angriffe sowie ihre geografische Ausbreitung übersteigen die Mitgliedstärke der Gang.

- Das Beunruhigende daran ist, dass die Zombies in keiner Position sind, so etwas durchzuziehen. Sie haben einen Haufen Wahnsinniger auf frisierten Bikes, die ziemlich durchgedreht sind. Aber die taktische Vorgehensweise, die Ausrüstung und Organisation liegen deutlich über ihrem Niveau. Die übliche Methode eines Angriffs lockt ein gepanzertes Fahrzeug der ZDF mittels einer Meldung über einen Vorfall hinaus. Ein Zombie brettet dann bei Ankunft schnell auf seiner Maschine vorbei und schleudert einen Sprengsatz unter das Fahrzeug. Mit dieser Methode wird die ZDF zwar nicht ernsthaft bedroht, aber die Moral leidet sehr. Die übliche Vorgehensweise, zuerst Geister loszuschicken, zeigt aus irgendeinem Grund keinen Erfolg.
- Traveler Jones
- Es scheint sich zu bestätigen, dass die Zombies für den Untergang der Godz verantwortlich sind. Zumindest waren sie nie gut auf die Elfen zu sprechen. Jemand scheint sie nun mit beeindruckendem Backup zu unterstützen. Außer mit State-of-the-Art-Ausrüstung werden sie auch virtuell sehr erfolgreich gedeckt.
- Mika





Vor den Attacken und Ghostwalkers Verschwinden und Wiederauftauchen in der Stadt war die ZDF noch nachsichtiger gegenüber den T-Bird-Schmugglern, die durch die Stadt kamen, als je zuvor. Jetzt scheint es, als ob sie wie ein Pendel in die genau entgegengesetzte Richtung schwingen. Die ZDF verstärkt ihre Grenzcheckpoints mit schweren Maschinengewehren und mehr Geistern, verbessert die Firmware ihrer SIN-Verifikationsverfahren und rüstet die Patrouillen bis zum militärischen Grad hoch. Die Grenze nach Denver zu überqueren oder auch nur von Sektor zu Sektor zu wechseln, wird in den kommenden Wochen und Monaten deutlich schwieriger werden.

Die Pressemeldungen der Zone Defense Force betonen, wie gut die ZDF mit den lokalen Gesetzeshütern zusammenarbeitet, um diesen gefährlichen Kriminellen das Handwerk zu legen, schweigen sich zu den Hintergründen allerdings aus. Ghostwalker stand für einen Kommentar nicht zur Verfügung, ließ aber eine eher standardisierte Verlautbarung von seinem Büro veröffentlichen, in der er die Täter verurteilt und den Familien der gefallenen Helden der ZDF seine Anteilnahme ausspricht.

- Die vorhersehbare Reaktion der ZDF und der lokalen Gesetzeshüter, die üblichen Treffpunkte und Schlupfwinkel der Zombies zu durchsuchen, hat wohl nur eine ganze Reihe von Posern und

Mitläufern in Leichensäcke gebracht. Der Kern der Gang und ihr Anführer Romeo bleiben verschwunden.

- Kay St. Irregular

7. OKTOBER: ANSCHLAG VON ALAMOS 20K ERSCHÜTTERT DEN HUB

Gepostet von: Axis Mundi

Ich besuchte gerade den Wonderland Club auf der Astralebene, als dort auf der physischen Ebene eine Bombe explodierte. Sie überlappte sich mit einer zerstörerischen Druckwelle astraler Macht, der ich nur haarscharf entgegen konnte. Dutzende starben, Hunderte wurden verletzt. Unter den bestätigten Opfern befindet sich Lucinda Grey Arrow, die Repräsentantin des Sioux-Sektors im Rat von Denver. Ebenso wurde der freie Geist Alyss vernichtet, den ich dort zu dem sich verändernden sozialen Klima für freie Geister nach Ghostwalkers Rückkehr befragen wollte.

- Alyss war – abgesehen davon, dass er Denvers teuerstes und extravagantestes Callgirl war – auch als Spion für Ghostwalker tätig. Die Bombe muss mit extrem kräftigem Hokuspokus kombiniert und außerdem noch irgendwie an den Wildcats-Leibwachen von Grey Arrow vorbeigeschmuggelt worden sein.
- Thorn



- Die politischen Folgen sind kaum abzusehen. Während der Rat der Häuptlinge einen Nachfolger für das älteste Ratsmitglied bestimmen muss, steigern sich Sioux- und UCAS-Militär in ein gegenseitiges Wettrüsten, inklusive gelegentlicher Grenzscharmützel. Die Tatsache, dass der von Präsidentin Colloton neu eingesetzte Sektor-Administrator Iain Lesker nachweislich Verbindungen zu antimetamenschlichen Policlubs hat, ist dabei auch nicht gerade hilfreich.
- Kay St. Irregular

Die Explosion ereignete sich am frühen Freitagmorgen. Auf der Astralebene war ich zwar sicher, konnte aber den gewaltigen Schatten niederschlagen sehen, als all die Leben erloschen. Nachdem ich so schnell wie möglich in meinen Körper zurückgekehrt war, eilte ich zum Club, der aber schon in Flammen stand. Alamos 20K übernahm wenige Stunden nach dem Anschlag die Verantwortung in einer ausführlichen, digital bearbeiteten und großkotzigen Ansprache, vorgetragen von einem Typ in Sturmhaube und mit Stimmmaske. Die Höhepunkte beinhalten den Aufruf zum öffentlichen Aufstand gegen Ghostwalker, da dieser die Menschen Denvers in die „Skaven der Elfen, Geister und ihrer Huren verwandelt“ habe. Die ZDF erschien mit schweren Geschützen am Wonderland und befindet sich in einem Papierkrieg mit Eagle Security, die die Ermittlungen übernehmen wollen und die verantwortliche Alamos-20K-Zelle zu zerschlagen planen.

- Nachdem die Pueblos den Ute-Sektor annektiert hatten, gehörte Alamos 20K zu den lautesten Stimmen gegen Ghostwalkers Herrschaft. Diese Aktion ist die erste, die über reine Meinungs-mache hinausgeht, und Alyss war wohl eher ein zufälliges Ziel. Grey Arrow ist hinlänglich als Ghostwalkers größte Unterstützerin im Rat bekannt und Mitglied der Kirche des Drachen gewesen.
- Dr. Spin

Allein die Tatsache, dass sich der Anschlag im Hub ereignete, reicht schon aus, um Ghostwalkers persönliche Aufmerksamkeit zu gewinnen, verblasst jedoch im Vergleich zu einem anderen verstörenden Detail: Nicholas Whitebird, die Stimme Ghostwalkers, war in der Nacht mit Grey Arrow verabredet, um gemeinsam etwas mit ihr zu trinken. Gerüchteweise stecken die beiden bereits seit Jahren in einer romantischen Beziehung. Wäre Whitebird nicht unerwartet wegen familiärer Umstände nach Boulder berufen worden, würde er sich ebenfalls unter den Opfern befinden. Alle drei Personen zur selben Zeit an einem Ort zu versammeln, liegt weit jenseits der Möglichkeiten einer Organisation wie Alamos 20K.

- Ghostwalker scheint Hausputz zu betreiben, und die Hinrichtungszahlen verurteilter Spione steigen täglich. Einige gewinnen eine Vorstellung davon, wer hinter den Angriffen stecken könnte, aber niemand nennt einen Namen oder äußert sich ausführlich. Die Stimmung in Denver brodeln, und die Ereignisse überschlagen sich mittlerweile fast schon täglich.
- Glitch

10. OKTOBER: ÜBERFALL AUF DIE VIRTUELLE HÖHLE DES DRACHEN

Gepostet von: Sunshine

Es ist etwas ganz Großes in Denver im Gange. Ich weiß noch nicht, was es ist und wie es uns beeinflussen wird, aber ich schiebe Überstunden, um die Brotkrumen aufzulesen und das Puzzle zusammensetzen. Ihr braucht mir nicht zu danken, aber ihr solltet mir zumindest eure Aufmerksamkeit schenken. Die neueste Schlagzeile ist, dass jemand Dragon's Lair gehackt hat, Ghostwalkers persönlichen Zugang zum Denver Data Haven, auch bekannt als Nexus, das größte Schattenboard in der Matrix.

Ein Großteil der Daten in Ghostwalkers Speichern war für einen kurzen Augenblick öffentlich verfügbar und für jeden einigermaßen fähigen Hacker kopier-, editier- und konsumierbar. Innerhalb weniger Stunden wurde die gesamte Macht von Ghostwalkers Matrixinformationsdienst, inklusive der meisten loyalen Hacker und Technomancer des Nexus, die den Drachen als ihren Patron ansehen, aktiviert, um jeden Verweis und jede Kopie der Daten aus der Matrix zu tilgen. Dabei haben sie es aber natürlich nicht belassen. Sie haben auch noch jede Kopie sowie alles andere von Wert aus den Kommlinks der auffindbaren Downloader gerissen.

- Da Ghostwalker nicht genug Personal für die Aktion hatte, wurden externe Talente angeheuert und womöglich hat er auch Cledrys Unterstützung in Anspruch genommen. Bereits vor dem Anschlag unterstützte Ghostwalker die neuen Sicherheitsprotokolle von Danielle de la Mar und wird sich nun darin bestärkt sehen.
- Kay St. Irregular

Für Ghostwalker war der Schaden bereits angerichtet. Aus seiner Sicht wäre dieser Zugriff ohne die stillschweigende Zustimmung einiger der User und Administratoren des Nexus nicht möglich gewesen. Er entzog ihnen seine Unterstützung auf extremste und brutalste Weise. Innerhalb kürzester Zeit ließ er die ZDF den physischen Standort des Nexus umstellen, und die ursprüngliche Akademie der Air Force wurde schnell von Barrikaden, Militärgerät und Hunderten von Soldaten mit Luftunterstützung eingenommen.

Der Großteil der Systemadministratoren war zu diesem Zeitpunkt bereits geflohen, allerdings wurde eine Gruppe Technomancer unter Arrest genommen, die im Nexus Zuflucht gefunden hatten. Es fielen keine Schüsse, und die lokalen Shadowrunner, die als kleine stehende Armee zum Schutz angeheuert waren, wurden ohne Widerstand verhaftet. Hervorragend ausgebildete Kampfhacker der ZDF konnten die automatische Verteidigung und die Sicherheitsdrohnen des Netzwerkes ausschalten und SilveryK, Administratorin von Ghostwalkers Zugang und stellvertretende Anführerin des Nexus, festnehmen. Sie ergab sich freiwillig der ZDF und wird sich gegenüber Ghostwalker für die Ereignisse verantworten. Ob die Crew des Nexus für den Leak verantwortlich ist, ob



sich sensible Daten darunter befanden und ob diese Daten noch irgendwo verfügbar sind, sind derzeit alles noch offene Fragen.

- ◆ Da Perri im Moment offensichtlich recht beschäftigt ist, hier die offizielle Verlautbarung des Nexus: Wir sind immer noch am Leben, und nichts und niemand wird den Nexus jemals stoppen. Die Distribution des Netzwerkes ist inzwischen zu weit fortgeschritten, als dass das Abschalten eines einzelnen Servers den Prozess noch aufhalten könnte. Die Vernetzung zwischen den PANs der Nutzer und den Hunderten versteckter Knoten in und außerhalb Denvers wurde dank Capt'n Kludge für eine solche Eventualität eingerichtet. Innerhalb von wenigen Tagen wird der Nexus wieder online sein. Wir haben den Crash 2.0 und Jormungand überlebt, und es gehört schon mehr dazu als eine wütende Echse mit einem Groll wegen ein paar verbreiteter Megapulse, um uns offline zu nehmen.
- ◆ FastJack

13. OKTOBER: DIE SONNE ÜBER DENVERS YAMATO-CLAN GEHT UNTER

Gepostet von: Mika

Ich habe weder das Wissen noch den Hintergrund, um euch was über die Entwicklung der Yakuza in Denver seit ihrem ersten Auftreten zu erzählen. Ich weiß, dass seit Ghostwalkers Wüten 2062, als der Naito-Clan ausgelöscht wurde, der Yamato-Clan als einzige Yakuza-Organisation in Denver übrig blieb. Das hat ihr Leben nicht unbedingt einfacher gemacht. Schon 2060 verloren sie einen beachtlichen Teil ihres Chiphandels an die Triaden und Vory, und dann waren sie auch noch in einen fünf Jahre anhaltenden Krieg mit den Otaku verwickelt.

2071 wurden der Wakagashira des Clans, Johnny Ono, und der Kodai, Kazuya „The Dragon“ Hotomi, während eines brutalen Unterweltkrieges zwischen Denvers Syndikaten von Runnern umgelegt. Oyabun Kasigi Toda beging 2072 Seppuku, nachdem er durch den wesentlich jüngeren, agileren Mikko Toyama ersetzt worden war. Unter Toyama konnte sich die Yakuza erfolgreich im Chip- und Informationshandel, im Glücksspiel und in der Wirtschaftskriminalität etablieren. Leider legte sie sich dabei mit Technomancern des Nexus an.

Nach dem Crash 2.0 und dem langen Matrixkampf mit den Otaku hatte Toyama in seiner Paranoia eine spezielle Ninjatruppe geschaffen, die nur einen Zweck hatte: Technomancer zu entführen, einzutüten und für eine Menge Nuyen an Mitsuhama zu verkaufen. Die ganze Angelegenheit funktionierte lange genug, um die Yakuza unter der Nase des Nexus erfolgreich mit einem steten Geldregen zu versorgen. Früher oder später allerdings musste irgendetwas schiefgehen.

Oyabun Mikko Toyama hielt sich mit seinen Führungsoffizieren in seinem Anwesen in Cherry Hill auf, als das Grundstück von einer Gruppe Vory unter dem Kommando von Mikhail Petrov überfallen wurde. Anscheinend ließ das ganze schöne Technikspielzeug, das Toyama

sich zugelegt hatte, ihn spontan im Stich. Die örtlichen Mietbullen kamen nicht rechtzeitig an, Hilferufe nach den restlichen Soldaten des Gumi erreichten nie ihr Ziel, und Sicherheitslogs und Kameras versagten vollständig. Die Bilder von Toyamas Leiche, die von Kugeln durchlöchert und nur mit einem Kimono bekleidet in einer Blutlache auf dem Rasen seines Anwesens liegt, beschreiben das Ende der Geschichte und werden in den Medien heiß diskutiert. Ebenfalls unter den Opfern befand sich Katsuo Sawaruma, Toyamas Saiko-Komon, der für ein Meeting anwesend war. Da niemand die Führung über den Yamato-Clan beansprucht, scheint es, als ob die Tage der Yakuza in Denver vorüber sind, zumindest im Augenblick. Denvers Kirilow-Vory scheinen nun endlich ein größeres und sichereres Territorium gewinnen zu können, da sie die Verteilernetze für den Chiphandel und die Geschäftsfelder des Glücksspiels der Yakuza vom Management an abwärts übernommen haben. Natürlich haben die Vory nicht alles bekommen, und die Triaden und Koshari konnten einige Reste für sich ergattern. Die Yakuza jedenfalls gibt es in Denver praktisch nicht mehr.

- ◆ Nach und nach scheint sich herauszustellen, dass die Vory nicht alleine für das Ausschalten der Yakuza verantwortlich sind. Die verärgerten Technomancer des Nexus waren nicht die einzigen Feinde, die die Yakuza hatte. Die effektive Koordination lässt allerdings vermuten, dass jemand den Vory im Austausch gegen einen zukünftigen Gefallen half.
- ◆ Glitch
- ◆ Es ist offensichtlich, dass sie die Yakuza mit heruntergelassenen Hosen erwischt haben, als ihnen ihr technischer Vorteil genommen wurde. Die Vory sind bei so etwas normalerweise nicht derartig präzise, und Wladimir Kirilow hat sich wohl auch noch Runner zur Unterstützung geholt.
- ◆ Stone

15. OKTOBER: GRIDGUIDE VERSAGT IN DENVER, ÖFFENTLICHER VERKEHR SITZT FEST

Gepostet von: Sunshine

Über die öffentlichen Medien habt ihr wahrscheinlich mitbekommen, dass Denvers GridGuide seit 24 Stunden lahmgelegt ist. Die Unfälle, Staus und technischen Schwierigkeiten sind jedoch weitaus schlimmer, als euch die Nachrichtenkanäle der Stadt weismachen wollen. Seit neun Uhr heute Morgen wird GridGuide von den Beschwerden umgeleiteter User überflutet, die ihrem GPS vertraut haben. Das System hat diverse Staus und Umleitungen verursacht, die Fahrzeuge in kritische Situationen oder endlose Fahrten geführt haben. Drohnenverkehr, sich auf GridGuide verlassende Fahrer und die technischen Blockaden der Einsatzfahrzeuge haben zu Dutzenden Unfällen geführt, und ständig gibt es neue Berichte von weiteren Zwischenfällen. Um acht Uhr

abends waren die Nachrichten voller Berichte über GridGuide-Systeme, die die manuelle Steuerung von Fahrzeugen überbrückten, Autos genau auf Bahnübergängen parkten und sie dann ausschalteten.

So weit die offizielle Berichterstattung. Die Wahrheit aber ist noch schlimmer. GridGuides Pressesprecherin Mara Zutrick hat sich bei den Opfern der Fehlfunktionen mehrmals entschuldigt. Ihrer Aussage nach stammen die Probleme von einem „Firmwareupdate im Zusammenhang mit der Übernahme GridGuides durch Renraku von Mitsuhamas“. Die Stimme Ghostwalkers kritisierte mittlerweile den Konzern und versicherte den Bewohnern Denvers, dass die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt weiterhin ihre Tätigkeit erfüllen würden.

Meine Insider-Quelle bei GridGuide behauptet jedoch, der Angriff - richtig, Angriff - sei von einem intelligenten und sich selbstständig weiterentwickelnden Virus durchgeführt worden, der anders gewesen sei als alles, was die Techniker kannten. Nicht nur das System wurde angegriffen, sondern auch die physischen Komponenten wie Kameras und GPS, was einen möglichen viralen Angriff durch Nanotech bedeuten könnte. Zudem meinte die Quelle, dass sogar die Cyber- und Wetware der menschlichen Operatoren des Systems infiziert worden sein könnte und nur ein kompletter Shutdown für mehrere Wochen oder sogar Monate eine erfolgreiche Reinigung ermöglichen würde.

- Man kann hier ein Muster erkennen, auch wenn es bisher noch keiner aussprechen mag: Ghostwalker wird angegriffen. Doch die Vorgehensweise und Methoden scheinen nicht zu den bekannten Figuren in diesem Konflikt zu passen. Es scheint, als sei jemand dabei, eine Armee zu formen, und manch einem verursacht der Gedanke eine Gänsehaut.
- Glitch

19. OKTOBER: DENVER IM BELAGERUNGSZUSTAND

Mittlerweile formiert sich organisierter Widerstand gegen Ghostwalkers Politik. Heute eröffneten Lone Star und Eagle Security das Feuer auf einen zivilen Mob, der sich mit Tränengas bewaffnet, anonymisiert durch einheitliche Neil-der-Orkbarbar-Masken, vor Ghostwalkers Büro versammelte und das Gebäude angriff. Die zuvor noch friedliche Demonstration verwandelte sich plötzlich in einen koordinierten Angriff, und die überraschten Sicherheitsdienste wurden überwältigt. Einer der Beobachter Ghostwalkers wurde von dem Mob aus der Lobby gezerrt und an einer Straßenlaterne aufgeknüpft. Außergewöhnlich bei diesem gewalttätigen Protest ist die zeitgleiche Matrixattacke auf das Flugleitsystem der DIA, woraufhin ein Thunderbird und ein Linienjet über Federal Heights kollidierten. Das von Trümmern übersäte Viertel nahm weitläufig Schaden, als beide Flugzeuge noch in der Luft explodierten. Außerdem stellt sich die Frage, wie der Mob sich nach dem Angriff auflösen und entkommen konnte, da noch während des Aufstands zwei

Große Geister vor Ort das Tränengas der Demonstranten zerstreuten und die Sicherheitsdienste unterstützten. Beide Geister scheinen spurlos verdrängt oder verbannt worden zu sein, ohne dass ermittelt werden konnte, wer der Verantwortliche ist.

Ghostwalker reagierte nur zwei Stunden nach dem Angriff mit einer Ansprache an die Bürger Denvers. Er spricht darin unmissverständlich von einem Krieg seiner Feinde gegen ihn, für den er keine Verantwortung trage. Um die Bürger so unbeschadet wie möglich durch den Konflikt zu führen, hat er sich als Beschützer der Stadt mit den Regierungen der Sektoren geeinigt. Er verhängte eine Ausgangssperre ab 22 Uhr sowie die Abschottung der Stadt von der internationalen Matrix ab 0 Uhr. Jeder Kontaktversuch von außerhalb wird als Akt des Terrorismus geahndet. Außerdem werden alle kommerziellen Flüge von und nach Denver bis auf Weiteres gestrichen. Militärische Flüge werden weiterhin genehmigt, sofern durch die ZDF geprüft und abgesehen.

- Fragen nach den Verantwortlichen für die Angriffe wollte Ghostwalker vorerst nicht beantworten, da es ihm noch an Beweisen fehle. Dennoch schien er bereits eine klare Vorstellung zu haben. Nach der Ansprache werden bereits hitzig Theorien über den Hintergrund des Konflikts entworfen. Diverse Ziele oder Manöver scheinen für unterschiedliche Ursachen zu sprechen. Bisher konnte niemand die Ereignisse zusammenhängend erklären.
- Kay St. Irregular

Unter den aktuellen Umständen boomt der lokale Schmuggel. Sowohl die Megas als auch die Sektorregierungen müssen darauf zurückgreifen, um Personal hinein- und hinauszuschaffen. Eigenartig verhält sich derzeit auch Denvers Geistergesellschaft, die in sich zerrissen scheint. Es sieht so aus, als ob verbannte freie Geister nur kurzfristig betroffen sind. Wenn allerdings während des Verbannungsprozesses eine Kopie der Geisterformel ebenfalls vernichtet wird, scheint der betroffene Geist mehr oder weniger für immer von dieser Ebene verbannt zu sein. In diesem Rahmen haben sich teils in Denver, aber auch weltweit, Jobs ergeben, die sich um den Diebstahl von Geisterformeln drehen. Anscheinend wurden diese gezielten Angriffe auf Geister bereits im Vorfeld geplant.

- Inzwischen vermuten einige, der Mann, der sich das Gesicht wie ein Clown bemalt, sei an dem Angriff beteiligt. Womöglich ist er ein toxischer Geist, wie manche flüstern. Man sagt, dass er viele Geister nur zwecks kurzfristiger Zerstörung ihrer Essenz verbannte und dass jedem Geist, der sich ihm entgegenstellt, die Kräfte versagen.
- Glitch

Inzwischen verdichten sich die Spekulationen um Ghostwalker und seine Absichten. Seine Agenda wurde zunehmend undurchsichtiger, und seine Besessenheit kam immer mehr zum Vorschein. Zudem wurde er häufig mit Zebulon, dem Geist Denvers in Gestalt einer attraktiven Frau, gesehen. Dieser war unterschiedlichen Berich-





ten zufolge für unbestimmte Zeit verdrängt und tauchte nun wieder auf, nachdem Ghostwalker aus dem Watergate-Riss in Washington zurückgekehrt war. Außerdem häufen sich Berichte von Geistern, die Magier angreifen. Anscheinend führte die mächtige Verbannung einiger Geister zu Nervosität in Denvers astraler Gemeinde, die sich daraufhin etwas „proaktiv“ um ihren Schutz kümmerte. Zudem streifen die Geister Ghostwalkers durch die Straßen und sind zunehmend frustriert, da die Verantwortlichen der Terrorangriffe offensichtlich von starker Antimagie geschützt werden. In der Matrix verzeichnen die Behörden ebenfalls keine Fortschritte, da die Cyber Defense Division der ZDF von Ghostwalker aus Sorge vor einer Unterwanderung gemieden wird.

- ◆ Ein Teil wurde bereits von Shadowrunnern ausgeschaltet. Einheimische und importierte Teams mit einem guten Ruf in Sachen Netzwerk wurden darauf angesetzt.
- ◆ Rigger X

Mittlerweile fallen die Puzzlestücke an ihren Platz, und die Ereignisse formen sich zu einem Bild, in dem Ghostwalker von einer taktischen Kombination aus Magie, Matrix und Muskeln angegriffen wird. Neben dem mystischen Clown Harlekin und den Fronts mit ihrer Tech sind die Zombies der schlagkräftige Arm dieser Attacke. Ob die Vory mit hineinspielen, scheint noch unklar, allerdings ist ihr Timing zu gut abgepasst, um reiner Zufall zu sein.

- ◆ Die Verantwortung für den Angriff auf GridGuide übernehmen zumindest die Fronts, aber das gegenseitige Misstrauen hat auch im Denver Data Haven für eine Spaltung gesorgt. Die beteiligten Shadowrunner des Nexus befürchten, für die Angriffe mitverantwortlich gemacht zu werden, aber inzwischen geben die Administratoren zu, gehackt worden zu sein. Eine Beteiligung an Angriffen irgendeiner Art wird abgestritten, und aktuell konzentriert man sich darauf, die verbleibenden Ressourcen und Mitglieder vor Ghostwalkers Zorn zu schützen.
- ◆ Kay St. Irregular

Inzwischen kann man ein Ziel hinter den Vorgängen erkennen. Es wurde ein Keil zwischen Ghostwalker und den Nexus getrieben, und mit der gleichen Absicht könnte eine unbekannte Partei das Weekday Eclipse gesprengt haben. Durch diese Vorgehensweise hat Ghostwalker die Musikliebhaber und die Jugend des Plex gegen sich, was zu koordiniertem Widerstand geführt hat. Allerdings scheint Harlekins Beteiligung gegen Ghostwalker widersprüchlich, da die Brutalität der Angriffe nicht seiner üblichen Vorgehensweise entspricht.

--- ABBRUCH DER VERBINDUNG DENVERS ZUR INTERNATIONALEN MATRIX ---

Nachdem die Stadt von der Welt abgeschnitten war, zeugen die wenigen Berichte, die wir erhalten konnten, von einem Zusammenbruch der Sicherheitssysteme. Drohnen der Polizeikräfte fielen reihenweise aus, und es



kam zu Plünderungen. Shadowrunner werden weiterhin dringend für heikle Angelegenheiten benötigt, da Passanten und Bürger bei jeder Gelegenheit kontrolliert und überprüft werden. Die fehlende Versorgung hat florierende Schwarzmärkte geschaffen, außerdem häufen sich Meldungen über spontane Geister- und Paracritterattacken.

Die Sektorregierungen bleiben zurückhaltend. Die Nationalgarde der CAS bezog Stellung im Universitätsviertel des Sektors, wohl vor eher, um die größtenteils ungezielten Proteste der Studenten unter Kontrolle zu halten. Der Pueblo-Sektor stimmt über eine Verhängung des Kriegsrechts ab, während sich die Koshari und die Chavez-Familie auf eine Auseinandersetzung zubewegen. Die Chavez-Familie macht mit der Versorgung der Zivilbevölkerung ein gutes Geschäft, während die Koshari umsonst aushelfen und sogar weiterhin Tempo zu Bestpreisen in die Stadt schmuggeln lassen. Die Bürger des Pueblo-Sektors sind der Erpressung durch die Chavez-Familie langsam überdrüssig, während sich die Regierung bloß um mögliche Ute-Rebellen sorgt. Seit einem missglückten Run gegen Apex Plasmids steht der Sioux-Sektor unter Kriegsrecht, die Grenzen sind geschlossen, und militärische Flüge schaffen weitere Truppen hinein. Bisher zeigte Ghostwalker keinerlei Reaktion, selbst als der UCAS-Sektor heute ebenfalls das Kriegsrecht verhängte. Iain Leskers Schergen trieben die Minderheiten und SINlosen in den Warrens zusammen, die sich daraufhin in einen wütenden Mob verwandelten, der in die besseren Viertel drängte und dort Verwüstungen anrichtete. Die Sorge um die militärische Aufrüstung der Sioux beschäftigt Lesker im Augenblick jedoch zu sehr, als dass er sich darum kümmern würde.

- Während die UCAS und alle beteiligten Ermittlungskräfte noch auf weitere Ermittlungsergebnisse der DIA warten, tauchen vermehrt Graffiti in der Stadt auf, die verschiedene aufrührerische Slogans mit dem Gesicht eines Clowns zeigen. Sowohl in der VR als auch in der AR und physisch steigt die Zahl der Provokationen. Der Hexenkessel, zu dem Denver geworden ist, steht kurz davor, überzukochen. Fassen wir noch einmal alles zusammen, um die vermuteten Zusammenhänge besser zu sehen:
Nach Perianwyr's Verhaftung und dem Brandanschlag auf das Weekday Eclipse entwickelte sich öffentlicher Widerstand gegen Ghostwalker, der hinter dem Anschlag vermutet wurde. Die Zombies vernichteten daraufhin die Godz und schafften Raum für die Fronts, die damit zur mächtigsten Go-Gang des Plex wurden. Diese absorbierten daraufhin die Aurora Angels samt ihrer Matrixaktiva und den Hornet-Drohnen. Die Zombies attackierten anschließend Patrouillen und Checkpoints der ZDF, während Alamos 20K das Wonderland bombardierte. Der Anschlag tötete Lucinda Grey Arrow, eine der stärksten Unterstützerinnen Ghostwalkers, und verfehlte Nicholas Whitebird nur um Haaresbreite. Während Ghostwalker noch aufräumte, wurde der Nexus gehackt, und persönliche Daten des Drachen wurden veröffentlicht. Auch wenn der Schaden begrenzt werden konnte, ist der wirkliche Knackpunkt des Hacks das Verhältnis des Drachen zum Datahaven, der daraufhin ins Fadenkreuz geriet und tiefer in den Untergrund gehen musste, um zu überleben. Zeitgleich mit

den Angriffen der Zombies verursachte die Cyberattacke durch die Fronts und teilweise durch Technomancer, die zum Nexus gezählt werden, einen Zusammenbruch des GridGuide und anschließend der Luftfahrtüberwachung. Nach provokanten Aktionen des öffentlichen Widerstandes befahl Ghostwalker, Denvers Matrix vom Rest der Welt abzutrennen. Zu diesem Zeitpunkt galten die Zombies als ausgelöscht, da die Anzahl der bestätigten Abschüsse über die Anzahl der Gangmitglieder hinausging. Die Aufstände fanden jedoch kein Ende, und die radikale Reaktion der ZDF führte zu einem negativen Image des Drachen. Zudem wurde Denvers Yakuza den Vory nett verpackt serviert, was mit Sicherheit auch noch irgendwie in die Ereignisse hineinspielt. Ein weiterer unbekannter Faktor ist der Technomancer, der den Kontakt zu den Aurora Angels hergestellt hat und als weitere Interessenpartei an den Geschehnissen beteiligt sein dürfte. Weitere ungeklärte Fragen sind der Ursprung der Ausrüstung für die Zombies oder wie die Hacker an den Nanovirus gelangen konnten, der Denvers GridGuide ausgeschaltet hat.

- Kay St. Irregular
- Eine andere Theorie besagt, durch die Rückkehr Zebulons sei die Stadt in sich gespalten. Die Formung des Geistes von einem zersplitterten in ein geeintes Wesen könnte ihre Spuren hinterlassen haben. Die Kombination des Geistes und Ghostwalkers mag sich auf die Stadt auswirken. Die Zersplitterung könnte in der Persönlichkeit Zebulons inbegriffen sein und sich auf die Stämme und Kulturen der Stadt ausweiten.
- Stone

Denvers Netzbetreiber Singularity verkündete, ab dem morgigen Tag um 8 Uhr morgens Denvers Netz für unbestimmte Zeit abzuschalten und notwendige Inspektionsmaßnahmen zu unternehmen. Im Laufe der Nacht hatten sich darüber hinaus mehrere Stürme gebildet, die der Stadt überraschend heftige Schneefälle und gewaltige Windböen bescherten. Zusammen mit der abgeschalteten Matrix und dem noch immer nicht funktionalen GridGuide bedeutete dies drastischere Umstände für die Stadt, als Denver seit über einem Jahrhundert überstehen musste. Die Geister berichteten von einem Gefühl auf der Astralebene, das dem des Großen Geistertanzes ähnlich sei. Die mystischen Deuter sprachen von einem gewaltigen Sturm in und über Denver, der von einem bevorstehenden Wandel künde. Die (Un-)Ruhe vor dem Sturm wurde immer stärker, als plötzlich eine altbekannte Figur im Rampenlicht erschien.

Anscheinend hatte sich der als Puck bekannte Technomancer den in Denver verbliebenen Shadowrunnern und der Crew des Nexus zu erkennen gegeben. Er war für den Hack von Ghostwalkers Knoten verantwortlich, mit der Absicht, den Nexus aus den Klauen des Drachen zu befreien. Dieser hätte den Nexus nach und nach für seine Zwecke manipuliert und Mitglieder zu seinen Spionen umgeformt. Nach Pucks Aussage stand er nicht alleine mit seiner Absicht, Technomancern einen ungestörten Raum in Denvers Matrix zu schaffen. Die Rache an und der Hass auf Ghostwalker stammten jedoch von dem als Harlekin bekannten Elfen, mit dem Puck zusammenarbeitete. Er behauptete, „die Ära der Drachen und des



Königs“ sei vorüber. Nachdem Denver gebrannt hat, liegt es nun an Puck, dafür zu sorgen, dass sich etwas aus der Asche erhebt.

- ◊ Einige bezweifeln die Anwesenheit Harlekins selbst, manche sprechen vom „Narreneist“, einer toxischen Ausprägung, die Gewalt und Zerstörung zu ihrer eigenen Belustigung sucht. Die Erscheinung sei so ähnlich, dass man den Unterschied nicht bemerken könne. Puck scheint sich dessen nicht bewusst gewesen zu sein und wurde, bevor er weiter befragt werden konnte, von Perri, der wütenden Administratorin des Nexus, aus dem Chat geworfen.
- ◊ Kay St. Irregular

1. NOVEMBER: DRACHENDUELL IN DOWNTOWN DENVER

Gepostet von: Sunshine

Wir haben das gesendete Material von Sunshine erhalten, der sich zum Zeitpunkt dieses Showdowns in Denver aufhielt. Im Schneegestöber des heraufziehenden Blizzards konnten seine Drohnen die Ereignisse ab dem Punkt festhalten, zum dem sich in Downtown eine Menschenmenge angesammelt hatte. Als Ghostwalker sich in seiner Drachengestalt zeigte, verlangte er über seinen Sprecher Nicholas Whitebird, dass sich die Bürger zerstreuen. Einige folgten der Aufforderung, der Großteil blieb jedoch, und aus der Menge erhob sich Harlekin. Seine Gestalt war in eine silbrig leuchtende Aura gehüllt, er trug eine glänzende silberne Plattenrüstung, und sein Schwert schien so hell wie die Mittagssonne. Whitebird erklärte daraufhin, dass die Anwesenden ihr Todesurteil unterschreiben, sollten sie bleiben. Harlekin wandte sich der Menge zu und verkündete, es sei Ghostwalker selbst, der diese Umstände über die Stadt bringe. Seine Forderung war simpel: Wenn Ghostwalker Denver verlässt und niemals zurückkehrt, werde er sich friedlich zurückziehen und den Bürgern werde kein Leid geschehen. Als eine Reaktion des Drachen ausblieb, sah Harlekin darin den Beweis, wie wenig sich der Drache tatsächlich um seine Untergebenen sorgt. Durch Whitebirds Stimme erkannte man nun den Groll des Drachen, als er Harlekin das Recht abstritt, seine Rüstung oder das Schwert zu tragen. Der Elf entgegnete lediglich, dann solle sich Ghostwalker nehmen, was ihm nicht zustehe. Das Duell begann unmittelbar darauf, als ein mächtiger Zauber des Drachen auf Harlekin traf. Die Anwesenden wurden von dem Zauber nicht verletzt, aber durch seine Stärke aus dem Gleichgewicht gebracht. Harlekin selbst wirkte einen mächtigen Schutzzauber und hielt stand. Daraufhin begann Ghostwalker seinen physischen Angriff, ließ seinen Feueratem über den Elf hinwegziehen und erwischte auch einige nun Schutz suchende Bürger. Von den Flammen völlig unversehrt führte Harlekin einen Streich nach dem Drachen aus, als dieser vorüberflog, und schickte ihm noch einige Manabälle hinterher, die allerdings keine offensichtliche Wirkung erzielten. Ghostwalker hatte in dem Sturm

Schwierigkeiten, seinen gewaltigen Körper zu wenden. Die ZDF griff ein und eröffnete das Feuer auf Beobachter der Szene, was auch zu Übertragungsschwierigkeiten bei Sunshines Drohnen führte. Als sich die Geschehnisse wieder erfassen ließen, waren die anwesenden Bürger bereits in Panik und versuchten zu entkommen. Diverse Fahrzeuge waren explodiert, und Gebäudeteile lagen auf den Straßen. Ein Dutzend Großer Geister, von denen einige größer als die umliegenden Gebäude waren, befand sich in einer angespannten Auseinandersetzung. Man konnte erkennen, wie Ghostwalker Harlekin in seinen Klauen hielt und ihn im nächsten Moment in die Fassade eines Gebäudes schleuderte. Ein Krater entstand, Stahlträger verbogen sich, und Teile der Fassade stürzten zusammen mit dem Elf zu Boden.

In diesem Augenblick näherte sich eine militärische Formation Aztechnology aus diversen Kampfhelikoptern und LAVs, die von dem Sturm unbeeinträchtigt zu sein schienen. Ghostwalker und Harlekin befanden sich bereits wieder im Zweikampf, aber beide schienen verwundet und müde vom Kampf. Ghostwalker hob seine Klaue, um eine letzte und endgültige Attacke auszuführen, als sich Zebulon vor ihm manifestierte. Sie schien beschwichtigend und bittend die Auseinandersetzung abubrechen. Zu Harlekin gelangten zwei Elfen. Ein Mann mit leuchtend grünen Augen stützte ihn, eine platinblonde Frau flüsterte ihm etwas ins Ohr. Der Drache reagierte mit einem finsternen Blick auf die Elfen und erhob sich dann mit einem gewaltigen Sprung in die Luft, gefolgt von Zebulon.

2. NOVEMBER: DIE STADT OHNE VERTRAG

Gepostet von: Kay St. Irregular

Dank seiner Lufthoheit konnte das Aztechnology-Militär kürzlich das Gebiet südlich der 6th Avenue erobern, mit minimalen Verlusten auf Seiten des PCC und Aztechs. Die Luftwaffe des PCC war durch den Blizzard an den Boden gebunden, und so konnte Aztechnology die „zurückgewonnenen“ Gebiete mit Leichtigkeit halten. Unter anderem war die Luftraumüberwachung von diplomatischen Flüge der UCAS irritiert, die in Reaktion auf Vorhaltungen inzwischen von „Missverständnissen“ und „Fehlfunktionen technischer Anlagen durch den Sturm“ spricht und eine offizielle Entschuldigung veröffentlichte. Aztlans Präsidentin Silva ermöglichte jedem Bürger, sich freiwillig weiter nördlich in den PCC-Sektor zurückzuziehen oder formal die aztlanische Staatsbürgerschaft zu beantragen. Die Resonanz der Ute-Bevölkerung war hoch, und Aztechnology hat bereits damit begonnen, Personal und Geschäftszweige wieder einzufliegen, die vor 13 Jahren ausgeflogen wurden. Experten vermuteten eine Kriegserklärung des PCC als Reaktion, die aber überraschenderweise bisher ausblieb.

- ◊ Es wurden nur ein paar verbale Warnungen ausgesprochen. In ihrer bahnbrechenden „Bulwark“-Ansprache betonte Präsi-



tin Colloton, dass dies kein Kriegsakt sei, da der Vertrag von Denver am 1. Juli 2074 ausgelaufen sei und diese Handlungen damit gegen keine bestehende Einigung verstießen. Dennoch nahm sie Aztechnology nicht in Schutz, sondern verurteilte Ghostwalkers Missmanagement im Umgang mit den Angriffen im Oktober und machte auf die „Gefahren für normale Bürger durch Drachen und andere Wesenheiten, die wir nicht verstehen“, aufmerksam.

• Mika

Die Politik der UCAS betrachtet den zweiten Vertrag von Denver inzwischen als null und nichtig. Die anderen Regierungen haben langsam nachgezogen, gehen aber nicht so weit, Ghostwalker direkt anzugreifen. Colloton verkündete öffentlich, dass die UCAS ihren Sektor gegen fremde Einflussnahme verteidigen und auch die Gebiete anderer Regierungen in ihrem Bemühen unterstützen werden, sich gegen eine Einflussnahme Ghostwalkers durchzusetzen, bis ein dritter Vertrag von Denver beschlossen und unterzeichnet worden ist. „Die Vereinigten Kanadischen und Amerikanischen Staaten werden sich nicht erneut dem Willen eines Tyrannen, ob Metamensch oder Drache, beugen“, so Verteidigungsminister Despain. Mittlerweile hat das UCAS-Militär eine starke Präsenz rund um die Peterson Air Force Base im UCAS-Sektor aufgebaut. Auch Iain Lesker hat inzwischen in den Chor der Kritiker Ghostwalkers eingestimmt.

Zwischen den Regierungsvertretern des PCC, der CAS, der UCAS, Aztlans und der Sioux-Nation haben Verhandlungen über einen dritten Vertrag von Denver begonnen, diese werden sich aber noch lange hinziehen. Die CAS und die Sioux-Nation haben in Bezug auf Ghostwalker jeden Kommentar verweigert und konzentrieren sich derzeit darauf, die Schäden in ihren Sektoren zu beheben. Bis Ende der Woche soll Denvers Matrix wieder online gehen, und die vier Flughäfen sollen ihren Betrieb wieder aufnehmen.

- Das Ausbleiben einer Reaktion von Ghostwalker überraschte jeden, und sogar die Top-Militäranalysen der UCAS können sich nicht erklären, warum Ghostwalker Aztechnologys Kräfte nicht sofort angegriffen und wieder aus der Stadt vertrieben hat. Ebenso wenig stellt er sich dem Vorwurf seiner ungerechtfertigten Kontrolle durch die UCAS, bleibt aber in Denver und im Besitz all seiner Geschäfte, seiner Holdings und seines Personals. Einige der Offiziere der ZDF haben diese verlassen, um dem Drachen direkt zu dienen. Der Großteil der Leute ist in der Zone Defense Force geblieben, die nun unter Kontrolle der Nationen Denvers steht, ausgenommen Aztlan.
- Kay St. Irregular

Soweit bekannt ist, wird Ghostwalker, auch wenn er seine politische Macht abgeben musste, in Denver bleiben. Sein Status sowie das Verhältnis der fünf Nationen in der Stadt bleiben so lange unklar, bis ein dritter Vertrag von Denver ausgehandelt wird. Ghostwalkers einziges Statement lautete: „Verwechselt Mitgefühl nicht mit Angst oder Geduld mit Nachsicht. Die Handlungen aller, selbst die vergänglichsten, werden in Erinnerung bleiben. Keine Gefälligkeit, keine Beleidigung wird verges-

sen, und sie alle werden mit gleicher Münze zurückgezahlt werden. Aber ich wurde daran erinnert, dass meine Untertanen bei diesen Angriffen mehr leiden mussten als ich. Ich werde sie nicht weiter zu Schaden kommen lassen, indem ich meinen rechtmäßigen Anspruch durchsetze. Doch seid gewiss, dass ich das zu gegebener Zeit nachholen werde.“

Der Nexus ist wieder wie gewohnt erreichbar, allerdings hat es bei den Mitgliedern einige Umwälzungen gegeben. Viele der verantwortlichen Fronts und Zombies konnten verhaftet werden und warten auf ihren Prozess, während sich der Rest zurückgezogen hat und sich bedeckt hält. Viele Mitglieder von Alamos 20K in Denver sind bei der Razzia ihres Unterschlupfes umgekommen, keine weiteren Mitglieder der sogenannten Narrenarmee wurden publik gemacht - nur Puck und Harlekin verbleiben. Auch wenn Denver noch nicht sicher ist, entwickelt sich doch allmählich eine Art Stabilität. In dem ganzen Chaos wurde Perianwyr von einigen Runnern befreit und wird von Ghostwalker anscheinend nicht weiter verfolgt. Sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unklar.

- Alle fragen sich natürlich, was in den letzten Momenten der Auseinandersetzung geschah. Zebulon soll Ghostwalker daran erinnert haben, dass Aztechnology über viel größere Bedrohungen gebietet als die militärischen. Bedrohungen, die im Astralen wirken, der Heimat der Geister Denvers. Sie soll ihn gebeten haben, seine Geister zu schonen und sie nicht im Kampf zu opfern. In einer ungewohnten Geste des Mitgefühls scheint der Drache sich zurückgezogen zu haben. Eingeweihte berichten von einem zerknirschten und reuevollen Harlekin, der sich mit den Konsequenzen seines Handelns auseinandersetzt. Diese Konsequenzen scheinen jedoch ernster und schlimmer zu sein, als Aztechnology und Puck in der Stadt zu haben. Dieser scheint weiterhin ein akzeptiertes (wenn auch nicht geschätztes) Mitglied auf JackPoint zu bleiben, allerdings sind die Administratoren des Nexus auf der Jagd nach ihm. Sein Standpunkt dazu ist, dass er Denver verlassen würde, wenn er denn könnte. Aber seiner Aussage nach beginnt das Spiel gerade erst.
- Kay St. Irregular

ARES ERZITTRT

PRODUKTFEHLER

Wenn es einen Konzern gibt, der ein Synonym für Waffentechnologie ist, dann ist das Ares. Auch wenn Ares wie jeder AAA-Megakonzern in allen nur denkbaren Geschäftszweigen aktiv ist - und sogar mehr Geld damit verdient als mit dem Waffengeschäft -, sind die typischen und prägenden Produkte von Ares nun mal die Ares Predator und das Ares Alpha Sturmgewehr. Umso schwerer trifft den Konzern das Desaster um sein neues Topmodell, das Schwere Sturmgewehr M-256 Excalibur. Ursprünglich sollte das M-256 schon bei den Desert



CHRONIK

2055–2058: Chicago wird von Insektengeistern überrannt. Erst Operation Extermination gelingt unter Einsatz des FAB-Strangs III-Beta – einer bakteriologischen Waffe, die gezielt magische Wesenheiten angreift – eine Befriedung der Stadt. Seitdem gibt es Vermutungen, dass Ares überlebende Insektengeister zu Forschungszwecken gefangen hält.

vor 2070 bis ca. 2072: Ares startet das Manatech-Waffenprojekt Avalon. Millionen versenkte Nuyen liefern keine brauchbaren Ergebnisse.

2072–2073: Aus den brauchbar erscheinenden Resten von Avalon wird – trotz starker Bedenken bezüglich der Qualität – das Schwere Sturmgewehr M-256 Excalibur entwickelt, das zu einem Verkaufs- und Qualitätsdesaster wird.

2073: Projekt Avalon 2.0/Gáe Bolg (nach dem harpunenähnlichen Todesspeer des Cú Chulainn, einer irischen Sagen- und Heldengestalt) wird gestartet.

September 2074: Nicholas Aurelius – Enkel des Ares-Gründers gleichen Namens und Sohn von Leonard Aurelius – kommt ums Leben.

31.12.2074: Angriff auf die Ares-Arkologie nahe Völklingen.

Wars 2073 zeigen, was in ihm steckt, und in den fertigen Trideo-Zuschnitt sah auch alles ganz hervorragend aus. Dies war aber nur eine groß angelegte Vertuschungsaktion der Medienabteilung von Ares, um die zahlreichen Fehlfunktionen und katastrophalen Aussetzer der Waffe zu verschleiern. Trotz der offensichtlichen Mängel konnte oder wollte man aber nicht zurück ans Reißbrett und hoffte einfach darauf, die Mängel während der laufenden Produktion beseitigen zu können. Eine viele Millionen Nuyen schwere Medienkampagne begleitete den aufwendigen Produktstart, und die ersten Chargen von M-256ern wurden den Händlern aus den Händen gerissen.

In diesem Zusammenhang kamen in den Schatten auch Gerüchte über ein SocialScape genanntes Instrument auf. SocialScape soll die nächste Stufe von Werbung sein, bei der Naniten Bereiche des Gehirns zielgerichtet manipulieren, um einen unwiderstehlichen Bedarfsimpuls zu erzeugen. Trotz der Hartnäckigkeit der Gerüchte gibt es dafür aber bisher keine wirklich belastbaren Beweise. Mit dem anfänglich erfolgreichen Verkaufsstart wurden aber auch die Probleme des M-256 für jedermann offenkundig. Das M-256 ist eine einzige Problemquelle, zu der Fehlerliste gehören verzogene Läufe, ein fehlerbehaftetes Smartgunsystem, klapprige Zubehörteile, minderwertige Materialien und die Gefahr, sich mit Explosivmunition in 75 % aller Fälle Körperteile selbst wegzusprennen. Auch Ersatzteile und Überarbeitungen von Ares im Rahmen



der Garantie konnten die Probleme bisher nur ungenügend oder gar nicht beheben. Auch wenn viele Produkte beim Verlaufsstart Schwachpunkte haben, ist das M-256 in dieser Beziehung ein unrühmlicher Tiefpunkt, was das Ausmaß der Probleme, die Kosten für Ares und vor allem die Schädigung des Rufes des Weltmarktführers im Bereich Feuerwaffen angeht. Konsumentenvertrauen zu und -zufriedenheit mit Ares sind auf einem Tiefpunkt, und der Konzern ist mittlerweile einfach dazu übergegangen, sein nächstes Produkt zu bewerben, obwohl über das ARES NBT - *Next Big Thing* - bisher nichts weiter bekannt ist. Aber alles, was vom Excalibur-Desaster ablenkt, gilt bei Ares schon als Fortschritt. Wie schwer der Schlag Ares getroffen hat, sieht man auch an den Aktivitäten der Megakon-Konkurrenz. Sogar Renraku überlegt, ins Waffengeschäft einzusteigen, um die Schwäche von Ares auszunutzen, und obwohl S-K und Lofwyr mit dem Drachenbürgerkrieg und anderen Dingen beschäftigt sind, werden auch hier bestehende Waffenprojekte beschleunigt und neue Modelle in Auftrag gegeben.

Das M-256 basiert auf einem geheimen Ares-Projekt namens Avalon, das spätestens in den frühen 2070ern, wahrscheinlicher aber schon vor dem Crash 2.0 gestartet worden war. Ziel des Projektes war es, Manatech in normale Feuerwaffen zu integrieren und damit dem mundanen Soldaten eine weitaus größere Chance gegen magische Kreaturen jeder Art zu geben – quasi der leicht verfügbare Kampfmagier des armen Mannes. 2072 kam es zu einem Zwischenfall im Labor von Projekt Avalon, der Ares dazu zwang, alle Arbeiten an einen anderen Ort zu verlegen. Das ursprüngliche Labor steht bis heute unter Verschluss, und es gibt keine offensichtlichen Hinweise darauf, warum dies so ist. Nachdem Ares bereits Abermillionen in Avalon versenkt hatte, ohne dass dabei vorzeigbare Ergebnisse produziert worden waren, versuchte man, das Beste daraus zu machen, und entschied sich, aus den bestehenden Bauplänen und unter der Leitung der in waffendesign-technischen Belangen als konservativ geltenden Kellie Douglas ein normales Schwere Sturmgewehr zu bauen – das Excalibur. Aber auch Douglas konnte die zahlreichen Probleme nicht beheben, und irgendwann kam die Anordnung, mit dem M-256 in die Produktion zu gehen und die Probleme anschließend zu lösen. Diese Anweisung entpuppte sich später als eine Fälschung, aber da war der Schaden bereits angerichtet, und die Ares-Matrixsicherheit stand wegen der Kompromittierung des Firmennetzes kopf. All dies erklärt aber nicht die unglaublichen Probleme in der Entwicklung. Es ist davon auszugehen, dass Sabotage im Spiel war. Als einer der Hauptverdächtigen gilt Aztechnology, da eine ehemalige Chefentwicklerin bei Avalon, Penelope de la Renta, aus nahezu allen Unterlagen gelöscht worden ist und mittlerweile bei Aztechnology arbeitet. Aber auch Personen innerhalb von Ares kommen durchaus als Verdächtige für ein beabsichtigtes Desaster in Betracht.



Einige Unterlagen deuten darauf hin, dass Nicholas Aurelius hinter Damien Knights Rücken ursprünglich für Projekt Avalon verantwortlich war und dass ein interner Machtkampf ganz gewaltig aus dem Ruder gelaufen ist. Viel besorgniserregender ist die Erwähnung von Insektengeistern im Zusammenhang mit dem Projekt.

SÜNDEN DER VERGANGENHEIT

Seit 2055 Insektengeister Chicago zu einer Kriegszone gemacht haben, ist Ares in Kämpfe mit ihnen verwickelt und hat des Öfteren eines seiner Firewatch-Teams losgeschickt, wenn Runner oder örtliche Behörden mit einem Schwarm überfordert waren. Aber Ares hat die Insekten nicht nur bekämpft, sondern sie auch erforscht, trotz aller damit einhergehenden Gefahren [#Verschwörungstheorien]. Während Damien Knight es darauf anlegte, die Insekten zu kontrollieren, zu verbessern und seine eigene, einzigartige Privatarmee zu besitzen, kam Nicholas Aurelius, der Enkel des Ares-Gründers, auf die Idee, die Insekten gegen andere Insekten einzusetzen. Knight belohnte Nick Aurelius mit der Leitung des ultrageheimen Projekts Pyro, das unter dem Deckmantel der Firma UnlimiTech lief. Ein überraschender Besuch einer UnlimiTech-Einrichtung führte 2072 zum Ausscheiden von Knight Errants Geschäftsführer Roger Soaring Owl, der danach einen Schattenkrieg gegen Knight und UnlimiTech begann und dabei wahrscheinlich von Ghostwalker unterstützt wurde. Soaring Owls Nachfolger Clayton Wilson scheint hingegen keinerlei moralische Bedenken zu kennen, ebenso wenig wie Major Mark Woods von KE Deutschland. Nicholas Aurelius' zweites Eisen im Feuer war Projekt Avalon, das dazu gedacht war, Insektengeister - im Notfall auch die eigenen - wirksamer als bisher bekämpfen zu können. Mit dem Scheitern von Avalon und den unzähligen toten Testobjekten aus Ares' privater Insektengeisterarmee - deren Sterben sich tief in die Gemeinschaftserinnerungen des Schwarms eingebrannt hat - schaffte es Ares, sich einen schon vorher mächtigen Gegner zum eingeschworenen Feind zu machen. Am 5. September 2074 geriet ein Privatjet mit Nicholas Aurelius an Bord in meteorologisch nicht erklärbare Turbulenzen, und Aurelius, auch der junge Nick genannt, schnallte sich los, öffnete die Luke des Jets und sprang aus dem Flugzeug. In der Aufnahme lassen sich im Hintergrund Schreie ausmachen, die eindeutig von Wespengeistern ausgestoßen worden sind.

Aurelius' Tod hinterlässt ein Machtvakuum, das interessante Zeiten für Ares erahnen lässt. Damien Knight verliert seinen Gegenpart und hat plötzlich wieder fast alle Freiheiten, bis Gavilan Enterprises einen Nachfolger für Aurelius nominiert - was Knight auch auf die Liste der Leute bringt, die womöglich bei Aurelius' Ableben nachgeholfen haben. Der Pragmatiker Arthur Vogel wird versuchen, sich so viel wie möglich von Nicholas Aurelius' Machtbasis zu sichern, um ein Gegengewicht zu Damien Knight zu wahren. Dies wird dadurch, dass Vo-

gel auf den Weltraumplattformen von AresSpace wohnt, nicht gerade erleichtert. Die große Frage ist, wen Gavilan Ventures, das von der Draco Foundation kontrolliert wird, als Ersatzmann für Nicholas Aurelius bestimmt. Die wahrscheinlichsten Kandidaten sind u.a.: Leonard Aurelius, dessen Rückkehr zu Ares für das Aufleben alter Zerwürfnisse sorgen dürfte, gerade in Hinblick auf den Tod von Nicholas; Nadja Daviar, die schon einmal für Gavilan Ventures bei Ares saß, ist wahrscheinlich zu sehr mit Drachenangelegenheiten beschäftigt, aber ausschließen kann man es nicht; Clayton Wilson, derzeitiger Chef von Knight Errant und Gründer von Lone Star, ist eigentlich einer von Damien Knights Männern, aber wenn er die Seiten wechselt, wäre das ein schwerer Schlag für Knight und würde die Karten neu mischen; Georgina Hampton ist die einzige Person innerhalb von Gavilan Ventures, die ein reges Interesse an Nicholas Aurelius' Projekten bei Ares gezeigt hat und mit den meisten Aspekten vertraut ist, was aus geschäftlicher Sicht von großem Vorteil wäre. Allerdings ist nicht viel über ihre sonstigen Loyalitäten bekannt. Aber wer auch immer die neue Person im Triumvirat bei Ares wird, es kommen harte Zeiten auf ihn oder sie zu. Der Aktienkurs von Ares steht seit dem Excalibur-Desaster unter Druck und sinkt immer weiter. Trotz Arthur Vogels Bemühungen sieht es so aus, als ob AresSpace das Weltraumwettrennen gegen Evo und Saeder-Krupp verlieren wird. Das liegt auch daran, dass die Kunden der Qualitätskontrolle von Ares zurzeit nicht trauen und die Konkurrenz buchen. Des Weiteren sieht es so aus, als ob Ares seine Charon-Basis im Mars-Orbit geschlossen hat und die Crew auf dem Rückweg ist. AresSpace hat bisher keine Erklärung dafür abgegeben, allerdings kann vermutet werden, dass Evo und die Gagarin-Basis auf dem Mars etwas mit dem Rückzug zu tun haben - ein weiterer Rückschlag für Ares, der ein bezeichnendes Blick auf die Lage des Konzerns wirft.

Besonders schlimm sieht es für Ares auf der Einkommenseite aus. Zum ersten Mal seit seinem Bestehen macht Ares Verluste. Neben den Kosten des Excalibur-Desasters, den unter den Erwartungen liegenden Zahlen in Europa und dem anhaltenden Krieg mit den Insektengeistern sorgt das niedrigste jemals gemessene Konsumentenvertrauen in Ares-Produkte dafür, dass alle Sparten von Ares Macrotechnology mittlerweile starke Einbußen erlitten haben. Dieser Abwärtsspirale zu entkommen wird umso schwieriger, da bereits ein weiterer Schlag gegen Ares an der richtigen Stelle unter Umständen zum Verlust des AAA-Status des Konzerns führen könnte. Diese Gelegenheit lässt sich keiner der Konkurrenten entgehen, was schon für eine Flut von Angriffen gesorgt hat.

DIE ALTE WELT

Auch in Europa ist Ares unter Druck, wobei das Excalibur-Desaster und die Begleiteffekte hier bislang nicht dieselben verheerenden Ausmaße wie in der CAS und den UCAS erreicht haben. Aber Søren Johannson, der





Leiter von Ares Europa & Naher Osten, befindet sich eh schon in einer schwierigen Lage, sodass sogar diese abgeschwächten Auswirkungen Turbulenzen nach sich ziehen. Ares Europa & Naher Osten konnte schon vor der Krise die von der Konzernführung erwarteten Ziele erfüllen, und im Zuge der weltweiten Ares-Krise ist man weiter als je zuvor von den Vorgaben entfernt. Die bisher nicht allzu weit verbreiteten - und als lächerlich abgetanen - Gerüchte, Johannson stehe mit Insektengeistern im Bunde oder sei sogar von ihnen übernommen worden, haben mittlerweile eine eigene Dynamik erlangt und schädigen zusehends seinen Ruf, ohne dass eine wirksame Gegenstrategie sichtbar wäre. Aber auch wenn die weiteren Aufstiegschancen von Johannson arg gemindert wurden, sitzt er weiter relativ sicher im Chefsessel, da Damien Knight es sich gerade jetzt nicht leisten kann, einen seiner Verbündeten abzusägen.

Einer der größten Brennpunkte ist dabei die Allianz Deutscher Länder. Auch hier wurde Ares schwer von dem Excalibur-Desaster getroffen, wenn auch nicht so stark, wie manche befürchtet oder gehofft hatten, da im Land der Hardware-Entwickler Ares nie den Nimbus der besten Qualität hatte. Trotzdem sind die Einbußen spürbar, und es ist ein allgemeiner Anstieg von Burnout-Syndromen, akuter Erschöpfung, Stress und sogar einigen Selbstmorden unter den Ares-Mitarbeitern zu verzeichnen, wie z.B. beim Leiter der ADL-Sparte von Ares Automotive, dessen Selbstmord laut Ares-Pressabteilung natürlich ausschließlich private Gründe hatte. Dazu kommt, dass Ares ADL sich in einem Mehrfronten-Schattenkrieg befindet, der seinesgleichen sucht. Schon vor Beginn des Drachenkonfliktes war Ares mit Knight-Errant-Spezialeinheiten, offensiv in den Rhein-Ruhr-Plex, das angestammte Spielfeld von Lofwyr und Saeder-Krupp, vorgedrungen. Dieser Schattenkrieg hat mit der Eskalation der Konflikte unter den Drachen an Schärfe gewonnen. Obwohl S-Ks Ressourcen dadurch anderweitig in Beschlag genommen wurden, konnte Ares nur kurzfristig einige Erfolge feiern, bevor es selbst aus anderer Richtung unter Beschuss geriet. Denn auch in der ADL kam es zu Angriffen von Insektengeistern auf Ares-Einrichtungen und -Personal, was durch das Eingreifen einer dritten Partei noch verschlimmert wurde, die sowohl die Insektengeister als auch Ares angegriffen hat. Ares rätselt immer noch darüber, wer sich hinter dieser Partei verbirgt, auch wenn hinterlassene Botschaften (u.a. „Dark Dragon Rising“-Graffiti) auf einen Drachen hindeuten. An Silvester 2074 wurde schließlich die Ares-Arkologie nahe Völklingen von Hunderten Radpunks, Geistern und Söldnern angegriffen und schwer beschädigt. Ares erlitt große Verluste an Personal und Ausrüstung. Langfristig weitaus schlimmer ist allerdings der Verlust zahlreicher großer Waffencontainer, über deren genauen Inhalt Ares den Mantel des Schweigens ausgebreitet hat. Angeblich fehlt Ares auch einer seiner experimentellen Erdbeben-Emitter. Damit ist der Konzern zu einer Überarbeitung seiner Strategie gezwungen, was S-K einiges an Luft im Rhein-Ruhr-Plex verschaffen dürfte.



DER TALENTIERTE MR. DODGER

Dodger ist ein talentierter Elfenhacker, der bereits seit mehreren Jahrzehnten aktiv ist. Er galt schon sehr früh als Ausnahmetalent unter den Deckern, doch zur Legende wurde er während der Deus-Krise. In dieser Zeit machte er in der Matrix Bekanntschaft mit der Proto-KI Morgan, die von Renraku erschaffen und später für die Erschaffung von Deus verwendet worden war. Hierdurch wurde aus Morgan die KI Megaera, die Dodger aus den Fängen Renrakus befreite. Da Renraku weite Teile des ursprünglichen Codes von Megaera geändert hatte, begann Dodger damit, Codefragmente von Morgan in Megaera einzubauen. Die beiden verbrachten viel Zeit in der Matrix zusammen, und schließlich verliebten sie sich ineinander.

2064, als Deus aus der Arkologie in Seattle ausgebrochen war und die Kontrolle über die Matrix zu übernehmen drohte, traten ihm Dodger und Megaera entgegen, weshalb sich beide in der Matrix befanden, als sich der Crash 2.0 ereignete. Während Megaera beim Zusammenbruch der Matrix vermutlich zerstört wurde, überlebte Dodger und wurde anschließend ins Harborview Hospital eingeliefert. Dort wurde er wegen der Nachwirkungen des Auswurfs aus der Matrix behandelt und zeigte zunächst einige merkwürdige Symptome, wie etwa akustische oder visuelle Halluzinationen. Auch

beschwerte er sich öfter darüber, dass er seine „holde Dame“ vermisste. Ende 2064 wurde er wieder entlassen, und das Krankenhaus erhielt eine anonyme Spende samt einer Dankeschreiben, die zusammen mit seiner Patientennummer übermittelt wurde. Anschließend verlieren sich seine Spuren, zumindest was seinen physischen Aufenthaltsort betrifft. In der Matrix allerdings startete er mehrere Runs gegen Renraku und brach in verschiedene Datenbanken ein. Er tat dies jedoch nicht für Paydata, sondern um an Informationen über seine verschwundene digitale Dame zu gelangen.

Offiziell trat er erst Ende 2067 wieder in Erscheinung, als er in Tír na nÓg auf einem Anwesen in der Nähe von Galway dem Tír-Prinzen Sean Laverty, der dort unter dem Alias Sean Aileach lebte, dabei half, sich vor Racheaktionen aus Tír Tairngire zu schützen. Zu dieser Zeit versuchte Willamette CompuStat, der größte EDV-Dienstleister Tír Tairngires, ihn zu engagieren, was zunächst von der Tír Peace Force unterbunden wurde. Schließlich schaltete sich Sarah Browstowe, die Geschäftsführerin von Willamette, ein, indem sie Roger McManus anwies, alles Metamenschenmögliche zu tun, damit sich Dodger die Codefragmente ansehen würde, die sie ihm zeigen wollte. Was daraus wurde, ist unbekannt, allerdings blieb Dodger wohl noch bis 2068 in Tír na nÓg, da sich im selben Zeitraum eine massive Verbesserung der Matrixprotokolle des Landes verzeichnen lässt.

Dodger arbeitete von nun an als freier Matrixconsultant für so ziemlich alle Regierungen und Konzerne mit Aus-

PROJEKT IMAGO

NeoNETs Projekt Imago ist eines der am besten gehüteten Geheimnisse des Konzerns. Als persönliches Projekt des Großen Drachen Celedyr ist es in einer Forschungseinrichtung in Caerleon in der Nähe des Drachenhortes untergebracht. Die anderen Vorstandsmitglieder – selbst Richard Villiers – wissen so gut wie nichts darüber, und das trotz des umfangreichen Projektbudgets. Geleitet wird Projekt Imago von zwei Personen, die von Celedyr persönlich ausgesucht wurden. Die erste Person ist Dr. Gordon Browne, ein Experte für Kommunikationstheorie, der auch schon an NeoNETs Projekt Enlight arbeitete (s. **Emergenz**, S. 45). Bei der anderen „Person“ handelt es sich um eine Entität mit dem Namen Cerberus – einen E-Geist mit der Persönlichkeit Elohanns, des ersten und bisher einzigen bekannten Drachen mit einer Datenbuche.

Das ehrgeizige Ziel von Projekt Imago ist die Digitalisierung des metamenschlichen Bewusstseins, also genau das, was mutmaßlich bei der Entstehung von E-Geistern passiert. Grundlage dieser Forschungen ist die Arbeit eines Elfen namens Quicksilver, der vor mehr als 20 Jahren für Transys Neuronet arbeitete, nachdem er sich durch das damals novaheiße IC des Konzerns gehackt, eine Anstellung verlangt und diese auch bekommen hatte. Quicksilver entwickelte damals ein Cyberdeck, das allem Anschein nach tatsächlich in der Lage war, das Bewusstsein eines Metamenschen in Hard- und Software zu speichern, doch dieses Deck kam nie auf den Markt. Nach

Auffassung der Konkurrenten von Transys hätte der Konzern damit zu großen Erfolg gehabt, weswegen Quicksilver von einem Schattenteam getötet und die Aufzeichnungen seiner Arbeit zerstört wurden. Allerdings war es Celedyrs Agenten gelungen, das Deck von dem Transys-Vorstandsmitglied Sir Ian MacDonald zu stehlen. Der Drache stand damals noch nicht an der Spitze von Transys Neuronet, hatte durch den Diebstahl aber bis heute ungefähr 20 Jahre Zeit, um die Funktionsweise des Decks zu studieren.

Projekt Imago hat neben der Erschaffung von E-Geistern mittlerweile auch das Ziel, herauszufinden, wie man E-Geister anlocken und zur Mitarbeit bewegen kann. Da Celedyr von Kommunikation im Allgemeinen und an der Matrix im Speziellen so überaus fasziniert ist, will er herausfinden, in welchem Umfang E-Geister sapient und zur Kommunikation fähig sind. Trotz der hohen Geheimhaltung haben auch andere Konzerne, allen voran Renraku und Telestrian, die Gerüchte über Projekt Imago, über die Arbeit mit E-Geistern und über das ungewöhnliche Deck aufgeschnappt und sind an den Ergebnissen und erst recht an dem Deck selbst interessiert. Ganz zu schweigen von NeoNET-CEO Richard Villiers, der sich fragt, was mit dem ganzen Geld passiert, und notfalls versuchen wird, das Projekt stillzulegen, falls es keine lohnenden Ergebnisse produzieren sollte. Was man als lohnend bezeichnet, mag dabei jedoch von Mensch zu Drache unterschiedlich sein.



DICKENS-PROGRAMM

Das Dickens-Programm begann bei Evo als Forschungsprojekt, das sich mit dem Ursprung von E-Geistern beschäftigte. Das war aus wissenschaftlicher Sicht zwar hochinteressant, aber den Wissenschaftlern war auch klar, dass sie nur dann mit Geld für ihre Forschungen rechnen konnten, wenn diese verwertbare Ergebnisse produzierten. Da Evo ein Konzern mit transhumanistischer Agenda ist, der es sich unter anderem auf die Fahne geschrieben hat, die Beschränkungen des fleischlichen Körpers aufzuheben, suchten die Forscher nach etwas, das gut in Evos Portfolio passte. Was lag also näher, als sich dem heiligen Gral der Wissenschaft in Form digitaler Unsterblichkeit zu widmen? Die Forscher waren sich sicher, dass sie genug Gelder bekämen, wenn sie es schafften, das Bewusstsein einer Person als E-Geist zu digitalisieren. Und angesichts des Optimismus bezüglich der kommenden Revision des Programms scheinen sie dabei etwas erreicht zu haben, das jemanden ganz oben bei Evo beeindruckt hat.

Neben dem eigentlichen Dickens-Programm läuft bei Evo nämlich noch das geheime Projekt Dike, das von CEO Anatoly

Kirilenko initiiert wurde. Aufgabe dieses Ablegerprojektes ist es, eine Matrixpersona der Konzerngerichtshofspräsidentin Yoshiko Hino zu betreiben, um eine delikate Tatsache zu verbergen: Evos Frau im Z-0 ist tot. Projekt Dike hat die Möglichkeit und die Aufgabe, ein Matrixsimulacrum der Richterin aufrechtzuerhalten, das ihre Persönlichkeit simuliert und per AR an den Sitzungen des Konzerngerichtshofes teilnimmt. Dadurch können Kirilenko und die Verantwortlichen von Projekt Dike nun ihre eigenen Interessen vor dem Konzerngerichtshof und innerhalb Evos besser vertreten lassen, was wiederum auch sicherstellen soll, dass das Dickens-Programm die nötige Förderung erhält. Kirilenko hält das Projekt Dike vor den meisten anderen Vorstandsmitgliedern geheim und hat die Leitung an Karolina Sizy übertragen, eine Expertin für Intelligenzstrukturen und KIs. Neben der Fähigkeit, durch Hino Bündnisse mit anderen Megakonzerne einzugehen oder zu brechen, wie es gerade nötig ist, sollen die Erkenntnisse des Projekts außerdem dabei helfen, täuschend echte E-Persönlichkeiten zu konstruieren, was dem Dickens-Programm und dem Ziel, E-Geister zu erschaffen, zugutekommen soll.

nahme von Renraku. Er verbrachte sogar einige Zeit in der ADL und half sowohl S-Ks Tochter Ætherlink als auch der deutschen Regierung, genauer gesagt dem Ministerium für Datensicherheit und dem Bundesamt für Innere Sicherheit. Alle seine Auftraggeber waren begeistert von ihm und seinen Talenten. So schrieb ein NeoNET-Mitarbeiter über ihn, seine Fähigkeiten seien atemberaubend, und Evo wollte ihm sogar eine gut bezahlte Vollzeitstelle anbieten. Dodger lehnte solche Angebote jedoch ab, da es ihm weder um Geld noch um neue Hardware noch um die Verbesserung von Sicherheitsprotokollen ging. Sein eigentliches Ziel war es, in den Datenbanken und Matrixcodes seiner Auftraggeber nach Spuren seiner Geliebten zu suchen, und sie ließen ihn das tun. Sein außergewöhnliches Talent blieb auch der Grid Overwatch Division nicht verborgen, sodass eines Tages Andrew Boyer von GOD Kontakt mit Danielle de la Mar aufnahm, um sie davon zu überzeugen, Dodger für die Restrukturierung der Matrix zu engagieren. Dass er das Angebot annahm, verschlechterte seinen Ruf in den Schatten weiter. Viele nahmen ihn übel, dass er nun für die Gegenseite arbeitete, dass er zu einer Art Cop geworden war. Andere wiederum betonten, dass er das nur machen würde, um Megaera wiederzufinden. In dem Bericht von Boyer an de la Mar erwähnte dieser, dass Dodger so virtuos in der Matrix sei, dass er es schaffe, selbst unmöglich scheinende Dinge zu coden. Es sähe dabei beinahe so aus, als wenn seine KI ihm insgeheim helfen würde. Dies veranlasste einige JackPoint-Nutzer zu Spekulationen darüber, ob Dodger nach dem Crash zu einem Technomancer und Megaera zu seinem Paragon geworden war. GOD lockte ihn mit Versprechen über verborgene Renraku-Datenspeicher und der Aussicht darauf, dass seine Liebste eines Tages vielleicht einen echten Körper bekommen könnte. Außerdem erzählten sie ihm von **Projekt Ima-**

go und dem **Dickens-Programm**. Ob er an diesen Projekten auch mitarbeitete, ist nicht bekannt. Er war Teil des GOD-ZOB-Orbitalwaffenplattformtests, bei dem er aus dem Inneren heraus den Matrixknoten vor den Angriffen von Hackern - unter anderem aus dem JackPoint-Netzwerk - schützte. Es wird sich jedoch erst noch zeigen, wie lange GOD Dodger mit falschen Versprechungen zu halten vermag.

IM BETT DES FEINDES

Gepostet von: Hannibelle

Hier die Untertreibung des Jahres aus den Annalen des Offensichtlichen: Ein Infizierter zu sein ist zum Kotzen. Ich weiß, wovon ich rede. Vor 12 Jahren war ich ein süßes 17-jähriges Baptistenmädchen, bis ich einen halben Kontinent entfernt von hier auf einer Wohltätigkeitsreise infiziert wurde.

Da gibt es nicht zu verniedlichen: Um zu überleben, müssen wir Menschenfleisch essen. Irgendwann bist du so am Ende, dass du dir entweder eine Pistole in den Mund steckst oder zu einem wahren Monster wirst. Ich bin mir nicht im Klaren darüber, an welchem Ende des Spektrums ich mich befinde.

- ◆ Ich mag die Richtung nicht, in die sich das hier entwickelt.
- ◆ /dev/grrl

Wie die meisten von euch vermutlich wissen, habe ich in den letzten vier oder fünf Jahren für die Rechte der Infizierten gekämpft. In den letzten 20 Jahren haben wir



einige Fortschritte gemacht, und von Anfang 2070 bis Mitte 2073 ging es richtig gut voran. Nicht nur für Ghule, sondern für alle Infizierten. Tamir Grey wäre echt beeindruckt. Seitdem geht es steil bergab. Nicht nur, dass die Infiziertenrechtebewegung ein paar herbe Rückschläge erleiden musste, inzwischen tut es auch mehr weh, ein Infizierter zu sein. Konkretes Beispiel: Wenn ich durch die Sonne gegangen bin, haben die Hautstellen, die ungeschützt waren, schnell angefangen zu schmerzen. Wenn ich wieder in den Schatten gegangen bin, verschwand der Schmerz nach ein bis zwei Minuten. Inzwischen ist es sengender Schmerz, den man auf jeden Fall vermeiden möchte.

Der Hunger war schon immer hart. Aber auch wenn ich nach wie vor dieselbe Menge Menschenfleisch zum Überleben brauche, verspüre ich inzwischen einen dauerhaften, nagenden Hunger, der schnell zu Gier wird. Das drängt einen nur weiter weg von der „funktionalen“ in die „wilde“ Richtung.

- ◆ Was ist los? Liefert Tamanous nicht mehr?
- ◆ Clockwork

- ◆ Fick dich, Arschloch!
- ◆ Hannibelle

- ◆ Die meisten Berichte beziehen sich auf Ghule, da sich viele Kliniken auf sie spezialisiert haben. Ein paar Kliniken kümmern sich aber auch um Strang-I-Patienten, hauptsächlich Vampire. Vor Juli 2073 zeigen die Daten, dass die meisten Vampire nur eine leichte Allergie gegen Sonnenlicht hatten, wie sie auch Hannibelle beschreibt. In der Regel gibt es keine Berichte über dauerhafte Gewebeschäden. Das hat sich nun geändert. Patienten, die früher kaum Probleme hatten, leiden bereits nach einer Minute in der Sonne unter Verbrennungen zweiten Grades, die sich auch nicht normal regenerieren, glücklicherweise aber konventionell und magisch behandelt werden können. Innerhalb des letzten Jahres ist die Zahl der Notfallbehandlungen bei Vampiren um 700 % gestiegen.
- ◆ The Smiling Bandit

- ◆ Es kommt noch schlimmer. Ein Kollege von mir in Kiew führte eine Wartung an der Cyberware eines Vampirs durch. Normalerweise

se haben die Regenerationskräfte eines Vampirs keine Auswirkungen auf Deltaware. Als Yuri den Patienten nun auf dem Tisch hatte, fing die Regeneration aus heiterem Himmel an, sämtliche Cyberware abzustoßen und den Körper zu regenerieren. Cyberware, die seit mehr als zwei Jahren klaglos funktioniert hatte, war nun nutzlos.

- ◆ Butch

- ◆ Scheiße, das klingt nicht gut.
- ◆ Hard Exit

- ◆ Korrekt. Cyberaugen sind mehr als nur künstliche Augäpfel. Die Modifikationen erstrecken sich über den Sehnerv, durch den Thalamus und das Corpus callosum. Der Patient starb fast sofort, als ihm das Gehirn geschreddert wurde.
- ◆ Butch

Neben den Änderungen im Leben der MMVV-Infizierten gab es auch herbe Rückschläge bei der Gleichstellung von Infizierten. Einiges davon haben wir selbst zu verantworten. Wie oben schon angedeutet, unterscheidet man zwischen „funktionalen“ (die sich weitestgehend menschlich verhalten) und „wilden“ Ghulen (die nur noch Monster sind). Seit zwanzig Jahren schien der wilde Anteil deutlich zurückzugehen. In Bug City war das Verhältnis innerhalb der infizierten Bevölkerung zwei Wilde zu drei Funktionalen. In der CAS und den UCAS war das Verhältnis bei eins zu elf. Asamando stand mit eins zu siebzehn absolut an der Spitze. Wie sich gezeigt hat, waren alle diese Zahlen Schwachsinn. Teilweise aufgrund von ungenauen Aufzeichnungen, sich ändernden Lebensbedingungen oder, im Fall von Asamando, dreisten Lügen. Nach den Nahrungsaufständen in Asamando zeigte sich, dass das Verhältnis weltweit wohl eher bei eins zu acht liegt.

Nachdem Asamando bereits vor einigen Jahren durch den Konzerngerichtshof als souveräner Staat anerkannt worden war, arbeitete man nun an der Anerkennung durch die Vereinten Nationen. Alle paar Monate schickten die UN also eine Gruppe von Inspektoren nach Asamando, um Fortschritte festzustellen. „Fortschritte“ nach UN-Standards wären allerdings Ghule, die kein Menschenfleisch essen und keine „Lagerhäuser“ dafür unterhalten - in anderen Ländern nennt man solche Einrichtungen Gefängnisse.

Ende Oktober 2074 lud Königin Thema Laula die Infizierten aus aller Welt nach Asamando ein. Knapp eine Woche später landete eine neue Kommission der Vereinten Nationen am Nyamkopen International Airport, und das war kein Höflichkeitsbesuch. Sie wollten die Gefängnisse inspizieren. Schlimm genug, dass Asamando Leichen aus anderen Ländern als Nahrung importierte, aber Lagerhäuser für Lebendnahrung sind etwas ganz anderes. Die UN wussten, dass diese Gefängnisse existierten, hatten aber keine Ahnung, woher die Insassen kamen. Asamandos Grenzsicherheit und drakonische Gesetzgebung konnten nur einen Teil davon ausmachen. Einen SEHR kleinen Teil gemessen an der Größe.

CHRONIK

April 2073: Erster bekannter Mahlzeitmord.

Juli 2073: Allergische Symptome bei Infizierten werden schlimmer.

Oktober 2073: Die Mahlzeitmörderin wird in Denver gefasst.

Oktober 2073: Halloween-Morde.

November 2074: Nahrungsaufstände in Asamando.

25. November 2074: Königin Thema Laula stirbt, Rani Laula wird gekrönt.

7. Dezember 2074: Martin De Vries wird öffentlich als Vampir enttarnt.





Das UN-Team kam unangekündigt, handelte blitzschnell, und bevor das Militär in Asamando reagieren konnte, waren die UN-Einheiten im ganzen Land ausgeschwärmt. Vor der größten Einrichtung in Nyamkopon präsentierte die Kommission Beweise, dass Asamando geheime Abkommen mit einer Reihe von Konzernen in Europa und Afrika hatte: „Wir geben euch Zugriff auf unsere reichhaltigen natürlichen Ressourcen. Im Gegenzug liefert ihr uns eure verurteilten Kriminellen als Beitrag zu unserer Nahrungsversorgung.“

- ◆ Deshalb war es Ihrer gruseligen Hoheit so wichtig, die Anerkennung des Konzerngerichtshofs zu bekommen. Mit dem KGH im Rücken lassen sich solche Deals viel einfacher aushandeln.
- ◆ Sunshine

Die Inspektoren erschienen in fünf Einrichtungen und begannen, mit den Insassen zu reden, während die Wachen panisch versuchten, ihre Vorgesetzten zu erreichen. Die Vorgesetzten fuhren eine einheitliche Linie: „Schieß auf die UN und schaff diese Wichtigtuer da raus!“ Die Insassen hatten verständlicherweise Einwände gegen diese unhöfliche Behandlung ihrer möglichen Retter. Und da den meisten eh klar war, dass sie nur Tote auf Urlaub waren, beschlossen sie, zu handeln und jeden Uniformträger anzugreifen.

Innerhalb einer halben Stunde entwickelte sich ein vollwertiger Aufstand. Tausende Gefangene kämpften um das Leben der Inspektoren - und um ihr eigenes. Das war vier Stunden, bevor der Befehl ausgegeben wurde, den Aufstand unter allen Umständen zu beenden. Um 18:21 Uhr Ortszeit betätigten fünf Ghule in fünf unterschiedlichen Gebäuden fünf Knöpfe. Damit offenbarten sie, warum die Gefängnisse so viel größer waren, als sie sein mussten - und entfesselten einen Albtraum.

Durch die Knöpfe öffneten sich die Türen von Hochsicherheitsflügeln, teilweise mit unterirdischen Ebenen, und ließen eine wilde Ghulpopulation frei, von der niemand ahnte, dass sie existierte. Nahezu 4500 wilde Ghule, außer Sicht in diesen Einrichtungen eingesperrt, ergossen sich über die Insassen. Dutzende Gefangene wurden getötet, aber der Angriff hatte den gewünschten Effekt. Die Insassen flohen zurück in ihre Zellen, die ihnen wenigstens ein Minimum an Sicherheit boten. Die UN-Inspektoren wurden ausgelöscht.

Die wilden Ghule kehrten schließlich in ihren Gefängnisbereich zurück, aber der Schaden war angerichtet. Es war praktisch unmöglich, diese Vorfälle unter den Teppich zu kehren, trotz aller Bemühungen von Horizon. In die Ecke getrieben durch die Enthüllung, dass die wilde Bevölkerung fast doppelt so groß war, wie ihre Propaganda verbreitete, und unter dem Zwang, sich mit der Abschichtung der UN-Inspektoren zu beschäftigen, geriet



Thema Laula unter enormen Stress. Am 16. November, während sie sich auf eine Ansprache an ihr Volk vorbereitete, brach sie zwischen dem Thronsaal und dem Preseräum des *Ahenfie Owia* mit einem schweren Herzinfarkt zusammen.

Ihre Tochter, Prinzessin Rani Laula, übernahm die Staatsgeschäfte, während eine kleine Armee von Ärzten um das Leben der Königin kämpfte. Aber die Ereignisse, die zu Ihrer Majestät Zusammenbruch führten, waren zu viel für sie. Thema Laula, Gründerin und erste Königin von Asamando, starb am 25. November 2074, und Rani Laula bestieg den Thron offiziell am folgenden Sonnenuntergang.

Um symbolisch den Geist ihrer Mutter zu erhalten und in ihre eigene Regentschaft einfließen zu lassen, bestand ihre erste offizielle Handlung darin, das Herz ihrer Mutter zu essen. Am nächsten Tag verkündete Rani eine 44-tägige Staatstrauer, einen Tag für jedes Jahr der Herrschaft ihrer Mutter.

- Also hat die Ghul-Apokalypse begonnen? Gut zu wissen für die Zukunft.
- Plan 9

Aber auch bei uns zu Hause lief einiges schief. Im April 2073 beging die Mahlzeitmörderin ihren ersten Mord. Von dort aus ging es nach New Orleans, hoch nach Chicago und dann nach Westen über Cheyenne nach Seattle. In jeder Stadt hinterließ sie eine ausgesaugte Leiche und eine Nachricht, die sie in Blut an der Wand hinter dem Opfer hinterließ. Darin beschrieb sie das Mahl, das der Körper repräsentierte. Die Spur endete im Oktober '73 in Denver, und Knight Errant präsentierte eine Frau namens Teresa Castillo als Mahlzeitmörderin. Vor ihrem Tod gestand sie mindestens 23 Morde über eine Dauer von sieben Monaten.

Vier Tage nach ihrem Tod zeigten die Halloween-Morde, dass jemand keine Gleichberechtigung zwischen Infi-

zierten und Nichtinfizierten wollte. Eine Gruppe namens *Fürchtet die Dunkelheit* verbreitete genau diese Nachricht in elf Städten auf dem ganzen Kontinent. Und sie hatten Erfolg. Fünfzehn Mordversuche, elf Morde. Den einzigen Täter schnappte man in Tenochtitlán. Und man weiß nichts über ihn, außer dass er ein Banshee ist.

Am ersten Jahrestag der Mahlzeitmorde gab es eine Welle von Nachahmungstaten auf fünf Kontinenten. Glücklicherweise blieb uns eine Wiederholung der Halloween-Morde erspart, aber in den Straßen herrschte die Angst, dass *Fürchtet die Dunkelheit* die Kacke zum Dampfen bringen würde. Am 7. Dezember 2074 veranstaltete der bekannte Vampirjäger Martin de Vries eine Lesung seines neuen Buches *Das Haus von Saint Béla*. Während eines Interviews wurde ein Anschlag auf ihn verübt, in dessen Folge offenbar wurde, dass der große Vampirjäger selbst ein Vampir und anscheinend der Kopf hinter *Fürchtet die Dunkelheit* ist. De Vries konnte zwar fliehen, aber der Vorfall war nicht nur schlecht für seine Verkaufszahlen, sondern trieb auch die Kopfgelder in Texas und anderen Bundesstaaten der CAS in die Höhe.

RAUS AUS DEM GEISTERJAHRZEHN

Gepostet von: Baka Dabora

Jeder erinnert sich noch an den Ausbruch des Rings des Feuers und wie Japan durch Halleys Besuch '64 über Nacht erschüttert wurde. Weniger bekannt ist, dass die vergangenen zehn Jahre in Japan als „Geisterjahrzehnt“ bezeichnet werden. Ruhm und Macht der japanischen Konzerne und Kultur schwanden, der Kaiser wurde getötet, Tokio lag in Trümmern. Die Yakuza wankte, Yamatsu verließ die traditionellen Pfade, und inzwischen ha-

CHRONIK

2064: Kaiser Yasuhito heiratet Hitomi, die Enkelin des Vorstandsvorsitzenden Sadato Shiawase. Shiawases Versuch einer Übernahme von Novatech schlägt fehl. Ryois Anteile gehen an seine Tochter Reiko über.

2065: Shiawase-Putsch. Korin Yamana wird Geschäftsführer, Kaiserin Hitomi wird Aufsichtsratsvorsitzende. Die „Yamana-Geschäftsdoktrin“ wird eingeführt. Der verschollene Geschäftsführer Renrakus, Inazo Aneki, wird für tot erklärt, seine Aufgaben nimmt der Präsident wahr.

2066: Sadato Shiawase begeht Seppuku und vermacht seine Anteile seinem Sohn Tadeshi und den Shiawase-Kami. Der Aufsichtsrat gründet den Shinto-Beraterstab und verleiht diesem das Stimmrecht im Namen der Shiawase-Kami.

2067: Renrakus Präsident Harry Nakada begeht bei einer Vorstandssitzung Seppuku. Der Vorsitzende Watanabe tritt zurück und übergibt seinen Posten an Shikei Nakatomi.

2069: Kaiserin Hitomi verteidigt die Yamana-Doktrin gegen die Kritik des Shinto-Beraterstabs. Der Shiawase-Schattenkrieg beginnt.

2071: „Shiawase Damashii“ wird von Hitomi, Yamana und dem Shinto-Beraterstab als neue Geschäftsvision und nächster Schritt des anhaltenden Prozesses zur Wiederherstellung der Balance bekanntgegeben. Der Einfluss des Shinto-Beraterstabes wächst, weil langjährige Angestellte ihm bei ihrem Tod ihre Anteile vererben.

2074: Die Geburt des zweiten gemeinsamen Kindes des Kaiserpaares verleiht Shiawase einen gewaltigen Schub und erhebt den Konzern auf nahezu eine Stufe mit dem japanischen Staat. Mitsuhama präsentiert sich als loyale Opposition dem Kaiser gegenüber und unternimmt einen strategischen Vorstoß in Nordamerika. Um Kapital zu gewinnen, verkauft der Konzern GridGuide an Renraku. Am 3. November begeht Renrakus Präsident Supachai Seppuku.



ben mehr AAA-Konzerne ihren Hauptsitz in Amerika als in Japan.

Dies wird nicht länger hingenommen werden.

Trotz internationaler Konflikte schlossen die Japanokons (inklusive der AAs) untereinander einen Deal. Während sie auf japanischem Territorium weiterhin gegeneinander vorgehen, unterstützen sie einander im Ausland. Sie haben schlicht und ergreifend zu viel Macht verloren, um einander weiterhin mit ihren kleinlichen Vendettas zu ruinieren. Selten waren die Gespräche zwischen den Japanokons so intensiv und fruchtbar. Wir müssen uns auf fundamentale Veränderungen einstellen.

YAMATO-DAMASHII

Yamato-Damashii ist der japanische Volksgeist, der einheitliche Aufruf nach einem geeinten Japan, das an die Spitze der Welt strebt. Das Kaiserreich erlebte zum zehnten Jahrestag der Herrschaft des Kaisers einen regelrechten Aufschwung. Die Geburt eines weiteren Kindes des Kaiserpaares wird als der wahre Beweis für eine spirituelle Wiedergeburt des Kaiserreichs angesehen. Sakura, das zweite Kind und die erste Tochter Kaiserin Hitomis, wurde zelebriert wie die Wu-Fünflinge in Hongkong - Helden bevorstehender Zeiten.

- ◊ Die Phrase wird in Japan nur mit positiven Assoziationen benutzt und spricht den Wunsch nach Einigung und Erfolg des japanischen Volkes an. Die Idee war Bestandteil der meisten Imperien, aber die sich bedroht fühlenden Nationen betrachten sie umgekehrt häufig mit Sorge. Seid vorsichtig, in wessen Anwesenheit ihr den Ausdruck benutzt.
- ◊ Kay St Irregular

Für euch Ausländer bedeutet das eine einheitliche Front, eine Yamato Inc., die Japanokons Seite an Seite. Na ja, innerhalb der Grenzen Japans bekämpfen sie sich untereinander wie eh und je. Außerhalb jedoch zeigen sie eine Form der Zusammenarbeit, wie es sie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr gegeben hat. Die jüngeren Konzerne ahnen nicht, wie tödlich diese Macht ist, die großen erinnern sich an die Zeiten, als noch fünf der Großen Acht Japanokons waren, und wollen diese Stärke wieder zurückerlangen. Das bedeutet, andere auseinanderzunehmen, und das bedeutet Arbeit für Shadowrunner.

- ◊ Ein kurzer Abriss für diejenigen, die in den 50ern noch nicht aktiv waren: Sich mit den Japanokons einzulassen, bedeutet, profes-

sionell zu bleiben. Seid höflich zu Mr. Johnson und macht euch klar, dass Versagen keine Option ist. Macht ihr einen Fehler, seid ihr der Fehler. Es gibt keine Entschuldigung und weder Wens noch Abers. Wenn ihr in ihrer Schuld steht, werden sie diese umgehend einfordern.

- ◊ FastJack

SHIAWASE, DIE HAND DES KAISERS

Kaiser Yasuhitos Vermählung mit Hitomi Shiawase war ein Segen für den Konzern. Der erste Megakonzern ist jetzt auserwählt, wird bei jeder Gelegenheit gepriesen, erhält die besten Verträge und steht im Rampenlicht der Nation. Neben dem damit einhergehenden Profit wurde der Konzern in der Vorstellung vieler Bürger auf eine Ebene mit dem Staat gestellt. Von dem einen zu sprechen bedeutet für die meisten, beide zu meinen. Diese Ansicht wird durch die Geburt der Tochter des Kaisers noch verstärkt.

Das jährliche Treffen der Anteilseigner war diesmal deutlich ereignisreicher, als irgendjemand hätte ahnen können. Entgegen der Ratschläge ihrer Ärzte erschien die hochschwängere Kaiserin und stürzte sich direkt in die Arbeit. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats verlangen bereits seit Jahren ihren Rücktritt, da ihnen das Konzept, dass sich die kaiserliche Familie mit etwas so Weltlichem wie Geld auseinandersetzt, nicht genehm war. Nun scheint die Geburt ihres zweiten Kindes die Familie davon überzeugt zu haben, dass Hitomi Shiawase einen Schritt kürzer treten muss. Da die Kaiserin eine geborene Shiawase ist, müssen einige Verpflichtungen und Absprachen getroffen worden sein, um sie zu diesem Schritt zu bewegen. Außerdem behält sie ihre Anteile an dem Konzern, und ein Vertreter nimmt ihr Stimmrecht wahr.

- ◊ In gewissen Kreisen in der Matrix gibt es Gerüchte, Hitomi sei ein Träger des MMVV-Virus, ohne dass die Krankheit bei ihr ausgebrochen sei. Ihr Sohn ist kein Infizierter, aber bei ihrer Tochter mag das anders sein. Dies könnte der Hebel des Netzwerks der Älteren sein, um sie auszumanövrieren.
- ◊ Hannibelle

Als CEO Korin Yamana zurücktrat, mögen die Veränderungen drastisch gewesen sein, aber sie bereiteten den Weg für einen dynastischen Wandel. Wenn man seiner Rede glaubt, ließ ihn seine neugewonnene Jugend erkennen, dass er die wirklich wichtigen Dinge im Leben verpasst hat. Er plant, eine neue Familie mit seiner Frau Mitsuko Shiawase-Yamana zu gründen (die, ihrem verkrampften Gesichtsausdruck während der Verkündung nach zu urteilen, ganz und gar nicht glücklich darüber ist), und auch wenn sie weiter Bürger des Konzerns bleiben, hat er seine gesamten Anteile an die Shiawase-Familie und die Berater der Shinto-Priesterschaft verkauft, ohne auf die weiter steigenden Aktienkurse zu achten.

- ◊ Der würdevolle Abschied scheint Yamana einen reibungslosen Rücktritt zu verschaffen. Bevor er sich seiner Erholungsreise



widmet, sollen noch einige weitere medizinische Maßnahmen vorgenommen werden. Die genauen Hintergründe der Behandlungen Yamanas sind bisher noch nicht bekannt und dürften einige Nuyen wert sein.

• The Smiling Bandit

Seitdem geht es in der Spitze des Konzerns wild zu. Soko Shiawase hatte zwar mehr Geld, als sie zählen konnte, aber es gab keine weiteren Anteile mehr zu kaufen. Sie konnte den Löwenanteil von Yamana erwerben, aber je ein Teil ging an Tadashi und Reiko, und der Rest ist im Streubesitz kleinerer Investoren. Einen Monat später starb sie im Schlaf. Sie hatte es vorgezogen, in Würde zu altern, ohne ihr Leben künstlich zu verlängern. Ihr Name steht seitdem als Synonym für Würde, und der Konzernvorstand verkündete in ihrem Sinne, in der Zukunft striktere Richtlinien für Leonisationen umzusetzen.

Ihr Nachlass wurde gemäß ihrem Testament zwischen Tadashi, Reiko und der Shinto-Priesterschaft aufgeteilt. Letztendlich verbleiben Tadashi 20 Prozent, die Berater der Shintopriester halten 19 Prozent, Hitomi besitzt zehn Prozent und Reiko fünf. Der Rest verteilt sich auf Besitzer in der ganzen Welt. Tadashi übernimmt damit den Posten des CEO, und Reiko ist Vorsitzender des Aufsichtsrats. Damit hat er im Grunde mehr Macht als der CEO, wird jedoch schlechter bezahlt und genießt deutlich weniger Ansehen. Diese Situation scheint beiden zuzusagen. Der Konzern befindet sich jetzt wieder komplett in den Händen der Familie, und sie bereitet sich darauf vor, ihm wieder zu seinem alten Ruhm zu verhelfen.

Eine für Shadowrunner interessante Information am Rande: Reiko hat Nigel Coltrane seines Postens als Chef des MFID enthoben und seinen Vorgänger, Ichiro Kiyomoto, wieder in das Amt berufen. Im Gegensatz zu Yamana bekommt Coltrane keine Abfindung, und es würde mich nicht überraschen, wenn er in den nächsten Wochen im Fluss Yodo treibt. Er weiß schlichtweg zu viel.

• Dies ist von allen Veränderungen bei Shiawase vermutlich die größte Überraschung. Der Schattenkrieg zwischen Coltrane und Kiyomoto verlief erfolgreich für Coltrane, aber jetzt doch ersetzt zu werden, ist bitter. Sollte er das überleben, wird er novaheiß sein.

• Dr. Spin

• Es gab lange Spekulationen über die Zusammenarbeit zwischen Reiko und Kiyomoto. Mit ihrem Aufstieg war das Ausscheiden Coltranes nur eine Frage der Zeit, und Kiyomotos Einfluss verstärkt Reikos Kontrolle über den Aufsichtsrat. Schätze, wir wissen nun, welche Orchidee gewonnen hat.

• Pistons

Während Shiawase und Mitsuhamas in Japan einen brutalen Kampf ausfechten, fallen sie sich jenseits der Insel zumindest nicht mehr gegenseitig in den Rücken. Soweit ich es herausfinden konnte, gab es ursprünglich einen kühnen Plan Korin Yamanas, die aktuelle Drachensituation auszunutzen und intensiv gegen Saeder-Krupp in Europa vorzugehen. Ein Jahrzehnt zuvor konnte Shiawase

die Aktiva von Fuchi Europa absorbieren, und S-K ist der einzige Kon, der Shiawase im Bereich der Landwirtschaft gefährlich werden kann. Shiawases umweltfreundliche Methoden scheinen ideal, um dem zerstörerischen Vorgehen des deutschen Konzerns die Stirn zu bieten.

Tadeshi schritt jedoch als traditionell konservativer Shiawase ein und stoppte das Vorhaben. Er veranlasste stattdessen einige Alibi-Operationen, um die Stimmungslage des Drachen einschätzen zu können. Ich persönlich vermute, dass dies der Grund ist, warum Yamana gehen musste. Diesbezüglich brodeln die Gerüchteküche allerdings im Moment gewaltig. Während sich Tadeshi in Europa zurückhält, richtet er seinen unheilvollen Blick auf Amerika und besonders auf Horizon. Der Modus operandi des kleinsten der Megas ist ein Schlag ins Gesicht der traditionellen japanischen Geschäftsmethoden, und mit dem Erwerb der Wind River Corporation ist es Horizon gelungen, in Shiawases Territorium vorzudringen. Ein weiterer Schlag ins Gesicht war, dass Kiyomotos Neo-Genyosha von Horizons Dawkins Group überlistet wurde. Die Ehre verlangt Wiedergutmachung.

• Das könnte hässlich werden. Shiawase ist im Vergleich zum Welpen Horizon eine alte Wirtschaftsmacht. Horizon ist schneller und agiler, aber die Agenten von Shiawases MFID üben ihren Job bereits seit Jahrzehnten aus. Sie verlassen sich nicht auf PR wie die Azzies und heuern auch wesentlich bereitwilliger Externe an. Wenn diese Nummer hochgeht, wird jeder Schieber und Johnson, den ich kenne, viel zu tun haben. Es wirkt auf mich wie eine gewaltige Überreaktion auf einen recht gewöhnlichen virtuellen Schachzug. Gibt es weitere Infos zu der Story?

• Bull

• Naja, Horizons Haltung gegenüber Technomancern und KIs hat viele gegen sie aufgebracht. Shiawase hat daraufhin angefangen, Leute wie mich anzuheuern – nicht für Experimente, sondern als Programmierer. Legale Jobs als Bug-Checker und so was. Auch wenn sie nicht der fortschrittlichste Konzern sind, so muss uns doch jemand bei Shiawase Rückendeckung geben.

• Netcat

• Technomancer sind recht beliebt in Tokio, waren bis vor Kurzem aber nicht willkommen. Shiawase hat sich nun dazu entschieden, ihnen seine Türen zu öffnen, ohne dass davon die Welt untergeht. Ich denke, die Chancen stehen gut, dass Hitomi ein gutes Wort eingelegt hat. Soweit ich weiß, war sie einst eine Hackerin.

• Pistons

• Du meinst Deckerin. Es gibt Gerüchte, aber ich hab sie nie belegen können. Das würde ihre kaiserliche Schule für Technomancer erklären.

• Bull

• Es könnte andere Gründe geben.

• Puck

• Was wäre, wenn das ganze Fiasko über Horizons Sicht auf Technomancer nichts weiter als ein einziger groß angelegter Trick





des MFID gewesen wäre? Eine wohldurchdachte Operation, die sich als goldrichtig erwiesen hat? Das können sie nicht so gut geplant haben, oder doch?

- ◆ /dev/grll
- ◆ Ich bezweifle es. Vermutlich weiß Shiawase einfach nur, wie man Gewinn aus einer Situation schlagen kann.
- ◆ Nephrite

MITSUHAMA COMPUTER TECHNOLOGIES

Jeder Herrscher braucht eine loyale Opposition. Gegenüber dem Kaiser und seinen Unterstützern präsentiert sich Mitsuhamas so verlässlich und unveränderlich wie der Fuji. Toshiro Mitsuhamas führt den Konzern weiterhin als CEO mit der Unterstützung der meisten Mitglieder seines Aufsichtsrats. Die meisten bedeutet, dass Uehara Akas zögerlich wirkt und die kaiserlichen Bestimmungen sein Selbstvertrauen ins Wanken zu bringen scheinen. In der alten Tradition der feudalen Ehen trifft sich Toshiros zweiter Sohn, Akinori, mit Ueharas Enkeltochter Haruko. Diese Beziehung würde die beiden Familien stärker vereinen und jeden Versuch vereiteln, einen Keil in den Aufsichtsrat zu treiben. Es ist weiterhin politischer Selbstmord, dem Kaiser direkt zu widersprechen, aber Mitsuhama

tut alles dafür, um dessen Agenda entgegenzuarbeiten. Kaiserliche Vorschläge werden angenommen und zur Begutachtung weitergegeben, jedoch nie umgesetzt. Geld fließt unauffällig an Kandidaten, die eine MCT-freundliche Politik unterstützen und die Ansichten des Kaisers nicht teilen. Im Tageslicht gibt sich Mitsuhamas loyal, aber in der Nacht holt der Konzern die Messer raus.

- ◆ Wortwörtlich. Der anhaltende Schattenkrieg zwischen MCT und Shiawase hat inzwischen eine beachtliche Anzahl Leben gekostet. Ich frage mich, wie lange sie die Ereignisse noch in den Schatten halten können. Besucht den [Machtspiele-Download](#) für weitere Infos.
- ◆ Thorn

Die Koalition rund um Mitsuhamas musste einiges an Schlägen einstecken. Sony, stets zwischen Alliiertem und Rivalen schwankend, orientiert sich derzeit in Richtung Renraku, während Yakashimas völlig dem Kaiser ergeben ist. Renraku spielt die Parteien geschickt gegeneinander aus, ohne selbst zu deutlich hervorzutreten. Der Konzern konnte immerhin die Zusammenarbeit des Kaisers mit Evo schwächen, muss sich aber Sorgen über sein Rekordtiefe an Verträgen innerhalb Japans machen. Seit immer mehr Kontrakte an umweltfreundliche Konzerne vergeben werden, hat der Konzern Schwierigkeiten, auf dem



Markt seines Geburtslandes mitzuhalten. Die Folge ist ein gewaltiger Vorstoß Mitsuhamas in Übersee, mit besonderem Schwerpunkt auf Nordamerika.

- Auch wenn die von MCT kontrollierten Medien darüber natürlich nicht berichten, hat der Konzern deutlich Marktanteile verloren und ist in der Wertung angeblich sogar hinter Renraku gerutscht. Um sich Kapital für den Kauf von Firmen zu besorgen, die Matrixinfrastruktur herstellen, hat MCT Tochterfirmen und Technologie verkauft. Der größte Deal war der Verkauf von GridGuide an Renraku. Mitsuhama hat sich das Recht vorbehalten, die Hardware herzustellen, aber Wartung, Installation und die Netzwerkkoperation für schnelles Geld abgeben müssen.
- Clockwork

MCT hat immer noch interessante Expansionspläne für Nordamerika, also können Runner bald eine hohe Nachfrage erwarten. Stellt euch auf einen Vorstoß gegen NeoNET, dann Aktivitäten gegen Aztechnology und zuletzt ein Vorgehen gegen Ares Macrotechnology ein. Ares ist immer noch Spitzenreiter der Schwerindustrie in Nordamerika, aber die internen Schwierigkeiten haben den Konzern geschwächt. Die Wiederaufbaumaßnahmen in Chicago sollten eigentlich ein Volltreffer werden, doch Saeder-Krupp, MCT und Renraku versuchen ebenfalls, Verträge zu erhalten. Es ist durchaus möglich, dass Knight aus den meisten Verhandlungen als Verlierer hervorgeht. MCT benutzt zwar mehr Drohnen als metahumane Arbeiter (also würde die Arbeitslosenrate sich nicht sehr verändern), die magischen Ressourcen verleihen dem Konzern aber einen gewissen Marktwert, weil man ihm zutraut, ohne Probleme mit verbliebenen Insektengeistern umzugehen. Aztechnology ist MCTs einzige Konkurrenz im Bereich Magie. Der Konzern wird sicher bald versuchen, Aztechnologys magische botanische Forschung in Kolumbien zu stören, um sich einen Vorteil zu verschaffen.

Behaltet das Vorgehen gegen NeoNET gut im Auge. Toshiro hat Blut geleckt und wird Villiers jagen wie ein hungriger Tiger. Nachdem die kabellose Matrix MCTs Kerngeschäft vernichtet und NeoNET erlaubt hat, sich ganz nach vorne zu manövrieren, wurde das Schlachtfeld nun verlagert. Villiers hat mit internen Schwierigkeiten zu kämpfen, und Renraku steht MCT zur Seite, um NeoNET ein Messer ins Herz zu rammen. Datendiebstähle und unfreiwillige Extraktionen werden Hochkonjunktur haben, sobald sie sich ein Standbein schaffen wollen. Für die etwas Blutrünstigeren unter euch sollte es auch eine Menge Netzwerk zu erledigen geben, und selbstverständlich wird NeoNET ebenfalls Runner für seine Gegenmaßnahmen engagieren.

- Mit der bevorstehenden Veröffentlichung des neuen Nadeshiko-Androiden wird MCT seinen Nischenmarkt für Rigger und die Drohnenindustrie ausbauen. Trotz der Schwierigkeiten, die MCT in diesem Markt nach dem Crash hatte, sind seine Modelle aufgrund ihrer hohen Qualität und Lebensechtheit beliebt. Wenn MCT in Nordamerika einen Vorstoß wagt, wird sich in Seattle die Front zwischen Tamatsu Sakura und Samantha Villiers weiter

verhärten. Auch San Francisco und die Investitionen des Konzerns in Sacramento könnten ein Langzeitziel sein, um Ares weiter zu schwächen.

- Rigger X

NEUSTART BEI RENRAKU

Shiawase war der erste und ist nun der auserwählte Megakonzern, Mitsuhama ist die unveränderliche Ikone, Renraku ist ... in Veränderung. Nakatomi sah, dass sein Konzern litt wie kaum ein anderer. Mit dem Verlust von Inazo Aneki blieb Renraku ohne einen echten Visionär zurück. Der Konzern rutschte von seinem Höhenflug in den 50ern in das Desaster der 60er, und viele vermuteten, Renraku werde sich niemals erholen. Der zweite Crash war in vielerlei Hinsicht ein Segen. Er verschaffte Renraku die dringend benötigte Atempause, als die anderen Konzerne sich nach den erlittenen Schäden wieder aufbauen mussten. Der neue Plan begann vor fünf Jahren mit einem wenig beachteten Vorstoß in die südliche Hemisphäre. Renraku baute in Südamerika, Australien und Afrika einen loyalen Kundenstamm auf, der von anderen Konzernen aufgrund des geringen finanziellen Potenzials übersehen wurde. Renraku konnte weder mit der Qualität anderer Hersteller mithalten noch die billigen Massenprodukte von Aztechnology oder Wuxing unterbieten. Sie boten das durchschnittliche Produkt zu einem durchschnittlichen Preis an, und die Mitte wurde gemolken.

Renraku hat seinen Fokus langsam in den Dienstleistungssektor verlagert und vermittelt sein Produkt zwischen den verschiedenen Schichten des Systems. Wenn man ein Renraku-Haarstudio besucht, sind die zum Download verfügbaren Digimags alle Renraku-Marken, präsentiert von Renraku-Stars in Renraku-Designerkleidung, die Renraku-Autos fahren. Der Smalltalk der Stylistin handelt beiläufig von einem Lokal, das zufälligerweise zu Renraku gehört. Ebenso erwähnt sie, dass sie ihre Tochter bei einer Renraku-Matrixschule statt einer öffentlichen Schule angemeldet hat. Jeder Aspekt des Lebens könnte von Renraku erfüllt sein, auf die eine oder andere Art und Weise. An und für sich keine großartige Neuheit des Networkings der Megakons. Shiawase möchte mit seinen Produkten überzeugen, Evo zelebriert die Evoculture, und Renraku? Renraku behandelt seine Kunden schlicht königlich und ist allzeit bereit für sie.

- Die Kunst, ein Kundenprofil sinnvoll auszulesen und mit größtmöglichem Erfolg zu nutzen, wurde von Renraku auf ein neues Niveau gehoben. In ihren Geschäften wird die Datenmenge so umfassend miteinander vernetzt, dass die Behandlung des Kunden unglaublich harmonisch abgestimmt ist. Der Service wird bis ins letzte Detail auf das Profil angepasst, sodass man sich bei Renraku einfach wohlfühlen muss.
- Icarus

Um das neue Konzept und die damit notwendigerweise einhergehenden Änderungen durchsetzen zu können, musste Nakatomi ganz oben anfangen. Surin Supachai,



sein handverlesener Präsident, beging am 3. November dieses Jahres Seppuku. In seinem Abschiedsbrief erläutert er detailliert, inwiefern er dabei versagt hat, Aneki-samas Legende gerecht zu werden. In dem Jahrzehnt unter seiner Führung erreichte der Konzern nicht das angemessene Wachstum, und Supachai übernahm die volle Verantwortung für sein Versagen mit der ultimativen Entschuldigung. Sein Todesgedicht lief für über einen Monat auf jedem Renraku-Host, doch wird er heute bereits als ehrenhafter Versager betrachtet. Man konzentriert sich nun auf seinen Nachfolger, Orito Sasaki.

- ◆ Wem die japanische Tradition des Seppuku kein Begriff ist, der findet [hier](#) den Link zur *Ætherpedia*.
- ◆ Stone

Nakatomis Ja-Sager Sasaki setzt als Präsident bereits im Verborgenen neue Richtlinien um. Renrakus neues Image, sich bescheiden und unterwürfig zu geben, entspricht zum Beispiel dem Verhalten einer Familie, deren Vater gerade gestorben ist. Renraku hat letztlich auch klein beiggegeben und neben anderen Religionen auch Shinto in die Konzernkultur eingelassen. Man grummelt über diesen „amerikanischen Einfluss“ durch Sasaki, der sich lange genug in den UCAS aufgehalten hat. Es wird toleriert und als Wille des Präsidenten und ultimativer Wunsch des Kaisers bestärkt. Shiawase war so freundlich, mehrere Schreine und Priester zur Verfügung zu stellen, um Renraku die Rituale zu lehren und sich in seine neue Rolle einfinden zu können.

- ◆ Verflucht noch eins, Nakatomi ist gewieft. Renraku hatte immer schon unter seinen Defiziten bei magischen Ressourcen und magischer Verteidigung zu leiden. Sie sind immer noch ein Megakon, also sind sie nicht völlig schutzlos, aber im Vergleich mit anderen war der Zustand mehr als traurig. Plötzlich überschütten sie ein anderer Mega und das japanische Kaiserreich mit Magiern und Spruchformeln als Zeichen der Freundschaft. Umsonst! Und man dankt ihnen, dass sie es endlich zulassen. Unglaublich.
- ◆ Winterhawk

Sasaki ist, wenig überraschend, der ehemalige Direktor von Renraku Amerika, und seine Erfahrung fügt sich in den Plan, dort einen Vorstoß zu unternehmen. Das Primärziel ist Seattle. Die enge Verbindung mit Brackhaven ermöglicht Renraku, unter der Hand überall in der Stadt günstig Land aufzukaufen. Ihr aktueller Versuch, Verträge mit dem Ork-Untergrund abzuschließen, mag im ersten Augenblick seltsam anmuten (Renraku war nie für sein Mitgefühl gegenüber Metas bekannt), aus dem richtigen Blickwinkel betrachtet ergibt es aber Sinn. Renraku muss in Seattle dringend wieder Fuß fassen, und sie müssen dabei wie die guten Jungs aussehen. Wenn sie den Untergrund zähmen können, gibt man ihnen eine neue Chance.

- ◆ Mercuria Lawson ist das Gesicht des Untergrund-Projekts. Trotz einer Menge „Ork-Reduktions-Operationen“, um dem menschlichen Ideal so nahe wie möglich zu kommen, ist sie ein über-

raschend hoch positionierter Ork in einem Japanokon ... und zudem noch eine Frau. Sie ist eine hochgelobte PR-Agentin und nimmt ihre Befehle direkt von der obersten Ebene bei Renraku Seattle entgegen. Sie erfüllt ihren Job sehr gut und fügt sich in die Konzernwelt nahtlos ein.

- ◆ Bull
- ◆ Lawson ist mehr als das kleine Haustier, an das du denkst. Sie wird unterschätzt und als symbolische Spielfigur betrachtet, ist aber ein heller Kopf und auf den zerbrochenen Karrieren herablassender Menschen nach oben geklettert. Sie haben ihr vielleicht die Hauer runtergeschliffen, aber im Innern ist sie immer noch ein Ork.
- ◆ Butch

Bei dem Vorstoß in Nordamerika hat sich Nakatomi weniger mit Villiers und NeoNET angelegt, als man erwartet hätte. Er begnügt sich damit, Shiawase und Mitsuhama wie ein getreuer Diener zu folgen und seinen Meistern zu dienen, anstatt seine eigene Agenda zu verfolgen. Das bedeutet, dass er sich in Chicago mit Mitsuhama gegen Ares verbündet, aber auch in Seattle mit Shiawase gegen Horizon. Beide werden ihm einen Gefallen schulden, wenn er schließlich auf Villiers losgeht.

- ◆ In bin gespannt, wie sich Nakatomi verhalten wird, wenn er sich eines Tages zwischen seinen zwei Meistern entscheiden muss. Auch mit seiner Vergangenheit bei Fuchi ist dieser Drahtseilakt eine gefährliche Angelegenheit.
- ◆ Icarus
- ◆ Durch die jahrelange Pflege der SIN-Datenbanken in Seattle und den Ausbau des Untergrundes wird Renraku zukünftig Unmengen von Daten über eine Menge Bewohner der Stadt haben. Die zwangsläufigen Registrierungsmaßnahmen der Orks und aller anderen, die sich dort unten aufhalten, werden dem Konzern mehr Wissen bescherten, als mir persönlich lieb ist.
- ◆ Butch
- ◆ Die gegenseitige Zusammenarbeit lässt auch absehen, dass Renraku Shiawase auf die Sprünge helfen wird, ihre Matrixabteilung auf Vordermann zu bringen. Im Gegenzug erhalten sie massenhaft Aktiva aus Shiawases Cybersparte, da der Konzern nun verstärkt auf Biotech setzt.
- ◆ Pistons
- ◆ Das Aztechnology-Aufsichtsratsmitglied Tsurunaga Shinoyama pflegt seinen Hass auf Nakatomi weiterhin. Er wird versuchen, Renraku zu schädigen, um Aztech etwas Luft zu verschaffen, und man kann erwarten, dass er dabei auf bestreitebare Talente zurückgreifen wird. Haltet die Ohren auf.
- ◆ Cosmo
- ◆ Zusammenfassung: Shiawase will Horizon zerschmettern, Mitsuhama ist hinter Ares her, Renraku hilft beiden und tanzt zugleich mit Aztechnology. Und alle drei wollen sich gegen NeoNET zusammentun. Ein sehr anschauliches Beispiel für Yamato-Damashii.
- ◆ /dev/grrl



DANIELLE DE LA MAR UND DIE NEUE MATRIX

Es gibt viele illustre Persönlichkeiten auf der Grand Tour, doch nur wenige haben sich in den vergangenen Monaten so exponiert wie Danielle de la Mar. Angefangen hat die Britin als einfaches, aber geschätztes Mitglied der Grand Tour. Als Teil des europäischen Adels hatte sie schon vorher ein leichtes Leben und verfügte über ein bedeutendes Privatvermögen. Sie genoss ihr Leben und die Treffen der Tour, auf denen sie immer gern gesehen wurde. Insbesondere schätzte man sie dafür, dass sie für jeden ein offenes Ohr hatte und sowohl von ihrem Aussehen als auch von ihrem Auftreten her sehr gut in die dortige Gesellschaft passte. Ihr Mann war ein typischer reicher Konzernschlups, wie man ihn oft auf Empfängen der Adligen wie auch auf der Grand Tour selbst finden kann. 2071 änderte sich jedoch alles für de la Mar, als ihr Ehemann sie für eine Jüngere verließ. Die ungefähr 50-jährige schlug bei der Scheidung wohl ganz gut zu, sodass sie ihren eigenen Reichtum noch vergrößern konnte. Zurzeit wird dieser auf etwa sechs Milliarden Nuyen geschätzt. Gerüchten zufolge führte ihr Mann schon seit längerer Zeit via Matrix eine Beziehung zu seiner neuen Frau. Dies führt man insbesondere in männlichen Kreisen als Ursache für de la Mars neues Steckenpferd an.

Kurz nach ihrer Scheidung machte sich de la Mar daran, ihre Vision einer „sichereren Matrix“ zu erarbeiten. Aus ihrer Sicht müssen insbesondere Kinder vor den schädlichen Auswirkungen von Gewalt, Sex und Volksverhet-

zung geschützt werden, die man allerorten in der Matrix findet. Anfang '74 vertrat sie ihre Positionen verstärkt in der Öffentlichkeit, aber auch auf der Grand Tour, und konnte einige Unterstützer wie beispielsweise Großherzog Adolphe III. und S-Ks Cheflobbyisten in Brüssel, Julian Sergetti, für ihre Sache gewinnen. Mit ihrem Thema stach sie jedoch aus den restlichen Mitgliedern der Grand Tour hervor, weshalb sie sich nicht nur Freunde gemacht hat. Viele empfinden sie inzwischen als Störenfried, der die Idylle der Bälle, Spendengalas und sonstigen Festivitäten getrübt hat, da sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit anfang, von ihren politischen Zielen zu erzählen. Daneben hat sie sich natürlich viele Feinde bei neoanarchistischen Zirkeln und Matrix- wie auch Bürgerrechtsgruppen gemacht, die eine strengere Regulierung der Matrix ablehnen.

Die Konzerne selbst sind natürlich Befürworter einer strikter kontrollierten Matrix. Sie könnten die Ziele von Danielle de la Mar sicherlich auch ohne deren Hilfe umsetzen, befürchten allerdings vermutlich, dass es die Menschen gegen sie aufbringen würden, wenn sie sie vor vollendete Tatsachen stellen würden. Deshalb ist de la Mar die perfekte Galionsfigur für so ein Vorhaben. Da die Konzerne sie aber nicht direkt (zum Beispiel mit Geld) unterstützen können, geben sie sich eher reuig und behaupten, dass sie in diesen Bereichen bisher zu wenig getan haben. Maßgeblich wird de la Mar deshalb mit „Zugang“ unterstützt, indem sie beispielsweise Vorträge und Veranstaltungen direkt in Konzernhauptquartieren halten darf – etwas, das anderen Kritikern bisher immer verwehrt wurde.

De la Mar lehnt den Einsatz von Schattentalenten für ihre Ziele offenbar strikt ab, hatte aber trotzdem schon Kontakt zu Shadowrunnern. Großherzog Adolphe III. unterstützte de la Mars Bemühungen, indem er ihr mithilfe

CHRONIK

2071: Danielle de la Mar lässt sich von ihrem Mann scheiden und widmet sich voll ihrem neuen Lebensziel, einer sichereren Matrix.

Februar 2074: De la Mar fällt in der Öffentlichkeit immer öfter mit ihren Thesen zur neuen Matrix auf, insbesondere auf der Grand Tour. Hier erregt sie die Aufmerksamkeit von Großherzog Adolphe III. von Westrhein-Luxemburg.

Frühjahr 2074: Adolphe III. organisiert mithilfe von Shadowrunnern ein Treffen zwischen de la Mar und S-K-Cheflobbyist Julian Sergetti.

Frühjahr 2074: Nach der Grand Tour testet de la Mar ihr neues Matrixsystem zum ersten Mal. Hierfür hat sie die verlassene Angel-Towers-Arkologie in London auserkoren, die mithilfe eines Sponsorkonzerns erschlossen werden soll. Trotz des Einsatzes von Runnern scheitert eine schnelle Erschließung.

Mitte/Ende 2074: Die Technomancer-Gruppe Legion beginnt damit, Runner anzuheuern, um de la Mars Pläne zu bekämpfen.

Mitte/Ende 2074: Danielle de la Mar gründet ihren eigenen Konzern „A Responsible Matrix for Prosperity Group“.

Mitte/Ende 2074: Mitarbeiter der Grid Overwatch Division können de la Mar davon überzeugen, den Hacker Dodger für die eigene Sache zu gewinnen.

Oktober 2074: Ghostwalkers privater Nexus wird gehackt. Daraufhin unterstützt er de la Mars Politik. In der ADL findet zur gleichen Zeit ein Treffen hoher Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft statt, das sich mit der zukünftigen Matrixarchitektur in Deutschland beschäftigt.

1. Dezember 2074: Danielle de la Mar verkündet den Beginn der Neuen Matrix in Denver, die von einem Joint Venture aus NeoNET und MCT bereitgestellt wird. Das öffentliche Gitter ist ab diesem Zeitpunkt verfügbar, die einzelnen Konzerngitter sowie die nationalen Gitter folgen in den nächsten Monaten. Bis zum 1. April 2075 soll die Einführung der Neuen Matrix komplett abgeschlossen sein.

1. Januar 2075: De la Mar hält eine Rede, in der sie Hacker beschuldigt, mit ihren Taten den Code der alten Matrix so weit beschädigt zu haben, dass er sich nun schädlich auf die Benutzer der Matrix auswirke.



von Runnern Zugang zu wichtigen Persönlichkeiten verschaffte und andere Dinge für sie regelte. So waren es beispielsweise Runner, die de la Mar halfen, in der heruntergekommenen Angel-Towers-Arkologie in London einen ersten Machbarkeitsnachweis ihrer neuen Matrix zu erbringen. Sehr bald musste sie jedoch einsehen, dass sie ihrem Ziel auf diese Weise nicht schnell näher kommen würde. Deshalb gründete sie ihren eigenen Konzern, die **A Responsible Matrix for Prosperity Group**. In dieser Zeit hatte sie sich zudem einem breiteren Themenfeld gewidmet, um mehr Unterstützer für ihre Sache gewinnen zu können. Von nun an dienten ihr allgemein auch Stalking, Verleumdung und Matrixvandalismus sowie terroristische Propaganda als Argumente, warum die Schaffung einer neuen, sicheren Matrix notwendig war. So sorgte sie dafür, dass praktisch jeder Matrixnutzer irgendwie von ihrer Vision profitieren würde, und bekam auf einen Schlag unzählige weitere Unterstützer.

A RESPONSIBLE MATRIX FOR PROSPERITY GROUP

Dieser A-Konzern, eine Mischung aus Policlub und privatem Sicherheitskonzern, ist der Privatkonzern von Danielle de la Mar. Als de la Mar ihre große PR-Tour durch die Hauptstädte der Welt begann, eröffnete sie oft zuleich Büros ihrer Lobbyfirma, die für ihre Vorstellungen von einer neuen Matrix werben sollten. Standorte gibt es in Paris, London, Manhattan und Washington, D.C. In der ADL wurden Niederlassungen in Hannover, Berlin und Düsseldorf eröffnet, die sich in der Regel in der Nähe von S-K-Besitzungen befinden. De la Mars Konzern kümmert sich seit seiner Gründung darum, den Zielen seiner Gründerin zum Erfolg zu verhelfen. Mitarbeiter durchsuchen die Matrix nach Beweisen, die de la Mars Auffassung stützen, dass die Welt eine sicherere Matrix brauche. Matrixvandalismus, Kinderpornografie, Snuff-BTLs, metamenschen- und drachenfeindliche Policlubs, die ihre Hasspropaganda verbreiten, Sprawlguerilla und Terrorismus – sie alle dienen der Responsible Matrix Group als Beispiele, um eine schärfere Regulierung der Matrix zu begründen.

Darüber hinaus heuert der Konzern Hacker an, um den Opfern von Matrixverbrechen wie Verleumdung und Ähnlichem zu helfen. Sie suchen nach allen Spuren dieser Verbrechen und entfernen sie aus der Matrix – und das vollkommen kostenlos für die Betroffenen.

Danielle de la Mar hat mit ihren Reden jedoch auch dafür gesorgt, dass sich ihr neue Feinde entgegenstellen haben. Die Technomancergruppierung Legion, die sich zuvor schon mit Horizon angelegt hatte, heuerte Runner an, um gegen de la Mar vorzugehen. In der ADL hatte sie sehr schnell die Schockwellenreiter, Kommando Konwacht und andere Matrixgruppen gegen sich, während sich die Daedalus-Gesellschaft hinter sie stellte. Im Oktober konnte sie zudem die Unterstützung des Großen Drachen Ghostwalker gewinnen, der sie vor allem finan-



DIE NEUE MATRIX

Eine der grundlegenden Neuerungen der neuen Matrix ist, dass jeder Benutzer eine (gültige) SIN haben muss, die zusammen mit seinem Aufenthaltsort jederzeit von seinem Icon gesendet wird. Die neuen Protokolle werden via Satellit über die ganze Welt verteilt und können auf alten Geräten mit einem Upgrade heruntergeladen werden. Ohne die neuen Protokolle kann sich die alte Hardware mit vielen der neuen Knoten nicht verbinden. Durch die neue Sicherheitsarchitektur sind zudem sämtliche Programme, die für die alte Matrix geschrieben wurden, nutzlos und produzieren Fehlermeldungen. Auch Technomancer müssen sich an diese neuen Bedingungen und den neuen Code erst einmal gewöhnen.

Generell ist die neue Matrix sowohl von der Gestaltung als auch von der Architektur her an die ältere Kabel-Matrix der 30er- bis 60er-Jahre angelehnt. Es gibt ein weltweit erreichbares **öffentliches Gitter**, das von Philanthropen, NGOs und dergleichen betrieben wird. Es ist global und für jeden frei zugänglich, aber

von schlechter Qualität. Deutlich besser sind da schon die **lokalen Gitter**, die nur einen vordefinierten physischen Bereich wie zum Beispiel einen Sprawl oder einen Landkreis abdecken. Sie werden in der Regel von einem AAA- oder AA-Konzern betrieben und sind deshalb voller Werbung, können aber auch von lokalen Regierungen gesponsert sein. Zum Schluss gibt es noch die **globalen Gitter**, von denen jeder AAA-Konzern sein eigenes betreibt. Sie sind die qualitativ besten Gitter, jedoch von Werbung überflutet. Die Sicherheit in allen Netzen wird von der **Grid Overwatch Division (GOD)** des Konzerngerichtshofes gestellt, wobei diese eng mit den lokalen Polizeibehörden zusammenarbeitet, um „Schädlinge“ im System schnell ausfindig zu machen und zu verhaften. Sie hat für jedes Gitter eine eigene Unterabteilung eingerichtet, die sogenannten **demiGODs** oder Halbgötter. Eine weitere Eigenschaft der neuen Matrix ist, dass sie mithilfe von Simfeeds ein wohlige Gefühl bei den Benutzern auslöst.

ziell unterstützte, nachdem sein privater Matrixknoten in Denver gehackt worden war. Ende 2074 waren die Entwicklungen der neuen Matrix schon weit fortgeschritten. Dies lag unter anderem auch daran, dass die Grid Overwatch Division de la Mar überzeugen konnte, den Hacker Dodger für ihre Initiative zu gewinnen. Kurze Zeit darauf lud ein Mitglied von GOD die Mitglieder des Jack-Point-Netzwerkes ein, eine erste Testversion der neuen Matrix zu hacken. Diesen gelang es jedoch effektiv nicht, an den neuen Sicherheitsprotokollen vorbeizukommen.

Nach den letzten Wahlen in den UCAS fanden Ende November einige geheime Treffen in Washington statt, bei denen NeoNET, MCT und Ares sich den Vertrag zur Bereitstellung der neuen Matrix sichern konnten. MCT verlor bei den Verhandlungen – der Mega bekam nur den Zuschlag für das neue Chicagoer Gitter –, während sich NeoNET die UCAS (samt Seattle) sichern konnte und Ares die CAS bekam. In der ADL konnte sich Saeder-Krupp den Vertrag über die meisten lokalen Gitter sichern, und das trotz des Anschlags auf das Ætherlink-Hauptquartier in Hamburg. Gerüchte besagen, dass S-K bereits vorher in Verhandlungen mit der alten Allianzregierung stand, um sich die Verträge noch vor den Neuwahlen im September zu sichern. Zurzeit stehen nur noch einige wenige Regionen auf dem Prüfstand. So bestehen Hamburg und Pomorya auf einem unabhängigen lokalen Gitter, und auch in der Trollrepublik gibt es aus der Opposition solche Überlegungen. Auch die Hochburgen von NeoNET (Franken) und Renraku (München) sind mit einem Netz, das komplett in der Hand von S-K liegt, mehr als unzufrieden. Berlin seinerseits unterhält mit dem Netzwerk Berlin ein eigenes lokales Gitter, das offiziell von der BER-VAG gestellt wird. Proteus ist zurzeit damit beschäftigt, sein altes Deep-Blue-Netzwerk an die neue Technologie anzupassen. Auf der europäischen Ebene wiederum hört man, dass eine Art NEEC-Gitter in Planung ist, das von S-K und NeoNET betrieben werden soll. Was daraus wird,

ist unklar, allerdings bildete sich auch hier schnell politischer Widerstand.

Nachdem alle Vorgeplänkel abgeschlossen waren, verkündete Danielle de la Mar am 1. Dezember 2074 in Denver den Start der **Neuen Matrix**. In ihrer Rede betonte sie, dass die Benutzer in der neuen Umgebung keine Angst mehr vor Hackern oder wild gewordenen KIs haben müssten, das neue World Wide Grid andererseits aber auch nicht darauf ausgelegt sei, technosapiente Lebensformen zu diskriminieren. KIs, Technomancer und andere elektronische Lebensformen würden auch weiterhin Zugang zur Matrix haben. Einen Monat später, am Neujahrstag 2075, hielt sie eine weitere Rede, in der sie ihr Handeln und die Notwendigkeit der neuen Matrixprotokolle näher erläuterte. Sie ging darauf ein, dass es in der Vergangenheit mit AIPS, KIs und Technomancerphobie oder auch E-Geistern immer wieder Phänomene gegeben habe, die die Angst vor der Matrix schürten. Ihrer Meinung nach seien dies aber vor allem kleine Phänomene, die zwar von den Medien jeweils für die Probleme mit der Matrix verantwortlich gemacht würden, de la Mar zufolge aber für einen Großteil der Probleme nicht einmal im Ansatz verantwortlich gemacht werden könnten. In ihrer Rede sagte sie, dass das eigentliche Problem mit der alten Matrix, all der Schaden, der angerichtet wurde, letztendlich auf eine viel größere Gruppe zurückzuführen sei. Dies seien in ihren Augen Hacker. Hacker seien, egal ob nun Shadowrunner oder Sicherheitsspinnen, dafür verantwortlich, dass durch ihre Aktionen dem Code der Matrix irreparable Störungen zugefügt wurden. Zwar nicht im großen Stile durch einzelne Hacks, doch habe ihre schiere Anzahl dazu geführt, dass der Code der alten Matrix mit jedem Hack immer weiter korrumpiert worden sei. Dies habe sich im Laufe der Zeit aufsummiert und würde nun zu den Problemen führen, die es mit der Nanotechnologie gäbe, so de la Mar. Die Viren und anderen Programme, die Hacker verwendeten, hätten dazu



geführt, dass die Kommunikation zwischen den einzelnen Naniten fehlerhaft sei, was zu den seit einiger Zeit beobachtbaren Phänomenen im Zusammenhang mit der Nanotechnologie führe. Sie erhielt für ihre Aussagen viel Zuspruch und konnte sich zudem der Unterstützung von Ares, MCT, NeoNET und Saeder-Krupp sicher sein. Unter den Hackern machte sie sich jedoch noch weit mehr Feinde und avancierte in diesen Kreisen schnell zur meistgehassten Person.

DER RISS IM INNERN

Schon seit Längerem geistern Gerüchte durch die Matrix: über Menschen, die sich merkwürdig verhalten, als wäre ihre Persönlichkeit über Nacht komplett ausgetauscht worden, über Gebäude oder Flugzeuge, die ohne erkennbaren Grund einfach auseinanderfallen, über ungeklärte Selbstmorde oder Morde unter seltsamen Umständen. Bisher konnten diese Ereignisse nie ganz zufriedenstellend erklärt werden. Dies änderte sich jedoch Ende 2074, als sich ein neuer Nutzer im JackPoint-Netzwerk einloggte.

ETWAS LÄUFT FALSCH

Bei dem neuen Nutzer handelte es sich um Miles Lanier, der an einer rätselhaften Krankheit litt und deswegen Material aus den letzten drei Jahren zusammengetragen hatte, das auf die eine oder andere Weise mit dieser Krankheit zusammenzuhängen schien. Als erstes verwies er auf den Bericht eines Runners namens Ace, den er angeheuert hatte, um in eine NeoNET-Anlage einzubrechen und einen gewissen Dr. Sayrs zu entführen. Der Run ging jedoch schief, und Sayrs konnte – wie auch die in der Anlage gefangenen digitalen Lebensformen – entkommen. Wie sich herausstellte, gehörte die Anlage zu Projekt Imago, das sich unter anderem mit der „Fortpflanzung“ von digitalen Lebensformen wie E-Geistern und KIs beschäftigte. Hierbei wurde festgestellt, dass sich eine „Fortpflanzung“ auf zwei Arten durchführen lässt: zum einen durch das Duplizieren von Code, was in etwa dem Klonen von organischen Lebensformen entspricht. Zum

anderen durch das Mixen von Code, was der Reproduktion durch Geschlechtsverkehr entsprechen würde, nur mit dem Unterschied, dass der Code nicht nur von zwei, sondern auch von mehreren „Eltern“ stammen kann, so dass die „Nachkommen“ auch entsprechend verschiedene Eigenschaften ihrer vielen „Eltern“ übernehmen. Wie schnell sich digitale Lebensformen „fortpflanzen“ können, hängt von der Rechenleistung des Knotens ab, auf dem sie sich befinden.

Als Nächstes berichtete Lanier von Gerüchten, die er in seiner Zeit bei NeoNET gehört habe und die besagten, dass ein Teil der Nanotechnologie nicht richtig funktionieren würde. Lanier begann, sich immer mehr für solche Nanitenfehlfunktionen zu interessieren, und ließ Daten zu mehreren solcher Fälle sammeln. Dies gab er auch als Grund an, weshalb er schließlich bei NeoNET ausstieg. Viele dieser Fehlfunktionen hatten mit Nanofabrikation zu tun. So verunglückten beispielsweise mehrere Flugzeuge von Yamatetsu Nautical Technologies, weil während des Fluges Fehler in der Struktur der Flugzeuge auftraten und diese schlicht auseinanderfielen. Besonders häufig trat dieses Phänomen im Amazonisch-Aztlanischen Krieg auf, als Trainingsflugzeuge vom Typ Evo Reckoner ebenfalls aufgrund von Fehlfunktionen abstürzten. Aber nicht nur in der Luft gab es merkwürdige Vorkommnisse, auch an Land, explizit in Bogotá. Dort stürzten ohne erkennbaren Grund und auch ohne Fremdeinwirkung mehrere Gebäude ein, die von Central Industries (NeoNET) gebaut worden waren. Des Weiteren gab es Ungereimtheiten bei Fehlfunktionen von Waffen der Marke Cavalier Arms, einer ehemaligen Tochterfirma von NeoNET. In einem Desert-Wars-Match kämpften im August 2074 die Mojave Rattlers gegen die Ares Delta Dogs. Die Rattlers wurden vor dem Match mit Waffen von Cavalier ausgestattet, die alle zum selben Zeitpunkt Fehlfunktionen hatten, ihre Träger schwer verletzten und den Delta Dogs so den Sieg ermöglichten. Der alte Mutterkonzern von Cavalier, NeoNET, sprang sofort ein, um sich um die Verletzten zu kümmern, und kam für die Behandlungskosten auf.

In einem internen Memo von Richard Villiers verlangte dieser, die alten Verbindungen zu Cavalier zu erneuern und ihnen zu helfen, wo es nur ging. Kurz darauf verschickte Villiers ein zweites Memo, in dem er klarstellte, dass die erste Nachricht nicht von ihm stammte, sondern dass sich jemand Zugang zu seinem Account verschafft und die Nachricht in seinem Namen verschickt hatte. Diese Person war Miles Lanier, auf den Villiers nun die Jagd eröffnete. Lanier stellte dazu klar, dass er sich nicht wissentlich Zugang zu Villiers Account verschafft hatte, er die entsprechenden Logs jedoch auf seinem Kommlink fand. Diese Andeutung ließ erahnen, was noch kommen sollte. In einem weiteren abgefangenen Schriftverkehr zwischen Eamonn Cogan von Cavalier und Evelin Pierce von Reality, Inc. beschwerte sich Cogan darüber, dass Reality, Inc. die Hilfe von NeoNET annahm, obwohl er vermutete, dass gerade NeoNET für das Desaster mit den Rattlers verantwortlich war. Letztendlich stellte sich heraus, dass der Fehler in den Nanofabriken von NanoGlobe lag. Cogan ließ sie demontieren, und die Waffen

MILES LANIER

Der ehemalige UCAS-Scharfschütze Miles Lanier gilt als einer der erfahrensten Konzernsicherheitsleute der Welt, arbeitete er doch schon als Sicherheitschef bei Fuchi Industrial Electronics, Renraku, Novatech und zuletzt NeoNET. Er galt zudem als bester Freund und rechte Hand von Richard Villiers, zumindest so lange, bis er seinen Dienst bei NeoNET vor einiger Zeit aus unbekanntem Gründen kündigte. Seitdem wird er sowohl von den Rittern des Zorns als auch von Gruppen aus den Schatten verfolgt.



seiner Firma werden wieder per Hand zusammengebaut. Untersuchungen eines JackPointers ergaben, dass das merkwürdige Verhalten der Waffen wohl auf in der Waffe verbliebene Naniten zurückzuführen war, die eigentlich für deren Instandhaltung hätten sorgen sollen.

DEFEKTE GEISTER

Aber nicht nur technische Geräte verhielten sich merkwürdig, auch viele Menschen schienen Dinge zu tun, an die sie sich später nicht mehr erinnerten. Dies war offenbar eines der Symptome der Krankheit, mit der Lanier und einige JackPointer infiziert worden waren. Um diese näher beschreiben zu können, lud Lanier einen großen Datensatz von Blogbeiträgen, internen Memos, vertraulichen Berichten und Nachrichtenschnipseln hoch. Einer der ersten Fälle, den er den JackPointern zeigte, dokumentierte das Verhalten einiger Mitglieder im Regierungsrat von Tsimshian. Fünf Personen beklagten sich über Blackouts, Gedächtnislücken, falsche oder fehlerhafte Erinnerungen, Stimmungsumschwünge, Probleme mit der Selbstbeherrschung und unfreiwillige Muskelzuckungen. Viele hielten diese Probleme für Auswirkungen der Umweltverschmutzung im Land, die Mitsuhama verursacht hatte. Und tatsächlich litten alle unter einer Schwermetallvergiftung, die durch die Implantierung

eines Nanitenbrüters behandelt wurde. Einzige sonstige Gemeinsamkeit zwischen den fünf Personen war, dass sie in CrashCart-Kliniken außerhalb des Landes behandelt wurden, in denen sie auch verschiedene Gentherapien, Nanotechbehandlungen sowie Cyber- und Biowareimplantate erhielten, wobei jeder der Patienten sich unterschiedlichen Behandlungen unterzog. Weitere Untersuchungen ergaben, dass die fünf vermutlich Teil eines Komplotts der Regierung gegen Mitsuhama waren. Insbesondere zwei der Tsimshian-Politiker legten ein merkwürdiges Verhalten an den Tag. So reiste der eine, Chetan Hale, nach Boston, um an einer Tür zu klopfen und nach einer gewissen Isabelle zu fragen, während die andere, Charlotte Beck, während eines Vortrags zum Thema Umweltschutz plötzlich über die Tiefenresonanz und die sichere Fortbewegung in ihr referierte. Und das, obwohl sie keine Technomancerin war und deshalb eigentlich keine Kenntnis von dieser Thematik hätte haben dürfen. Beide hatten an ihre jeweiligen Ausfälle hinterher keine Erinnerung.

Ein weiterer Zwischenfall ereignete sich auf einer Silvesterparty der Gesellschaft des Erstandenen Phönix. Ein Partygast belauschte ein Gespräch dreier Personen, die sich äußerst komisch verhielten und unter anderem die mechanische Stimme des anderen beklagten, und dass er doch „fleischiger“ klingen solle. Die dritte Person schien von diesem Verhalten eindeutig verwirrt, insbe-



sondere als die beiden anderen einen gewissen Fujoshi riefen, der sich nach ihrer Überzeugung in der dritten Person „versteckt“ hielt. Nachdem Fujoshi tatsächlich die Kontrolle über den Körper übernommen hatte, trennte sich die Gruppe, da sich einer darüber beschwerte, dass er in diesem Körper keinen Zugriff auf sein „Magieinterface“ habe. Später, um Mitternacht, griffen die beiden verbliebenen Mitglieder der Gruppe die Partygäste mit einem Feuerball an.

Ein anderer Bericht beschrieb zwei Jungen, die in einer Evo-Aquakologie lebten und ebenfalls ein untypisches Verhalten an den Tag legten. Die Mutter der beiden befürchtete, es habe etwas mit den Genbehandlungen der beiden zu tun, weshalb sie ihren Arzt um eine zusätzliche Untersuchung bat. Wenig später waren sowohl der Arzt als auch die Mutter tot. Den Zeugenaussagen eines der Jungen zufolge hatte der Arzt versucht, die Mutter mit einem Gürtel zu erdrosseln, weshalb er mit einer Glasskulptur auf den Doktor einstach. Die Sicherheitsaufzeichnungen der Aquakologie konnten die Geschichte des Jungen jedoch nicht bestätigen, sondern warfen im Gegenteil neue Fragen auf. Allerdings konnten die beiden Jungen in keiner der anschließenden Befragungen in Widersprüche verwickelt werden.

Ein Bericht von Minuteman Security beschäftigte sich mit einer Mordserie eines NeoNET-Mitarbeiters, der in verschiedenen Tochterfirmen des Konzerns in Boston und anderen Städten einzelne Personen umbrachte und mit ihrem Blut „Wir sind frei“ an die Wände schrieb. Bei den Mordopfern handelte es sich um leitende Angestellte von Firmen wie NanoGlobe oder MindStorm Neurotechnologies. Später verschwand der Officer, der den Bericht geschrieben hatte, und es wurden immer mehr „Wir sind frei“-Botschaften in verschiedenen Städten entdeckt. Der eindeutigste Fall jedoch, der sich mit einem Wechsel der Persönlichkeit befasste, war der von Brack Onijigo, einem Marinesoldaten der Evo-Marine. Er übernahm die Kontrolle über das Schiff ENF *Akula Krov*, steuerte in Richtung Hawai'i und zerstörte dabei zwei weitere Schiffe der Evo-Marine, bevor sein Schiff von einem Thorgeschoss zerstört werden konnte. Das Merkwürdige daran war, dass er während der gesamten Zeit von seinem implantierten Kommlink aus Nachrichten an seine Frau schickte, die eindeutig besagten, dass er weder eine Ahnung hatte, wie er die Kontrolle über das Schiff erlangt hatte, noch, was er da genau machte. Einige der Nachrichten schienen zudem eindeutig von einer anderen Person verfasst worden zu sein.

Lanier glaubte, dass zwischen all diesen Personen eine Verbindung bestehe. Schließlich könne jeder sehen, dass sich bei den meisten eine drastische Veränderung im Verhalten zeige. Worin genau jedoch diese Verbindung bestehe, könne er nicht sagen. Dann berichtete er von seinem eigenen Zustand, der große Ähnlichkeiten mit dem Zustand einiger der beschriebenen Personen aufwies. Zwar hatte er seines Wissens keine Gewalt gegen andere Personen angewendet, allerdings konnte er sich an große Zeiträume in der jüngeren Vergangenheit nicht erinnern. Er hatte Nachrichten verschickt, sich in der Matrix

bewegt und versucht, dies vor sich selbst zu verbergen. Letztendlich waren seine Krankheit, an der er nun schon seit etwa einem Jahr litt, und die geheimen Projekte Celedyrs, die sich unter anderem um die E-Existenz Cerberus drehten, entscheidend dafür, dass er NeoNET verließ. Er hörte Gerüchte über eine Einrichtung in Albuquerque, in der es riesige Serverfarmen gab, in denen elektronische Lebensformen gefangen gehalten wurden, um sie „sezieren“. Lanier glaubte, dass sowohl Celedyrs Projekt Imago als auch Evos Dickens-Programm etwas mit all dem zu tun hatten, und verließ deshalb NeoNET, um der Sache auf den Grund zu gehen.

Nach dem Bericht von Lanier berichtete Orbital DK über ähnliche Vorkommnisse im Weltraum, auf dem Mond und auf dem Mars. Die Gagarin-Raumstation, zu der der Kontakt seit einiger Zeit abgebrochen war, war wieder „online“, allerdings gab es auch hier Vorfälle, die in das bisher beobachtete Muster passten. Während des Kommunikationsausfalls schienen immer mehr Personen von einer rätselhaften Krankheit infiziert worden zu sein. Nach einiger Zeit ging es den Betroffenen wieder gut, allerdings verhielten sie sich nun anders als vorher. Alles in allem waren sie „kooperativer“, geradezu sektenhaft, arbeiteten zusammen und versuchten, immer größere Teile der Stationsbesatzung „auf ihre Seite zu bringen“. Auch auf anderen Basen und Stationen häuften sich Fälle von Persönlichkeitsänderung und auffälligem Verhalten. Auf der Erde wiederum ließ sich einem internen Mailverkehr entnehmen, dass verschiedene Größen aus Politik und Konzernwelt ähnliche Symptome zeigten wie Lanier, insbesondere solche Personen, die sich in einer Nighthenge-Klinik von NeoNET einer Leonisation unterzogen hatten. Zu diesen Personen gehörten neben Richard Villiers auch Kunden wie Kenneth Brackhaven (Gouverneur von Seattle), Clayton Wilson (Knight Errant), Gerald T. Hampton (Lone Star), Gary Cline (Horizon), Katharina Thyssen (Z-IC) und Avery Shork (UCAS-Senator).

DER INNERE FEIND

Die gesamte Diskussion veranlasste den Nutzer Clockwork dazu, endlich einen Verdacht zu überprüfen, den er schon seit längerer Zeit gehegt hatte. Ihm war aufgefallen, dass sich FastJack, der Betreiber des JackPoints, merkwürdig verhielt. Deshalb entschied er sich dazu, FastJack zu hacken, was ihm entgegen seiner Erwartung auch gelang – dies wertete er als Indiz dafür, dass etwas nicht stimmte, da ein vollständig gesunder FastJack nicht zu hacken wäre. Clockwork veröffentlichte anschließend die Ergebnisse seines Hacks im Netzwerk, worüber FastJack natürlich nicht sonderlich erfreut war. Allerdings war er Clockwork auch nicht wirklich böse, da er seinen Zustand nun nicht mehr verheimlichen musste. Zuerst wurden Auszüge aus Jacks persönlichen Logs veröffentlicht, in denen er sich seit Anfang 2073 darüber beklagte, dass er zunehmend schlecht schlafte und immer wieder merkwürdige Zugriffe auf sein Kommlink bemerkte. In den folgenden Tagen und Wochen schlichen sich immer mehr

Kommentare ein, die eindeutig nicht von Jack stammten. Er vermutete zunächst, dass es sich dabei um einen Technomancer handelte, der versuchte, ihn zu hacken. Der Eindringling selbst nannte sich Search und sagte Jack, er solle es sich nicht allzu gemütlich in „seiner Hülle“ machen. Er könne den Kampf um die Kontrolle auf die harte oder die sanfte Tour führen. Jack entschied sich, zu kämpfen – das war im Februar 2074.

Am 17. Juni machte er seinen letzten Eintrag in das Log und versuchte, Search auszutricksen. Während Search ihn aufforderte, MindStorm Neurotechnologies aufzusuchen, um sich einer genetischen Optimierung zu unterziehen und sich einen Nanitenbrüter implantieren zu lassen, gelang es Jack mithilfe eines Geistes, ein Offline-Datenlog zu führen und vor Search zu verstecken. Darin fasste er zusammen, was er über seine bisherige Lage wusste. Er war sich ziemlich sicher, dass alles auf einen Run zurückzuführen war, den er 2072 auf eine NeoNET-Anlage in der Nähe von Albuquerque durchgeführt hatte. Das Gelände war eine einzige Deadzone, und es gab nur im Inneren Matrixzugang. Die Knoten der Anlage waren voller Metasapienter, wilder KIs und E-Geister. FastJack war keine zwei Minuten im System, bevor sein Kommlink gegrillt wurde. Vier Stunden später wachte er mit den Folgen des Auswurfschocks auf. Wie sich herausstellte, war sein Widersacher Search kein Technomancer, sondern ein Programm – S.E.A.R.C.H., Self-Educating Autonomous Reasoning Combat Hacking Program.

Er bemerkte auch, dass einige andere JackPointer ihr Verhalten änderten. So zum Beispiel Riser, der mit ihm zusammen auf dem Albuquerque-Run gewesen war und in Diskussionen immer untypischer und unlogischer zu argumentieren begann. Darüber hinaus schien Plan 9 nicht mehr ganz er selbst zu sein, sofern man das über einen paranoiden Verschwörungstheoretiker sagen kann. Dies veranlasste FastJack dazu, alles, was er über die NeoNET-Anlage wusste, aufzulisten: In einer unterirdischen Höhle befinden sich unzählige Server, auf denen digitale Lebensformen wie etwa E-Geister und KIs gespeichert sind. Finanziert wurde die Anlage aus dem Budget von NeoNETs Projekt Imago, aber auch von Evos Dickens-Programm. Zudem soll die Entität Cerberus selbst schon mal dort gewesen sein. Dass Evo die Anlage unterstützt, führte dazu, dass der Geist Butterblume, der die Anlage aufs Tiefste verabscheut, dies auch vor allen Aufsichtsratsmitgliedern äußerte. Da diese wiederum für das Projekt waren, begannen sie, Butterblume im Gegenzug zu beobachten, damit sie nicht etwas anstellt, das ihren Interessen entgegenlaufen würde. Auch auf Seiten NeoNETs ist man vorsichtig. So soll Celedyr, der die Oberaufsicht über das Projekt hat, ständig an Richard Villiers berichten. Zudem soll er stets darauf achten, dass das Projekt „mit der generellen Vorgehensweise von NeoNET übereinstimmt und die Reputation sowie den Ertrag des Konzerns verbessert“. FastJack vermutete, dass Villiers wohl spitzgekriegt hatte, was dort tatsächlich vor sich ging, und nicht sonderlich glücklich damit war.

Nach diesem letzten Auszug aus Jacks Datenlog schaltete Riser sich ein und versicherte, dass er noch derselbe

sei wie vorher. Im Gegenzug beschuldigte er FastJack, dass er ihn gut dafür bezahlt habe, dass kein anderes Mitglied des Einsatzteams den Run überlebte. Jack wurde daraufhin gefragt, ob dies stimme. Er konnte es jedoch nicht verneinen, da es der Wahrheit entsprach, woraufhin er und Riser von Bull aus dem Netzwerk verbannt wurden. Danach übernahm der Straßendoc Butch das Wort, der bestätigte, dass die Krankheit, unter der einige litten, wohl schon längst die Schatten erreicht habe. Er und ein paar andere Kollegen führten Listen mit Runnern, die stark modifiziert waren, um sie besonders zu betreuen und sie (und vor allem ihre Umgebung) vor Cyberpsychosen zu schützen. Innerhalb dieser Gruppe schien es immer mehr Personen zu geben, die ein untypisches Verhalten an den Tag legten. Was zunächst wie kleinere Stimmungsschwankungen oder Ausbrüche aussah, entwickelte sich bei etlichen Betroffenen zu ernst zu nehmenden Persönlichkeitsänderungen bzw. -spaltungen. Diese Entwicklungen, die bei Personen mit über 60 % Körperverbesserungen auftreten, scheinen – je nach Patient – entweder schnelle oder graduelle Schäden an der Persönlichkeit nach sich zu ziehen.

JACKS AUSSTIEG

Als Nächstes veröffentlichte Clockwork einen weiteren Auszug aus FastJacks Datenlog, in dem dieser über alles berichtete, was er über die Krankheit bei sich, Riser und Plan 9 beobachtet hatte. Riser hatte sich wie Jack auf dem Run gegen Celedyrs-Anlage in Albuquerque infiziert und sich schneller verändert als FastJack. Bereits ein paar Wochen später nahm Jack Änderungen in der Persönlichkeit von Riser wahr, was sich insbesondere bei Kommentaren auf JackPoint zeigte, die er schnell wieder löschte, da sie auf seine eigene Lage hätten aufmerksam machen können. Als sich Risers neue Persönlichkeit seiner alten immer mehr anzunähern begann, gestattete Jack ihm wieder einen ungehinderten Zugang zum JackPoint, um ihn weiter zu beobachten. Außerdem setzte er sich mit den Mitgliedern des Smoker's Club in Verbindung – einer Vereinigung von Auftragskillern, in der Riser Mitglied war –, um sie über dessen Krankheit zu informieren. Im Laufe der Zeit entwickelte sich Risers Persönlichkeitsspaltung zu einer vollkommen neuen Persönlichkeit, die Teile des alten Risers in sich integrierte und sich im JackPoint-Netzwerk aufhielt, um weiter zu lernen. Seit Frühjahr 2073, als Riser bei einem Zwischenfall fast getötet worden wäre, hat er keine illegalen Aktivitäten mehr unternommen. Seitdem hält er sich in den Schatten versteckt, während einige andere JackPointer (Orbital DK, Lyran und Snopes) auf der Flucht sind, weil Riser sie offensichtlich an andere Organisationen verraten hat.

Jack hatte auch einen Eintrag über sich verfasst, in dem er noch mal rekapitulierte, was er über sich, seinen Zustand und seine Erkrankung wusste. In diesem Eintrag schrieb er zudem davon, dass er eigentlich vorhatte, nach dem Jahreswechsel aus den Schatten zu verschwinden und unterzutauchen, um so niemanden mehr zu ge-





fährden, während er gegen seine Erkrankung ankämpfte. Anschließend lud Clockwork den Eintrag zu Plan 9 hoch. FastJacks Verdacht, dass dieser ebenfalls infiziert sei, machte sich vor allem daran fest, dass der paranoide Verschwörungstheoretiker, der zudem unter einer exzessiven Körpermodifizierungssucht litt, abseits seines „normalen“ anormalen Verhaltens immer öfter tatsächlich normales Verhalten an den Tag legte und klare Momente hatte, in denen nicht die Paranoia aus ihm sprach.

Jack hatte auch von Plan 9 etliche Kommentare gelöscht, ihn aber weiter auf JackPoint als Nutzer zugelassen und auch niemand anderen darüber informiert, da der natürliche Hang von Plan 9, Verschwörungen aufzudecken, ihn misstrauisch gemacht hätte und somit alle in Gefahr hätte bringen können. Nach Lesen des Logauszugs bannte Bull Plan 9 und hob den Bann von FastJack wieder auf, damit dieser ein letztes Statement abgeben konnte. In diesem entschuldigte sich FastJack für sein Fehlverhalten gegenüber den anderen JackPointern und bedauerte, dass er gegen die drei Grundprinzipien von JackPoint verstoßen habe. Da dies für absehbare Zeit sein letzter Post auf JackPoint sein wird, übergab er die Kontrolle des Netzwerkes an Bull, Glitch und Slamm-O!. Er hatte jedoch einige letzte Bitten an die drei. Erstens sollten sie seinen Account sowie alle zuvor gewährten temporären Zugänge wieder löschen, damit sie von vorne beginnen konnten und keine unbekanntes Hintertü-

ren offen blieben. Zweitens sollten sie JackPoint nicht umbenennen. Und als letztes verlangte er von ihnen, dass sie JackPoint für eine breitere Besucherschaft öffnen sollten. Mit dem Verweis darauf, dass sie die gerade besprochene Problematik verschlafen hätten, begründete er seine Meinung, dass das Netzwerk viel mehr junge, frische Mitglieder brauche, die ein Ohr auf der Straße hätten. Anschließend verließ er JackPoint, und viele Nutzer verabschiedeten sich. Jeder auf seine Weise.

UNSICHERER RAUM

Gepostet von: Orbital DK

Hier ist das Zeug, das Lanier gerade erwähnt hat, ohne dass ich es groß kommentiere. Ich kann nicht behaupten, dass ich wüsste, was zum Geier da los ist.

GAGARIN-BASIS

17. JANUAR 2074

Heute haben wir den nächsten verloren. Mal, der niedliche Ingenieur, mit dem ich vor ein paar Wochen ausgegangen bin, hat sich zu einem Spaziergang in T-Shirt und



kurzer Hose auf der Oberfläche entschieden, als wäre er in einer Ferienanlage in der Karibik. Das war besonders seltsam, weil er mir erst gestern noch erzählt hatte, wie sehr er sich darauf freute, für sein freies Jahr wieder nach Shibanyak versetzt zu werden. In den oberen Etagen erzählen sie alle, dass es Selbstmord war und dass sie irgendwelche Beweise hätten, dass seine Frau ihm gerade vom Dreckklumpen aus die Scheidungspapiere geschickt hat. Ich weiß mit Sicherheit, dass er überhaupt nicht zu seiner Frau zurück wollte und sie nur noch verheiratet waren, damit sie ihre Zuschüsse behalten konnte. Wenn sie ihm Scheidungspapiere geschickt hätte, hätte er sich pro Jahr ein paar Tausender an Prämien sparen können. Da ist irgendwas Komisches im Gange.

ERDZEIT: 4. DEZEMBER 2073, 08:26

Die Angestellten Malcolm Hartwell (Technik), Allison Frost (Arkanoforschung) und Haden Coverton (Xenobiologie) haben keine ihrer regelmäßigen psychologischen Untersuchungen verpasst. Seit Anfang November (Erdzeit) berichten sie alle von ähnlichen Träumen, Erinnerungslücken und Verlust des Zeitgefühls. Auf diskrete Befragung hin hat niemand von irgendwelchen Kontakten mit den jeweils anderen berichtet. Sicherheitsaufnahmen der Internen Untersuchung haben allerdings zahlreiche Treffen der drei in Erholungshalle 4, meist während der Dunkelstunden, aufgedeckt.

Alle drei Personen haben im Rahmen ihrer Lebenszeitverträge mit Roskosmos umfassende Genbehandlungen zur Anpassung ihrer Körper an die Bedingungen von Mars und Shibanyak erhalten.

Überweisung an Interne Untersuchung zur weiteren Überwachung.

INTERNE UNTERSUCHUNG, 16. JANUAR 2074

Die Angestellten MH-21345, AF-09654, und HC-00010 wurden am 4. Dez. an meine Stelle verwiesen. Weitere Ermittlungen und Observationen deckten verschwörerische Handlungen und Verhaltensmuster auf, die zu Schläfer-Agenten passen. Angestellter MH-21345 muss meine Ermittlungen bemerkt haben und hat seinen Vertrag mit Roskosmos selbst beendet [sic!]. Die Übrigen wurden von Minuteman festgesetzt und am morgigen Lichtzyklus an II übergeben.

(Zusatz: Während der Festsetzung hat die Angestellte AF-09654 ihren Vertrag durch Betreten eines Entsorgers selbst beendet. HC-00010 hat das Gleiche versucht, wurde aber vor erfolgreicher Selbstbeendigung festgesetzt.)

Der Angestellte Haden Coverton scheint bester Gesundheit zu sein und leugnet weiterhin jede Teilnahme an einer Verschwörung. Er beteuert weiterhin seine Unschuld, und keine der uns verfügbaren Methoden zur Erkennung von Unwahrheit hat ein positives Ergebnis geliefert. Während der Untersuchungen zeigte er weitreichende Anzeichen einer gespaltenen Persönlichkeit und leidet möglicherweise unter einem frühen Stadium von Demenz oder dissoziativer Identitätsstörung. Ich empfehle eine umfangreiche Beobachtung und Tests bis hin

zur gezielten Freilassung des Angestellten zwecks Beobachtung unter natürlichen Umständen.

L₅ – ANGEL STATION

Der Schrottplatz wird vollverstärkt

Angel Station, 23. Juli 2074

Dank haufenweise Nanoschmieden, jeder Menge herumfliegendem Raumschrott, riesiger EvoCulture-Unterstützung und dem Willen, sich einen Namen zu machen, hat die gesamte Bevölkerung von Angel Station, auch als „der Schrottplatz“ bekannt, sich den Evo-Titel „Mehr als metamenschlich“ verdient. Jeder einzelne Angestellte hat irgendeine Art von Körpermodifikation bekommen, sei es nun Cyber-, Bio- oder Genverbesserung.

Derartige Anstrengungen wurden bei mehreren Evo-Projekten unternommen, aber es gab immer die paar unvermeidlichen Rückständigen, die ihre Einzigartigkeit lieber durch den Verzicht auf Körpermodifikationen als mithilfe von Körpermodifikationen ausdrücken. Keine solchen Körpermodifikationsfeinde auf Angel Station zu haben bedeutet, dass jeder dort Mods bekommen hat und Angel Station in der EvoCulture diese besondere Spur hinterlassen hat.

- ◆ Soll das heißen, dass was auch immer da passiert, mit Körpermodifikationen zu tun hat? Wie das?
- ◆ Beaker
- ◆ Da bin ich überfragt. Hat Lanier deshalb diesen ganzen Kram über Nanotech-Versagen hochgeladen? Meint er, dass dieses Persönlichkeits-Wasauchimmer mit Technik zu tun hat?
- ◆ Butch
- ◆ Vielleicht, vielleicht auch nicht. Ich weiß nicht, wie ernst wir das nehmen können, zumal es vom hellsten Kopf unserer Zeit im Bereich Sicherheit kommt – ein Typ, der sich auf Desinformation, Doppelblind und was für Techniken es da draußen sonst noch gibt, spezialisiert. Das könnte auch eine riesige Falle sein, damit wir hierdrauf schauen, während er und seine alten Freunde diese ganze freie Runner-Arbeit benutzen, um ihre Portfolios aufzupolieren.
- ◆ Mika
- ◆ Mir sind die alten Freunde ausgegangen.
- ◆ Miles Lanier
- ◆ Oh. Wusste gar nicht, dass du noch hier bist.
- ◆ Mika
- ◆ Ich bin nach wie vor reichlich überrascht, dass ich überhaupt hier bin.
- ◆ Miles Lanier

GEFAHRENZUSCHLAG (ADDENDUM)

Gepostet von: Orbital DK

Im April, als wir die *Gefahrenzuschlag*-Datei im JackPoint hochladen, war gerade der Kontakt zur Gagarin-Marsba-



sis, Roskosmos' Prachtstück der extraplanetaren Entwicklung, verloren gegangen. Ich hielt meine Antennen auf den Himmel gerichtet und habe die aktuellen Nachrichten verfolgt, jedenfalls das bisschen, das an die Öffentlichkeit gelassen wurde.

Jetzt ist Gagarin wieder da, und manche der nicht ganz so öffentlichen Dinge, die mich erreichen, dürften hierher gehören. Zunächst mal hatte ich ein paar Quellen vor Ort, als Gagarin ausgefallen ist. Als die Übertragungen wieder losgingen, war nur einer von ihnen bereit, mit mir zu reden, und der – sagen wir, er ist nicht mehr ganz bei sich, wie die oben geposteten Sachen wohl klarmachen.

Außerdem ist es wichtig festzuhalten, dass niemand, weder die öffentlichen Quellen noch mein Kontakt, bereit ist, irgendwelche Details zu nennen, außer dass es ein „Kommunikationsausfall“ war.

Ich konnte herausfinden, dass Roskosmos für mindestens sechs bestätigte Verträge von Gagarin zugeordneten Angestellten Todesprämien ausgezahlt hat. Für jeden davon lautet die Todesursache „in Ausübung des Berufs“, ohne weitere Details, und jeder von ihnen ist entweder am Tag vor dem Kommunikationsausfall gestorben oder an dem Tag, an dem die Verbindungen wiederhergestellt wurden. Und wo wir schon dabei sind, Gagarin war 130 Tage lang weg vom Fenster, nur knapp weniger als die Mindestreisezeit dorthin. Zufall? Dass es keine Zufälle gibt, wissen wir alle.

- ❖ Kriegt irgendwer von euch Älteren dieses gruselige Arkologie-Gefühl? Shutdown, Comeback, und alle sind verändert. Dieser Ort ist einfach zu weit weg, um schnell zu reagieren.
- ❖ /dev/grrl

(:14.8 Mp verschoben nach HIER:) Glitch

- ❖ Dermaßen lächerliche Spekulationen und Paranoia helfen uns kein Stück weiter. Ich habe den ersten Kommentar dagelassen, weil da ein bisschen was dran ist, aber der Rest wurde in ein separates Posting verschoben. Dort könnt ihr kommentieren. Lasst diese Datei für echte Kommentare frei.
- ❖ Glitch

Der Ausfall dauerte ausgesprochen lange, also habe ich sofort meine Leute angehauen, als sie wieder da waren. Manche klangen verwirrt, manche haben nach meiner Identität gefragt (seltsam), manche haben eine offenbar einstudierte Antwort gegeben, und einer tauchte auf und klang wie Plan 9. Ich habe alles versucht, aus den Normalen ein bisschen was rauszukitzeln, aber die haben mich schnell abgewürgt.

Plan 10, wie ich den verrückten Kollegen inzwischen nenne, war eine ganz andere Geschichte. Wir kommunizierten nur sporadisch, und er gab mir für jede Nachricht einen neuen Knoten, ein neues Routing, einen neuen Namen und sogar eine neue Zeit. Wenn ich diese Zeit auch nur um eine Minute verpasste, bekam ich nur eine verwirrte Antwort, oder die Sicherheit verlangte meine Identität und meinen Aufenthaltsort, oder es gab eine Fehlermeldung wegen Unzustellbarkeit. Wenn es danach

mal wieder klappte, bekam ich mehr Informationen, mein Unvermögen zu antworten wurde angeprangert, und es gab jede Menge Gezeter, dass ich ein Spion sein könnte, der ihn reinlegt, aber dass es ihm das Risiko wert sei, um die Nachrichten nach draußen zu kriegen.

Aber ihr wollt bestimmt lieber wissen, was er sagt, als wie er es sagt. Ich erwähne nur kurz das wilde Gezeter über eine Alien-Invasion, die Rückkehr von Deus, Marsianer, die aus der Deckung kommen, und (mein Favorit, weil ich den Film auch kenne) gedankenkontrollierenden Marsstaub, der alle übernimmt. Von solchen Geschichten nimmt er schnell wieder Abstand, aber seine Erzählung scheint insgesamt recht vernünftig.

Plan 10 sagt, dass der Ausfall Absicht war. Die Evo-Execs haben davon gewusst, aber der Großteil des Konzerns nicht. Es war ein geplanter Vorfall, um die Besatzung für den Fall eines Kommunikationsausfalls auf die Probe zu stellen. Ob ich das glaube, weiß ich nicht so richtig. Auf dem Dreckklumpen schien Evo ziemlich auszuticken, aber das waren vielleicht auch nur die, die nicht Bescheid wussten. Die Oberen schienen den Verlust des Multi-Milliarden-Dollar-Projekts mit einiger Fassung zu nehmen. Plan 10 meint jedenfalls, dass alles geplant war, dass der Plan aber schiefgegangen ist.

Kurz nach dem Kommunikationsausfall sind die Leute krank geworden. Zuerst haben alle die Ruhe bewahrt. Evakuierungspläne wurden vorbereitet und ein paar Übungen durchgeführt, aber laut Plan 10 lief alles rund, es war also keine Stresserkrankung. Alle litten an Kopfschmerzen, verloren ihr Zeitgefühl, begannen zu schlafwandeln, litten an unerklärlicher Erschöpfung und schweren Stimmungsschwankungen. Die Krankheit dauerte nicht lange an; den meisten ging es nach ein paar Tagen körperlich wieder gut, längstens dauerte es zwei Wochen – mit Ausnahme von Plan 10, der vorgibt, immer noch an den Symptomen der Krankheit zu leiden.

Dann begann der zweite Teil der Geschichte. Plan 10 sagt, auf der Basis seien viele Spezialprojekte im Gange. Projekte, die die Menschheit dazu befähigen sollen, durch Gentherapie und Körpermodifikationen zu den Sternen zu reisen. Typische transhumanistische Evo-Konzepte. Nach der Krankheit schwang die Stimmung auf der Basis um. Alle schienen konzentrierter und motivierter zusammenzuarbeiten, um diese Ziele zu erreichen. Uralte Fehden zwischen Wissenschaftlern mit Egos so groß wie der Große Hund lösten sich plötzlich in Luft auf, als sie an Projekten zusammenarbeiteten.

Plan 10 zufolge lief die Zusammenarbeit so gut und der Fortschritt war so groß, dass ein paar von den Modi-Menschen (sein Ausdruck) tatsächlich ohne Umweltausrüstung an der Oberfläche leben. Ich weiß, es klingt verrückt, aber seine Geschichten sind stimmig, und wenn er das Wissenschaftlergerede auspackt, zapfe ich die Matrix an und überprüfe seine Theorien, so gut ich kann. Es passt jedes Mal ziemlich gut.

Seine irre Verschwörungsgeschichte basiert darauf, zusammen mit einem großen Treffen, das sie abgehalten haben, bevor die Kommunikation wiederhergestellt wurde. Er sagt, sie hätten die Ansage gemacht, dass die



letzten Reparaturarbeiten im Gange seien, aber dass die Kommunikation zunächst eingeschränkt sein müsse und dass niemand irgendjemandem irgendetwas über die erzielten Fortschritte erzählen dürfe. Alle Anwesenden schienen zuzustimmen, sogar die Wissenschaftler, die hin und wieder Ergebnisse durchgestochen hatten, um sich in deren Glanz zu sonnen. Plan 10 beschreibt die ganze Szene als fast sektenhaft in ihrer totalen Einmütigkeit.

Seit die Kommunikation wiederhergestellt ist, sind die Arbeiten laut Plan 10 in ihrer erhöhten Geschwindigkeit weitergegangen. Er hat Gefühle von Isolation zum Ausdruck gebracht und mir gesagt, dass ich seine einzige Möglichkeit sei, die Wahrheit auszusprechen. Seine Nachrichten enthielten noch mehr Gezeter und Paranoia, und im Oktober, als die Verbindungen seit etwa zwei Monaten wieder da waren, schickte er eine Nachricht, dass „sie“ hinter ihm her seien. Ich fragte ihn, wer „sie“ sein sollten, aber er beschuldigte mich, zu „ihnen“ zu gehören, genau wie alle anderen, und dass er der letzte Normale wäre.

Plan 10 fing mit den Behauptungen an, dass Leute verschwinden und nach ein paar Tagen - vollkommen kultisch und konformistisch - wieder auftauchen würden. Seine Nachrichten enthielten plötzlich Zeilen, die überhaupt nicht zum Thema passten. Es war, als würden plötzlich Worte aus seinem Kopf in die Nachricht springen. Mein letzter verrückter Austausch mit ihm war im frühen November. Ein paar Tage nach meiner Antwort

fragte er nach den Wahlen und anderen Ereignissen hier auf der Erde. Sein Ton war völlig gesund und herzlich. Er war wieder normal. Oder anders gesagt, „sie“ haben ihn gekriegt.

- ◆ Wenn dieser Irre recht hat, gibt es dort Paydata noch und nöcher. Zeit herauszufinden, wie mehr Spacerunner angestellt werden können.
- ◆ Rigger X
- ◆ Die Symptome klingen nach dem, was Laniers Auszüge beschreiben, aber im Ernst: die ganze Basis? Klingt wie eine Plan-9-Produktion.
- ◆ Slam-0!
- ◆ Die Anlage ist nicht allzu groß, und die meisten dürften die ganze Zeit eingeschlossen sein, dieselbe Luft atmen, dieselbe Nahrung essen und das gleiche Zeug benutzen. Wenn dort etwas ist, das sich wie ein Virus verbreitet, würde es ziemlich schnell die ganze Basis erfassen.
- ◆ Orbital DK

L₂ - DARKSIDE JUNCTION

Auf NeoNETs L₂-Station auf der dunklen Mondseite wurde Mitte Oktober ein Großteil der Besatzung ausge-



tauscht. Da man auf Olympia vorangekommen war, ging ein Teil von Darksides Besatzung auf die Mondbasis, und Darkside bekam Austauschpersonal. In der ersten Novemberwoche war die gesamte Besatzung ausgetauscht, und die Abgänger waren unterwegs zu anderen Stationen, zur Erde zurück oder nach Olympia runter. Ein besonders großer Teil der erfahrenen Crew geht in Entwicklungsprojekte für L₃, die Nerva-Station, um sie möglichst noch vor 2077 fertigzustellen, was der ursprüngliche Plan gewesen war.

- ◊ Oder vielleicht um sie zu besetzen, weil sie schon in Betrieb ist.
- ◊ Rigger X
- ◊ Darkside und Olympia sind ein mächtiges Duo für NeoNET. Die beiden werden sicherlich zur Zielscheibe für Teilen-und-Herrschen-Angriffe von NeoNETs Rivalen, wenn das Weltraumrennen sich weiter zuspitzt.
- ◊ Orbital DK

LUNARBASIS OLYMPIA

NeoNET hat in der zweiten Hälfte des Jahres 2074 große Anstrengungen unternommen, um diese Station ans Laufen zu bringen, besonders nachdem Gagarin von der Bildfläche verschwunden war und sie dachten, ihr Gegenspieler im Weltraumrennen sei ins Schleudern geraten. Ich habe ihre Operationen engmaschig verfolgt, indem ich bei den „unabhängigen Vertragsnehmern“, die NeoNET für die Sicherheit einsetzt, Informationsquellen platziert habe. Viele Runner haben kein Problem damit, für zwei Seiten zu arbeiten, solange beide bezahlen.

Obwohl die Basis auf der Mondoberfläche steht, gab es einige Infiltrationsversuche, hauptsächlich durch Agenten anderer Konzerne. Mindestens zwei der sechs Teams, in denen ich Quellen hatte, hatten auch einen Agenten eines anderen Megas dabei. Einer war von Ares

und ein anderer von Evo. Beide wurden nicht von NeoNET entdeckt, sondern von ihren eigenen Teams enttarnt. Die haben sie allerdings nicht ausgeliefert, weil sie nach ihrer Erholungszeit auf dem Dreckklumpen weiter Verträge bekommen wollten, also haben mindestens einige von NeoNETs Geheimnissen ihren Weg zur Konkurrenz gefunden.

Die Basis hat meinen Quellen zufolge etwa 85 Prozent Betriebsbereitschaft erreicht und es laufen immer etwa zwölf Spezialprojekte gleichzeitig. NeoNET versucht definitiv, mit den Arbeiten auf der Basis seine Raumerkundungs- und Kolonisierungsunternehmungen voranzutreiben. Ein großes Projekt zur Erforschung fortschrittlicher Werkstoffe ist dort im Gange, seit das Weltraumrennen angefangen hat. Zwei neue Abschnitte der Basis nutzen diese Materialien. Eine wird für Übungen bei geringer Schwerkraft eingesetzt, die andere durchläuft Terraforming ohne weitere Unterstützung. Keine meiner Quellen konnte viel dazu sagen, wie das Terraforming genau vorgenommen wird, aber aus der Sicht des Laien scheint es Erfolg zu haben.

Die Einrichtung hat in letzter Zeit einige Probleme mit ihren Nanofabriken und den damit hergestellten Nanomaterialien gehabt. Manche Geräte sind ausgefallen oder haben strukturelle Probleme, die von Naniten-Fehlfunktionen verursacht werden. Diese Probleme haben noch keine Todesfälle verursacht, aber es hat einige ernsthafte Verletzungen gegeben.

Darüber hinaus hat die Einrichtung damit zu kämpfen, dass ein Großteil ihrer Langzeitangestellten an ziemlich schweren Erkrankungen leidet. Unter den Arbeitern, die schon längere Zeit auf Olympia arbeiten, grassieren Migräne, Stimmungsschwankungen und psychologische Stresstörungen.

Angesichts des bisherigen Fortschritts kann ich mir gut vorstellen, dass Olympia Mitte 2075 voll funktionsfähig ist, möglicherweise sogar früher, wenn Evos Wiederherstellung der Verbindung mit Gagarin den Konzern weiter anspricht.

